H. lit. p.
273

H. lit P. 273.
Oelrichs

D.
S.V.
367.

<36618171910014

<36618171910014 S

Bayer. Staatsbibliothek

Hist lit part Germ. 898.
~~C. III.~~

D. Joh. Carl Conr. Oelrichs,
Kayserl. Hof- und Pfaltz-Grafen, ordentlichen Lehrers der Rechten bey dem Königl. akademischen Gymnasio zu Alten-Stettin, der Königl. deutschen Gesellschaften der Wissenschaften und freyen Künste zu Königsberg, Greifswalde und Göttingen, der Hertzogl. zu Helmstädt und der zu Bremen, wie auch der lateinischen Gesellschaft zu Jena Mitglieds,

Entwurf einer Bibliotheck zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern.

Mit historisch-critischen Anmerckungen.

Tam longe lateque se HISTORIAE LITTERARIAE *vtilitas diffundit, vt nulla tam sit exigua disciplina, cui illa non faces praeferat: ne quid dicam de ipso intellectu, qui in contemplatione τȣ̃ ὁλȣ magis perficitur. Videmus hic quasi ante oculos positam illam per saecula studiorum successionem.*

DAN. GEORG. MORHOF in *Polyhist. lib. I. cap. II. §. 10. p. m. 14.*

Alten-Stettin und Leipzig,
Bey Georg Matth. Drevenstedt. 1765.

Placuisse semper omnibus, res est
plena fortunae

Placuisse paucis,
plena virtutis

Placuisse nullis,
plena doloris

Si quid extremi eligendi optio tamen detur, relicto medio, praeferam: *nulli placuisse,*

quam cunctis.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem
Wohlgebohrnen und hochgelahrten Herrn,
Herrn
Samuel Gottlieb
Löper,
Sr. Königl. Majest. in Preussen
hochverdientem würckl. Regierungs-Rath
zu Alten-Stettin,
Erb- und Gerichts-Herrn
auf Rützenhagen, Lübchow ꝛc.

Seinem hochgeneigten Gönner
und Freunde

Dem

Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Carl Albrecht von Liebeherr,

Erb- und Gerichts-Herrn

auf Woitfick rc.

Seinem hochzuehrenden Gönner

und Freunde

widmet
diese Schrift,
als
ein öffentliches Denckmal
ungeheuchelter Hochachtung
und
aufrichtiger Danckbarkeit,
für
den jederzeit vergönneten Gebrauch
Ihrer
fürtrefflichen Pommerschen
Bibliothecken,

nebst

hertzlicher Anwünschung

eines überall beglückten Wohlergehens

bis ins späteste Alter,

und

Empfehlung zur ferneren Gewogenheit

und Freundschaft

Deroselben

ganz ergebenster Diener,

D. Joh. Carl Conr. Oelrichs.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Felices demum artes, si de iis soli iudicent artifices.

QVINCTILIANVS.

Verständiger Leser!

Du empfängst hiebey ein neues ausgearbeitetes Stück zu einer Pommerschen historischen Bibliotheck; worauf ich, wie dir der Augenschein lehren wird, eben den Fleiß verwandt habe, den Du noch jüngsthin bey meinem Entwurf einer Pommerschen juristischen Bibliotheck, desgleichen auch bey dem Gepriesenen Andencken der Pommerschen Hertzoge, durch umständliche Erzählung ihrer eigenen gedruckten und ungedruckten Schriften, und der ihnen errichteten öffentlichen Denckmäler, vermittelst besonderer gedruckten Gedächtniß-Schriften, Bildniße, Begräbniß-Müntzen, 2c. und sonst schon bey anderen von mir heraus-

herausgegebenen, und zu obgedachtem höchstnöthigen Wercke gehörigen Schriften, gefunden hast. Je nöthiger aber eine historische Nachricht von solchen Schriften ist, als in diesen Bogen aufgeführet sind, und je schwerer es ist, eine vollständige und richtige Kenntniß derselben zu erlangen; desto eher kann ich hoffen, daß Dir diese Arbeit angenehm seyn werde. Die Einrichtung derselben wird hoffentlich nicht weniger Deinen Beyfall erhalten, da sie der Natur der Sache am gemäßesten ist, und ich, in einem jeden Abschnitte, die Schriften nach ihrem Format, und ihrer Stärcke, auch in einer chronologischen Ordnung, so viel sich letzteres thun lassen wollen, aufgeführet habe.

Den ersten Abschnitt wirst Du vielleicht vor unvollständig halten; allein, da ich nicht gewohnt bin, dasjenige, was ich in meinen andern Schriften schon gesaget habe, ohne Noth zu wiederholen und von neuen abdrucken zu lassen; so wirst Du mit der geschehenen Nachweisung zufrieden seyn, und mich mit Grund keiner Unvollständigkeit beschuldigen können. Warum ich in dem 2ten Abschn. α) nicht die eintzelnen gedruckten Lebens-Beschreibungen aller und jeder Pommern erzäh-

erzählet; davon wirst Du sonder Zweifel meine Ursachen a. d. 8ten S. erheblich finden. Den 3ten Abschnitt hätte ich auch mit Erzählung aller die Geschichte der Akademie zu Greifswald angehenden Schriften sehr erweitern, und damit wohl noch einen, oder mehrere Bogen, füllen können; da aber die daselbst a. d. 30ten S. angeführte von Balthasarsche Schrift, welche fast alles darin geleistet hat, noch zu bekommen ist; so habe ich nur vor nöthig erachtet, meine Zusätze dazu hier beyzufügen. Was in der berühmten Männer, Göttens, Rathlefs und Strodtmanns Geschichte jetztlebender Gelehrten, von den Lehrern bey den hohen Schulen in Pommern vorkommt, habe ich ebenfalls mit Fleiß vorbeygelassen; weil solches nur in Verzeichnißen der Lehrer dabey, von einem und anderen Jahre bestehet; dergleichen man auch von den 2 fürnehmsten hohen Landes-Schulen im Königl. Preuß. Pommern, zu Alten-Stettin und Stargard, aus dem jedesmahligen Königl. Preußis. Provincial-Adreß-Calender, und von allen im Königl. Schwedisch. Pommern und Rügen befindlichen hohen und niederen Schulen, aus dem jährlichen Schwedisch-Pommersch-

mersch-Rügianischen Staats-Calender, nicht weniger auch alles dieses, aus dem akademischen und scholastischen Adreß-Calender, beständig erfahren kann; dahero dergleichen Nachweisungen allhier nicht nöthig gewesen. Vielmehr hätte ich gewünscht, in Ludovici bekannten, so wohl angefangenen Schul-Historie, etwas, die Geschichte des Pommerschen Schulwesens, angehendes, zur Erleichterung bey dieser sehr mühsamen Arbeit, zu finden; es ist aber darin nicht das geringste davon enthalten. Man glaube auch nicht, daß mir etwa die in den Hamburgisch. Berichten von gel. Sachen, vom 1739ten Jahre, im 96. St. a. d. 809. S. in dieser Maaße bekannt gemachte Schrift: „Stendal vom „20. Nov. Zu Neu-Brandenburg ist im „vorigen Monath folgendes historisches „Werckgen von 15 Bogen in 8vo ans „Licht getreten: Joh. B. Engelbrechts, *I.V.D. et Adv. ord.* Einlei„tung in die Pommersch-Rügianische „Kirchen- und Schul-Geschichte, „worin aus beglaubten Urkunden und „Geschichtschreibern derselben Ursprung, „Fortgang und heutiger Zustand, mit „juristischen und historischen Anmerckun„gen erläutert und dargestellet, mit Kupf„fern.

„fern. Greifswald und Stralsund,
„in Verlag Jacob Löflers, Universit.
„Buchhändl. 1739. Die darin vorkom=
„mende Kupffer sind: I) Die drey Pom=
„merschen Götzen, Radegast, Suante=
„vit und Triglaf. II) Otto, Bischof
„zu Bamberg. III) Ecclesia cathe-
„dralis S. Mariae Sedinensis. IV) Ec-
„clesia cathedralis S. Nicolai Gryphis-
„vvald. V) Coenobium Mariae vel-
„leris. VI) Die Mönchen=Kirche in
„Greifswald. VII) Auditorium Gym-
„nasii Sedinensis.“ bey gegenwärtigem Entwurf zu statten kommen können; denn so hatte ich, bey meiner vieljährigen höchstmühsamen Aufsuchung solcher Schriften, unter welchen sie gar nicht bekannt geworden, sogleich, als ich obiges las, an dem Daseyn dieser Schrift, aller der davon am angeführten Orte angegebenen besondern Umstände ohnerachtet, gezweifelt; nun aber, da ich dieserhalb auch noch von dem angegebenen H. Verf. selbst, welcher jetzt ein berühmter Rechtlehrer und Syndicus der Akademie zu Greifswald ist, Erkundigung eingezogen, kann ich desto zuverläßiger melden, daß sein Namen gemißbrauchet worden, er auch von obiger ihm zugeschriebenen Schrift im geringsten nicht wisse, noch über=

überhaupt jemahls eine solche Schrift irgendwo angemerckt gefunden habe; wie ich denn auch noch überdies, aus andern mir mitgetheilten Anecdoten, von der Erdichtung obiger Schrift genugsam belehret worden; welches ich allhier so umständlich zu erinnern vor nöthig erachtet, theils, weil dieser Fall gar besonders ist, theils auch, damit sich nicht andere wegen solcher Schrift vergeblich bemühen.

Jedennoch habe ich, ohne solchen Hülfsmitteln, durch eine vieljährige Sammlung, so viel hieher gehörige Nachrichten zusammen gebracht, als selbst Einheimische hier anzutreffen, nicht vermuthen möchten. Von denen, die alleráltesten Stiftungen der hohen und niederen Schulen in Pommern, nach der Bekehrung der Einwohner dieses Landes zum Christlichen Glauben, durch den Bischoff Otto von Bamberg, betreffenden, und in denen, in diesem Abschn. erzählten Schriften, weder befindlichen, noch angemerckten Urkunden, wirst Du noch künftig manche, in andern Wercken gedruckte, in meinem *Inuentario Pomeraniae diplomatico* nachgewiesen finden; dergleichen auch in der, durch den berühmten H. Prof. Dähnert zu Greifswald, jetzt in Stralsund herauskommenden

den großen sehr wichtigen Sammlung gemeiner und besonderer Pommerscher und Rügischer Landes-Urkunden, Gesetze, Privilegien, Verträge, Constitutionen und Ordnungen, vorkommen werden; wie in der Vorrede zum 1ten Band gemeldet worden. Daß ich die Wismarsche große Raths-Schule den Schulen in Pommern angehänget, ob gleich die Stadt Wismar nicht in Pommern, sondern im Mecklenburg-Schwerinischen lieget, ist daher geschehen, weil diese Stadt durch den Westphälischen Friedens-Schluß an die Cron Schweden gekommen, und mit dem Königl. Schwedischen Vor-Pommern, wegen ihrer Nachbarschaft, und weil diese Crone, ausser einem Theil von Vor-Pommern, jetzt nichts mehr, als die Stadt Wismar, mit denen dazu gehörigen Aemtern, im deutschen Reiche besitzet, gewisser massen verbunden ist; wie denn auch die Königl. Schwedische Verordnung vom 1702ten Jahr, daß Ihro K. M. Unterthanen in Deutschland, so einiger Beförderung gewärtig seyn wollen, zu Greifswald wenigstens 1 Jahr studieret haben sollen, sich über die Herrschaft Wismar mit erstrecket, und also diese Unterthanen denen Schwedisch-

Pommerschen hierin gleich gemacht worden. Daher auch der berühmte Herr Rektor Denso zu Wismar einen besonderen Bewegungs-Grund zur dasigen Feyer des letzteren Greifswaldischen akademischen Jubel-Festes genommen; da er in seiner Einladungs-Schrift, welche der Geschichte gedachten Jubel-Festes einverleibet worden, schreibt: Altera caussa est, quod potentissimi regis, regnique Sueo-Gothici tutela nos cum *Gryphica* academia, *patriae communis quodam iure, coniungit, atque pro tribulibus censeri vult etc.* Aus welchen Ursachen denn auch die Mecklenburgischen Geschichtschreiber die Wismarsche große Raths-Schule, in dergleichen historischen Nachrichten, als die gegenwärtige ist, gäntzlich übergehen; wodurch sich allhier dieser Artickel, und der von der Wismarschen Tribunals-Bibliotheck in dem 6ten Abschn. dieser Schrift, (welche Artickel ich jedoch von den andern durch die Ueberschrift: Anhang, abgesondert und kenntbar gemachet habe,) rechtfertigen werden. Nur gedachter 6ter Abschn. hat mir nicht weniger viele Mühe verursachet, welche ich jedoch um so lieber verwandt habe, als dadurch die Gelehrten in und ausser Pom-

Pommern, und insbesondere die Liebhaber der Pommerschen Historie, unterrichtet werden, wohin sie sich nöthigen Falls wenden können. Bey den übrigen Abschnitten, habe ich Dir eben nichts allhier zu sagen, und überhaupt bey dieser Schrift nur noch dieses zu erinnern, daß Du nicht darin eine Geschichte der Gelahrtheit in Pommern, sondern nur die Materialien zu einem solchen so nützlichen, als nöthigen Bau suchest. Indessen wirst Du doch in diesen wenigen Bogen, aus einem langen und kostbaren Briefwechsel, so ich solcherwegen geführet habe, viele zu obgedachtem Behuf dienliche historische Nachrichten, in denen Anmerckungen gewahr werden, so Dir wohl nicht vorher bekannt gewesen sind; wodurch ich das Trockene, welches bey dieser Art Schriften gemeiniglich zu seyn pfleget, nach Möglichkeit zu vermeiden, mich beflissen habe.

Die hieher gehörigen, in verschiedenen gedruckten Schriften angeführten MSCta, bin ich mit Fleiß übergangen; weil man theils nicht mehr weiß, ob und wo sie noch jetzt vorhanden, theils auch nicht, wie sie beschaffen sind. Indessen will ich doch von solchen mir bekannten, diejenigen, so an sicheren Orten annoch

aufbe=

aufbehalten werden, allhier anmercken. In der akademischen Bibliotheck zu Greifswald sind, vermöge des Verzeichnißes der Pommerschen Manuscripte daselbst, in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 1. B. 2. Th. a. d. 161. und 185. S. folgende zur Historie der Gelahrtheit in Pommern:

Apparatus ad historiam Pomeraniae litterariam.

Religiosa anni 1534. comitiorum Treptouiensium, simulque officii in Pomeranas ecclesias scholasque IO. BVGENHAGII memoria.

Apparatus ad historiam scholarum Pomeraniae.

De liberalitate nobilium Pom. in litteras Oratio.

Bibliothecarum templorum Stetinensium, Nicolaitanae, Iacobeae et Marianae recensio.

In dem *Apparatu Pom. diplomatico historico*, Greifsw. 1735. Fol. (dessen der hochverdiente H. Aug. von Balthasar Urheber ist) im 3. Th. a. d. 16. S. findet man: Annales Pomeraniae rerum, ad rem publicam litterariam pertinentium, seriem exhibentes. A. G. S. P. R. O. G. aufgeführt; welche Buchstaben den berühmten, und um die Landes-Geschichte

schichte sehr verdienten ALBERT. GEORG. SCHVVARTZIVM, *Prof. Reg. Ord. Gryphisvvald.* anzeigen, dessen MSCta annoch vorhanden sind, und, nach des H. Prof. Dähnert, in der Vorrede zum 1ten Bande vorgedachter Sammlung gegebenen Hoffnung, in die akademische Bibliotheck zu Greifswald kommen werden. Und in der von Liebeherrischen Pomerschen historischen Bibliotheck (Man sehe von derselben im 6. Abschn. ß *num.* 1. a. d. 116. S.) sind diese aufbehalten:

CHRISTOPH. PYLII Pomerania celebrata, sistens illustres principes, comites, barones eruditos, aliosque Pomeranos vtriusque sexus, quorum memoria scriptis celebrata. Cum indice duplici nominum et patriae. 1720. *fol.*

Dieses Werck ist aus der verkauften Bibliotheck des berühmten Christoph Pyl in die von Liebeherrische gekommen. In dem Pylschen *Catal. bibliothec.* 2. Th. a. d. 229. S. heißt es aber davon: *Est saltem collectio ad elaborandum opus inseruiens.*

Annales typographici scriptorum in Pomerania editorum peregrinorum.

MATTH. HENR. DE LIEBEHERR Theatrum eruditor. Pomeraniae. Vol. I-IIII. *Folio.*

EIVSD. Theatrum exterorum in Pomerania clarorum. Vol. I. II. *Fol.* Diese und die vorhergehende von Lieberrische Handschrift hat, (wie im 2ten Abschn. a) *num.* 6. a. d. 5. S.) angemercket worden, H. Danselow zu der vorhabenden neuen Ausgabe seines Gelehrten Pommerlandes gebraucht.

EIVSD. Collectanea litteraria de vita et scriptis Pomeranor. quibus certum domicilium (certus locus natalis) huc vsque adsignari non potuit. *Fol.*

EIVSD. Collectanea litteraria de vita et scriptis virorum, qui Pomeraniae natales debent, extra patriam autem vixerunt. Vol. I. II. *Fol.*

EIVSD. Collectanea autographorum eruditorum Pom. *Fol.*

EIVSD. Collectio iconum et insignium eruditorum Pomeraniae. *Fol.*

EIVSD. Pomerania togata, sistens Onomatologiam virorum, qui officiis publicis variis, in Pomerania, praefuerunt, ordine alphabetico, conscripta, siue: Einiger Pommerschen

merschen Städte Kirchen- Raths- und Schul-Bedienter Namen, und deren edirte Schriften. *Fol.*

Daß ich übrigens diesen Entwurf jetzt besonders herausgebe, da ich ihn anfänglich nur Meinen Diplomatischen Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern voranzusetzen willens war; (welches ich auch, in der meiner Pommerschen juristischen Bibliotheck angehängten Nachricht von meinen meist zum Druck fertigen Pommerschen Schriften, versprochen hatte,) geschiehet auf vieles Ansuchen gelehrter Freunde. Wenn man endlich in diesen Bogen zum öfteren nur gedachte meine annoch ungedruckte Diplomatische Beyträge angeführt finden wird; so glaube man nicht, daß die Anführung derselben vergeblich seyn, und diese Beyträge vielleicht gar nicht zum Vorschein kommen werden. Sie liegen vielmehr bey mir schon zum Abdruck fertig, und, wenn sich nicht bald ein billiger Verleger dazu findet, verspreche ich, ob schon Pommern mein Vaterland nicht ist, dennoch diese sowohl, als auch meine, in vorbemeldeter Nachricht, angekündigte Diplomatische Beyträge zur Pommerschen Geschichte und Rechtsgelahrtheit, nicht weniger die

andern dem Rechtswesen der Städt Alten-Stettin gewidmeten, zum Besten des Landes, dem ich jetzt bald 13 Jahr gedienet, auf meine eigene Kosten abdrucken zu lassen; wodurch ich den Liebhabern der Historie der Gelahrtheit, fürnehmlich aber der Pommerschen Gelehrten-Geschichte, und hiernächst solcher Nachrichten, so zur gründlichen Kenntniß der alten und neuen Landes-Rechten und Gerichte ungemein nützlich sind, einen angenehmen Dienst zu erzeigen verhoffe; dagegen mich aber auch einer billigen Begegnung, in Mittheilung dergleichen papiernen Schätze zum gemeinnützigen Gebrauch, um so mehr versehe, als ich nichts mit Verwendung einiger Kosten, von jemanden mitgetheilt begehre, sondern alles allein auf meine eigene Kosten danckbarlichst erbitte. Und jedennoch hat leyder! solche billige Bitte durch Neid, Mißgunst, oder allzugroße Bequemlichkeit, oftmals kein Gehör gefunden. Geschrieben zu Alten-Stettin den 12ten Mertz 1765.

D. Joh. Carl Conr. Oelrichs.

Inhalt der Abschnitte.

Erster Abschnitt.

Von Schriften, so die Verdienste der Pommerschen Hertzoge, um die Gelehrsamkeit, anzeigen. 1 = 2. Seite.

Zweyter Abschnitt.

Von Schriften, welche α. β) das Hertzogthum Pommern, als eine fruchtbare Mutter vieler Gelehrten, männlichen und γ) weiblichen Geschlechts, darstellen, und δ) von gefeyerten Amts=Iubilaeis in Pommern, Nachricht geben. 3 = 21 S.

α) Schriften von Pommerschen Gelehrten insgemein. 3 = 13. S. †)

β) Schriften von Gelehrten eines Orts in Pommern insbesondere: a) Aus Anklam, 14. S. b) Cößlin, 14. S. c) Colberg, 14 = 16. S. d) Greifswald, 16 = 18. S. e) Neu=Stettin, 18. S.

γ) Schriften vom Pommerschen gelahrten Frauenzimmer, 18. S.

δ) Schriften von Jubel=Gelehrten: a) Von Schul=Männern, 18 = 19. S. b) Von Pommerschen und Rügenschen Jubel=Predigern, 19 = 20. S. c) Von andern Jubel = Gelehrten aus Pommern, 20 = 21. S.

†) Eben da ich dieses schreibe, kommt mir der erste Bogen von folgendem Wercke, welches annoch zur 12. S. num. 31. anzumercken ist, zu Gesichte: Zuverläßige Nachrichten von denen General=Superintendenten, Präpositen und Pastoren, so seit der Reformation bis Anno 1765 im Hertzogthum Hinter=Pommern und Fürstenthum Cammin gestanden, und noch stehen, gesammlet von A. C. Vanselow. Stargard 4to; darin mit dem Leben des ersten Stiftischen Superintendenten, Georg Venetus, oder Venediger, der Anfang gemachet ist.

Dritter Abschnitt.

Von Schriften, die vom Schulwesen in Pommern α) überhaupt, und β) von den hohen und niederen Schulen eintzelner Städte in Pommern insbesondere, auch γ) von den Stipendiis, vor die Pommersche studierende Jugend, handeln, 22 - 71. S.

α) Schriften vom Schulwesen in Pommern überhaupt, 22. S.

β) Schriften von den hohen und niederen Schulen in Pommern insbesondere, nach alphabetischer Ordnung: a) Von der Schule zu Anklam, 23. S. b) Bard oder Barth, 23. S. c) Bergen in Rügen, 24. S. d) Bublitz, 24. S. e) Cammin, 24. S. f) Cößlin, 24 - 26. S. g) Colberg, α) Lyceum, 26 - 27. S. β) Ritter-Akademie, 27 - 29. S. γ) reformirte Schule, 29. S. h) Frantzburg, 29. S. i) Gollnow, 29 - 30. S. k) Greifswald, α) die Akademie, 30 - 35. S. β) die Schule, 35 - 36. S. l) Rügenwalde, 36. S. m) Stargard, α) Collegium Groeninganum, jetzt illustre, 36 - 40. S. β) die Raths- oder Stadt-Schule, 40 - 42. S. γ) die Real-Schule daselbst, 42 - 43. S. n) Stettin, α) Alten-Stettin, a) Paedagogium, jetzt Gymnasium academicum, 43 - 54. S. b) Die Raths- oder Stadt-Schule, 54 - 56. S. c) das Jageteufelsche mit der Raths-Schule verknüpfte Collegium, 56. S. d) Das ehemahl. Lastadische Waysenhaus, oder die Schinmeiersche, jetzt Lastadische Schule genannt, 56 - 58. S. β) Neu-Stettin. Gymnasium Hedvvigianum, 58 - 60. S. o) Stolpe, 60 - 61. S. p) Stralsund, α) Gymnasium und damit verknüpfte Raths- oder Stadt-Schule, 61 - 62. S. β) Mit dem Gymnasio und dieser Schule verknüpfte Real-Schule, 63 - 64. S. q) Treptow an der Rega, 64. S. r) Treptow an der Tollensee, 64. S. s) Wolgast 65. S. Anhang, Wismar, 65. 66. S.

γ) Schriften von Stipendiis vor die studierende Pommersche Jugend, a) in Anklam, 66. S. b)

Bard oder Barth 66. S. c) Cößlin 66. S. d) Greifswald 67. S. e) Stargard 67-68. S. f) Alten-Stettin 68. S. g) Stralsund 68-69. S. h) Treptow an der Rega 69-70. S.

Vierter Abschnitt.

Von Schriften, welche von öffentlichen gelehrten Gesellschaften in Pommern Nachricht geben, 72-77. S.

A) Von Greifswaldischen, α) von einer im 1704ten J. daselbst in Vorschlag gewesenen gelehrten Gesellschaft, zur Ausgabe einer Sammlung kleiner ungedruckter wichtiger Abhandlungen aus allen Theilen der Gelahrtheit, 72. S. β) Von der zur Verbesserung der deutschen Sprache und Beförderung der schönen Wissenschaften, zu Greifswald, im 1740ten J. errichteten Königl. deutschen Gesellschaft, 73-74. S. γ) Von der zur Beförderung der Geschichte und Landes-Rechten, unter dem Namen der Collectorum historiae et iuris patrii zu Greifswald im 1742ten J. errichteten Pommerschen Gesellschafe, 74-75. S.

B) Von Alt-Stettinischen, α) von der Aletophilischen, oder Wahrheit liebenden, zu Alt. Stettin den 17. Febr. 1742. feyerlichst errichteten Gesellschaft, 75-77. S. β) Von der bey dem Königl. und akademischen Gymnasio daselbst im 1751ten Jahre errichteten Redner- und Dichter-Gesellschaft, 77. S.

Fünfter Abschnitt.

Von Schriften, welche von den Buchdruckereyen in Pommern handeln, 78-82. S.

Sechster Abschnitt.

Von Schriften, so α) von den jetzigen a) öffentlichen beträchtlichsten und b) den wichtigsten Privat-Bibliothecken in Pommern überhaupt; β) von solchen annoch vorhandenen öffentlichen Bibliothecken in Pommern insbesondere, welche zugleich eigene Sammlungen lauter solcher Bücher, deren Verfasser, theils Pommern

mern von Geburt, theils auswärtige in Pommern in Bedienung gestandene, und durch Schriften berühmte Männer sind, oder doch Sammlungen zur Pommerschen Landes-Geschichte in sich enthalten, und endlich γ) von den fürnehmsten jetzigen Privat-Sammlungen zur Landes-Geschichte, Nachricht geben, 83 - 120. S.

α) Von öffentlichen und Privat-Bibliothecken überhaupt: A) Von öffentlichen Bibliothecken a) zu Cößlin, 83 - 88. S. b) Colberg 88 - 90. S. c) Greifswald, 90 - 91. S. d) Stargard, 91 - 93. S. e) Alten-Stettin, 93 - 102. S. f) Stralsund, 102 - 107. S. Anhang. Zu Wismar, 107. 108. S. B) Von den ehemahligen fürnehmsten Privat-Bibliothecken 108 - 114. S. und von den jetzigen beträchtlichsten Privat-Bibliothecken, 114 - 116. S.

β) Von solchen annoch vorhandenen öffentlichen Bibliothecken in Pommern insbesondere, welche die allein, von gelehrten Pommern, und auswärts gebohrnen, aber in Pommern in Bedienung gestandenen Männern, herausgegebene Schriften, enthalten, 116 - 117. S. oder auch eigene Sammlungen zur Pommerschen Landes-Geschichte in sich fassen, 118. S.

γ) Von den fürnehmsten jetzigen Privat-Sammlungen zur Landes-Geschichte, 118 - 120. S.

Siebender Abschnitt.

Von Pommerschen periodischen Schriften, welche vermischte Nachrichten, und darunter zur gelehrten Geschichte des Landes und Bücher-Kenntniß enthalten, 121 - 125. S.

Anhang von einer zu Greiffenberg in Hinter-Pommern, im 1673ten J. errichteten musicalischen Gesellschaft, 126 - 127. S.

Zusätze und Verbesserungen, 127 - 128. S.

Erster

Erster Abschnitt.

Von Schriften, so die Verdienste der Pommerschen Hertzoge, um die Gelehrsamkeit, anzeigen.

1) Hieher gehören fürnehmlich der 2te und 3te Abschn. in Meinem gepriesenen Andencken der Pommersch. Hertzoge von der 7—14. Seite, nebst den Zusätzen auf der 111—114. S.

2) Gedancken von des Hertzogs *Barnimi X.* Aufenthalt auf der Akademie zu Wittenberg.

Stehen in H. Prof. Dähnerts Pommersch. Bibliotheck 1. B. 3. Th. a. d. 1. S. u. folg.

3) Des Hertzogs *Ernesti Ludouici* Zuschrift an *Nic. Pontanum.* Gryphisvv. 16. Nov. 1559. (In lateinischer Sprache.)

Stehet eben das. im 1. B. 1. Th. a. d. 102. S.

4) Ein Schreiben Hertz. Johann Friederichs an den Preußis. Geschichtschreiber Casp. Schütz. d. d. Alten-Stettin am 28. Febr. 1589. darin ver-

schiedene die Pommersche Geschichte angehende gelehrte Anmerckungen enthalten sind.

Stehet in der Preuß. Lieferung der Preußischen Geschichte und Rechte, 1. B. a. d. 759 : 761. S.

5) Proben von des Hertzogs Philipp Julius Neigung gegen die Gelehrten, aus Frid. Gerschows Beschreib. der Reisen dieses Hertzogs.

Stehen in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck 4. B. a. d. 30. S.

6) Des Hertzogs Philipp *II.* Verhandlung mit dem Straßburgischen Gelehrten *D.* Joh. Thom. Obrecht über die von seinem Vater, *D.* Georg Obrecht hinterlassene Politische Geheimnisse.

Stehet eben das. im 2. B. a. d. 211. S.

7) Litteræ *Philippi II.* ducis Pom. ad *Philipp. Horstium*, filiorum *Ottonis Raminii* educatorem. 29. April 1614. dat.

Stehen in Joh. Christoph Wolfs *Conspect. supellect. epist. et literar. manu exaratae*, a. d. 161. S.

8) Desselb. Liber epistolar. Bardi et Frantzburgi, in Pomerania, scriptarum.

Stehet in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern, im Artik. a. d. S. Ein Verzeichniß der Briefe aber ist in Meiner oben *num.* 1. angef. Schrift a. d. 112 : 114. S. zu lesen.

9) Von der von ihm und seinem Bruder *Francisco I.* angelegten Bibliotheck auf dem Schlosse zu Alten-Stettin,

sehe man unten im 6ten Abschn. *α*) a) im Artickel e) und eben das. am Ende des Artick. f)

Zweyter

Zweyter Abschnit.

Von Schriften, welche α. β) das Herzogthum Pommern, als eine fruchtbare Mutter vieler Gelehrten, männlichen, und γ) weiblichen Geschlechts, darstellen, und δ) von gefeyerten Amts-Jubiläis in Pommern, Nachricht geben.

α) Schriften von Pommerschen Gelehrten insgemein.

In Folio.

1) Frantz Wokens Pommerscher Ehrenpreiß, oder historischer Beweiß, daß die Pommersche Landschaft nicht unfähig sey, zur Gelehrsamkeit geschickte Ingenia hervor zu bringen. Alten-Stettin 1718. 2 Bogen.

2) *Dan. Godofr. VVerneri* Progr. de Pomerania orientali (f. de Pomeranis, qui linguam hebraeam, vel alias orientales, excoluerunt.) Starg. 1732. 3 Bog.

3) *Mich. Frid. Quadii* Progr. in memoriam iubilaei acad. Regiomontanae, (de meritis acad. Regiomont. in Pomeranos et rem Pom. publ. ecclesiast. et litterar.) Sed. 1744. 2 Bog.

Eine andere hieher gehörige Abhandlung Mich. Lilienthals vom Glück der Pommern in Preussen, Königsb. 1726. fol. 1 Bog. stehet auch in dessen Erläuterten Preussen 4. B. 41. St. a. d. 381. S. u. folg. und eine andere Hn. J. E. (Erichsons) von gebohrnen Pommern, die im Elbingschen als Prediger gestan-

schiedene die Pommersche Geschichte angehende gelehrte Anmerckungen enthalten sind.

Stehet in der Preuß. Lieferung der Preußischen Geschichte und Rechte, 1. B. a. d. 759 = 761. S.

5) Proben von des Hertzogs Philipp Julius Neigung gegen die Gelehrten, aus Frid. Gerschows Beschreib. der Reisen dieses Hertzogs.

Stehen in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck 4. B. a. d. 30. S.

6) Des Hertzogs Philipp *II.* Verhandlung mit dem Straßburgischen Gelehrten *D.* Joh. Thom. Obrecht über die von seinem Vater, *D.* Georg. Obrecht hinterlassene Politische Geheimnisse.

Stehet eben das. im 2. B. a. d. 211. S.

7) Litteræ *Philippi II.* ducis Pom. ad *Philipp. Horstium*, filiorum *Ottonis Raminii* educatorem. 29. April 1614. dat.

Stehen in Joh. Christoph Wolfs *Conspect. supellect. epist. et literar. manu exaratae*, a. d. 161. S.

8) Desselb. Liber epistolar. Bardi et Frantzburgi, in Pomerania, scriptarum.

Stehet in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern, im Artik. a. d. S. Ein Verzeichniß der Briefe aber ist in Meiner oben *num.* 1. angef. Schrift a. d. 112 = 114. S. zu lesen.

9) Von der von ihm und seinem Bruder *Francisco I.* angelegten Bibliotheck auf dem Schlosse zu Alten-Stettin,

sehe man unten im 6ten Abschn. *a*) a) im Artickel e) und eben das. am Ende des Artick. f)

Zweyter

Zweyter Abschnit.

Von Schriften, welche α. β) das Herzogthum Pommern, als eine fruchtbare Mutter vieler Gelehrten, männlichen, und γ) weiblichen Geschlechts, darstellen, und δ) von gefeyerten Amts-Jubiläis in Pommern, Nachricht geben.

α) Schriften von Pommerschen Gelehrten insgemein.

In Folio.

1) Frantz Wokens Pommerscher Ehrenpreiß, oder historischer Beweiß, daß die Pommersche Landschaft nicht unfähig sey, zur Gelehrsamkeit geschickte Ingenia hervor zu bringen. Alten-Stettin 1718. 2 Bogen.

2) *Dan. Godofr. VVerneri* Progr. de Pomerania orientali (s. de Pomeranis, qui linguam hebraeam, vel alias orientales, excoluerunt.) Starg. 1732. 3 Bog.

3) *Mich. Frid. Quadii* Progr. in memoriam iubilaei acad. Regiomontanae, (de meritis acad. Regiomont. in Pomeranos et rem Pom. publ. ecclesiast. et litterar.) Sed. 1744. 2 Bog.

Eine andere hieher gehörige Abhandlung Mich. Lilienthals vom Glück der Pommern in Preussen, Königsb. 1726. fol. 1 Bog. stehet auch in dessen Erläuterten Preussen 4. B. 41. St. a. d. 381. S. u. folg. und eine andere Hn. J. E. (Erichsons) von gebohrnen Pommern, die im Elbingschen als Prediger gestan-

den, in H. Dähnerts Pommersch. Biblioth. 3. B. a. d. 105. S.

In Quarto.

4) *Beni. Potzerne* Autosched. epistolicum, quo scribendae Pomeraniae litt. institutum atque consilium aperit. 1693. 2 Bog.

Hieher gehören auch:

Litterae GOTTSEEL. IAC. COLBERGII, (*I. V. D. aduocat. ord. et syndici Stolpensis*, † 1717. ad POTZERNIVM, quibus ille suam de conscribenda Pomerania litterata mentem exponit. Dat. Stolpae d. 12. Iul. 1698. (ex autogr.) so in Herm. Heinr. Engelbrecht *Delineat. status Pom. Suetbicae*, in *mantiss. num.* II. a. d. 6 : 8. S. stehen. Gleichen Vorhabens ist auch der berühmte ehemal. Greifswaldische Lehrer, Andr. Westphal gewesen; wie Engelbrecht in *Diss. epist. de meritis Pomeranor. in iurisprud. nat.* a. d. 8. S. in der Anmerck. berichtet. Es ist aber von keinem von allen das geringste in Erfüllung gebracht worden. Zu solchem Behuf gehöret sonst auch

Catalogus librorum in Pomerania, et a Pomeranis, ab a. 1606 — 1640. editorum. welcher am Ende Joh. Micrälii Alt. Pommerland. stehet.

5) *Franc. VVokenii* Progr. Collectionem nominum, plusquam centum eruditorum, (max. part. Pomeranorum) quorum alibi, vel plane non, vel manca mentio facta, exhibens. Sed. 1723. 2 Bogen.

6) Amand Carl Vanselows gelehrtes Pommern, oder alphabetisch. Verzeichniß einiger in Pommern gebohrnen Gelehrten, männlichen und weiblichen Geschlechts. Starg. 1728. 21 Bogen.

Diese Schrift hat der fleißige H. Verfasser aus denen ihm zum Gebrauch mitgetheilten von Liebeherrischen Handschriften, und aus gedruckten von mir erhaltenen Nachrichten so starck vermehret, daß diese Arbeit, nach dem MSCt zu urtheilen, im Druck wohl 2 starcke Bände in 4to ausmachen dürfte.

7) *Herm. Henr. Engelbrecht* Diss. epist. de meritis Pomeranor. in iurisprud. natural. Gryphisvv. 1726. 4 Bog.

8) *Ioach. And. Helvigii* Orat. de meritis ICtor. Pom. in restitut. introduct. et stabilitum verum in Pom. euangelium. Gryph. 1730. 4 Bog.

9) *Io. Dau. Iaencken* Progr. de nobilitate Pomer. arte et Marte inclyta. Starg. 1729. 5 Bog.

10) *Io. Georg. Schultzii* Diss. de nobilibus Pom. qui litterarum, quam armorum gloria, excellere maluerunt. Numb. 1735. 2 Bog.

Ein Auszug aus dieser zwar wenig erheblichen, in unsern Gegenden aber sehr seltenen Schrift, stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 3. B. a. d. 65. S. u. f. Zu diesen beyden Schriften num. 9. und 10. gehöret noch:

Lud. Aug. VVurffelii Epist. ad *Tappium* sistens semicenturiam nobilium Pom. qui academicis ornati fuerunt honoribus.

Ob, wenn, und wo sie aber gedruckt, und wer der TAPPIVS sey, an dem sie geschrieben worden, habe ich, vieler angewandten Mühe ohnerachtet, noch nicht erfahren können. Der Verfasser hat in seiner bald folgenden *Epist. ad* GENTZKENIVM davon diese Meldung gethan. *Nobilium* heißt es a. d. 3. S. *indigenarum, e peruetustis stemmatibus sanguinem deriuantium, qui litteras coluerunt, infinita series est. Ipse eorum, qui academicis honoribus ornati fuere, semicenturiam in epistola ad* TAPPIVM *collegi.*

11) *Alb. Georg. Schvvartzii* Diss. de promotis per reformat. Lutheran. litteris humaniorib.

in Pomerania, resp. et auct. *Lud. Aug. VVurffel.* Gryph. 1737. 2 und ½ Bog.

12) *Lud. Aug. VVurffelii* Diss. epist. de vena Pomeranorum poëtica, ad *Alb. Lud. Rusmeyerum* et *Christ. Guil. Conradi.* Gryph. 1738. 1 Bog.

Dem Verfasser ist IOACH. A GLASENAPP, *equit. Pom. heredis in Grammentz etc. aulae Neo-Stettin. magistri, Vinetum Euangelicum,* Evangelisch. Weinberg, zum andern mahl mit des Durchlaucht. Befreyenden (August, des jüngeren, Hertz. zu Braunschw. und Lüneburg) Melodeyen heraus gegeben. Wolffenb. 1651. 8vo. und Desselb. *Vindemia noua,* Neue Weinlese. Helmst. 1648. 8vo. unbekannt gewesen; welche beyde poetischen Wercke allhier angemerckt zu werden verdienen. In jenem sind auf alle Evangelien, in diesem aber auf alle Episteln geistliche Lieder und Reime von vorgedachtem von Glasenapp, einem Mitgliede der Fruchtbringenden Gesellschaft, unter dem Namen des Erwachsenden, verfertiget. Hieher gehöret auch Wokens Nachricht von Christ. Wagners poetischen Neben-Stunden, in Wokens Beytrage zur Pomm. Historie, a. d. 157 - 177. S. und fürnehmlich der ehemal. Conrector der hiesigen Stadt- oder Raths-Schule, M. Georg Heinrich Kniephof: davon unten im 3ten Abschn. n) β) num. 138.

13) *Eiusd.* Epistola natalib. LXIIII *Frid. Gentzkenii,* apud Kilonienses professoris, sacra. (de omnis aeui Pomeranorum meritis in omne eruditionis genus.) Kil. 1743. 1 Bog.

14) *Alb. Georg. Schvvartzii* Progr. de Germania et Pomerania antiqua, non barbara, sed studiorum humaniorum, atque scientiar. fautrice. Gryph. 1743. 1 Bog.

15) Joh. Dav. Jänckens Gelehrtes Pommerland, worin die Historie sowohl aller in Pommern gebohrnen, als auch anderer in Pommern gestandenen,

nen, oder verstorbenen Gelehrten, die sich durch Schriften bekannt gemacht haben, zum gemeinen Nutzen und Vergnügen mitgetheilet wird. Der erste Tomus von den gelehrten Theologis. Das erste Stück. Alten-Stett. 1734. 1 Alph. 4 Bog.

Da dieses erste Stück nur allein das Leben des D. Joh. Bugenhagen, sonst auch D. Pommer genannt, in sich enthält, und von diesem sogenannten Gelehrten Pommerlande nichts weiter heraus gekommen, daher aber beynahe die gantze Auflage liegen geblieben war; so habe ich, damit sie nicht umkommen möge, als welches diese mit so grossen Fleiße ausgearbeitete Schrift nicht verdienet hätte, solche unter folgendem schicklichern Titel, mit verschiedenen Zusätzen und Verbesserungen, gemein gemachet:

16) **Joh. Dav. Jänckens** ausführliche und mit Urkunden versehene Lebens-Geschichte des vortreflichen Kirchen-Lehrers, *D.* **Joh. Bugenhagens**, sonst auch *D.* Pommer genannt. Mit einer Vorrede von dem Schicksale dieses Buchs, auch mit nöthigen Zusätzen vermehrt, an vielen Orten verbessert, und mit dem Lebenslaufe des Verfassers von neuen ans Licht gebracht von *D.* **Joh. Carl Conr. Oelrichs.** Rost. und Wism. 1757. 1 Alph. 6 Bog.

Man vergleiche hiebey

Christ. Frid. Laemmelii Historiam *Bugenhagianam*, vitam *Io. Bugenhagii*, eius merita in ecclesiam atque litteras complectens, ad *Pet. Vincentii* αυτογραφον rarissimum, vna cum celeberrimis aliquot auctorum iudiciis et relat. historico-harmonica. Hafn. 1706. 4.

und

Joh. Erichsons Anmerckungen von einigen Joh. Bugenhagen betreffenden Puncten, so in H. Prof.

Dähnerts Pomm. Bibliotheck 2. B. a. d. 474. S. u. folg. stehen.

* * *

Es sind zwar noch von vielen andern gelehrten Pommern eintzelne Lebens-Beschreibungen im Druck vorhanden. Da aber die allermeisten solcher Gelehrten schon in dem Jöcherschen allgemeinen Gelehrten-Lexico aufgeführet stehen, andere aber durch öffentliche Schriften, wenig oder gar nicht, bekannt sind; überdies auch H. Bürgermeister Vanselow zu Plate an der Rega, nicht leicht einen Pommer, der nur auf irgend eine Art unter die Gelehrten gezählet werden mag, in seinem, in diesem Stück allzuvollständigen, und zum Druck fertigen Gelehrten Pommerlande, weggelassen hat; so übergehe ich solche eintzeln vorhandene Lebens-Beschreibungen; ausser daß ich einiger noch in den andern Abschnitten gedencken muß. Indessen wird nicht unangenehm seyn, die in Pommerschen vermischten, zum Theil seltenen Wercken, als den 5 Bänden der Pomm. Bibliotheck des H. Dähnert, Wokens Beytrage zur Pomm. Historie, Schöttgens Alt. und Neuen Pommerlande, 5 Stücken, von Balthasar 2ten Sammlung einiger zur Pomm. Kirchen-Historie gehörigen Schriften, und Desselben Greifswaldisch. Wochenblatte, enthaltenen und hieher gehörigen Artickel zu wissen. Es sind folgende:

17) Leben Aug. Grischow.

Stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 1. Band. 1. Th. a. d. 13. S. u. folg.

18) Leben des Königl. Preuß. Staats-Ministers, C. W. von Borck.

Stehet

Stehet eben das. a. d. 73. S. und in den *Mémoires de l' Académie Royale des Sciences de Berlin T. III. ann.* 1747. a. d. 18. S.

19) Von Pommerschen Gelehrten, die in die Päbstlichen indices auctor. damnatorum et prohibitor. gesetzet worden.

Stehet eben das. im 2. Bande a. d. 135. S.

20) J. B. Kludts Zusätze zu J. D. Jänckens Pommerschen Schriften.

Stehet eben das. a. d. 461. S. Von Jänckens Leben und sämtlichen Schriften habe ich bey meiner kurtz vorher gedachten neuen Ausgabe seiner Lebens-Beschreib. *D.* Joh. Bugenhagens, eine zuverläßige Nachricht mitgetheilt. Man sehe in diesem Abschn. *num.* 16.

21) Gedächtniß-Schrift auf den Hertzogl. Pommersch. Rath Jurga Valentin Winter.

Stehet eben das. a. d. 108. S. Hieher gehöret auch

Des hochgelahrten Hofraths, Jurga Valent. Winthers, Leben und Schriften.

Man sehe Frantz Wokens Beytrag zur Pommersch. Historie, a. d. 36-47. S. und wegen seines ungedruckten *Balthi Pomeranici*, insbesondere Schöttgens Alt. und Neues Pommerland, im 1. St. 3-7. S. und im 5. St. a. d. 646-651. S. auch die wider ihn herausgekommenen, unten in dem 7den Abschn. *num.* 3. nachgewiesenen Streit-Schriften; nicht weniger Meinen Entwurf einer Geschichte der Königl. Bibliotheck zu Berlin, a. d. 102. S. Dieser Winther ist derselbige, so sich auf dem Titul seiner Diplomatisch. Geschichte des Bißthums Camin, unter dem Namen: *P.* (*Patris*) *VVuja* verstecket hat. Der seel. H. Cantzler von Ludewig hat solche *Historicam synopsin de episcopatu Caminensi* dem 2ten Bande seiner *scriptor. rer. Germ.* einverleibet, aber nicht gewust, wer dieser *VVuja* sey; wie man aus der diesem Bande fürgesetzten Vorrede §. 10. ersiehet. Man sehe auch hiebey H. Dähnerts Pomm. Biblioth. im 2. B. a. d. 62. S.

und Struvens Neu eröffnetes historisch-politisch. Archiv, im 1. Th. a. d. 189. S. u. folg.

22) J. E. (Erichsons) Schreiben von einem Stettinisch. *D. med.* Christ. Schadelock.

Stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 3. B. a. d. 151. S.

23) Joh. Bened. Kludt Nachricht von *M. Gregorio Lago*, einem Pommer.

Stehet eben das. a. d. 255. S. allwo zugleich angemercket wird, daß er nicht Rector zu Neu-Stettin, wie Schöttgen angegeben, dem auch selbst der Verf. obiger Nachricht in H. Biedermanns Alt. und Neuen von Schul-Sachen 1. Th. gefolget war, sondern zu Neustadt gewesen.

24) J. E. (Erichsons) Nachricht von dem gelehrten Pommer, Joh. Gerdeßen.

Stehet eben das. a. d. 239. S. und eine Verbesserung dieses Artickels im 4. B. a. d. 32. S.

25) De Pomeranis eruditis, de ecclesia et politia Gustrouiensi, bene meritis.

Stehet eben das. im 4. B. a. d. 88. S.

26) De Pomeranis eruditis, qui olim Argentorati floruerunt.

Stehet eben das. a. d. 189. S.

27) De eruditis falso, a *Scheffero*, pro Pomeranis, venditatis.

Stehet eben das. a. d. 190. S.

28) Nachricht von dem gelehrten Pommer Euchar. Butzow.

Stehet eben das. im 4. B. a. d. 217. S. Von andern vorzüglichen Männern und Familien, die den Namen Bützow geführet, hat der berühmte H. Rath Mantzel in den angenehmen Bützowischen Ruhe-Stunden 5. Th. a. d. 10. 11. S. kurtz gehandelt, weitere Nachricht aber künftig zu geben versprochen; welcher ein Dan. Bützow, Prediger zu Schwanto auf Rügen, aus Stargard in Mecklenburg gebürtig, beyzufügen ist.

Man

Man sehe Joach. Mildahns Leich-Predigt auf ihn, a. d. 67. S. und Wackenroders Altes und Neues Rügen, 2. Th. 2. B. 9. Cap. a. d. 280. S. Von diesem Bützow sind mir bekannt eine Leichen-Predigt auf Bugislaf von Rahde. Stralf. 1694. 4. und eine andere auf Melch. Mildahn, und Ernst Ludewig Mildahn, Vater und Sohn, (davon jener als 31jähriger Pastor bey der Zudarschen Gemeine auf Rügen, den 24. April 1708. dieser aber, als Studiosus, 8 Tage nachher verstorben ist) Stralf. 1708. fol. Alb. Georg von Schwartz in der Geographie des Norder-Deutschlandes, a. d. 144. S. gedencket noch eines andern M. und Predig. Bützow. Das ausgestorbene adeliche Geschlecht von Bützow, davon Micrälius im Alt. Pommerlande im 6. Buche a. d. 474. S. und H. Dähnert in der Pomm. Bibliotheck 3. B. a. d. 423. S. melden, übergehe ich.

29) *Christ. Schoettgenii* Orat. de vita *M. Georg. Schermeri.* (ex Mscto.)

Stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 4. B. a. d. 341. S. und folg.

30) Leben des grossen Paul Freyherrn von Fuchs, (aus Alten-Stettin gebürtig.)

Stehet in Schöttgens Alt. und Neuen Pommerlande im 1. St. a. d. 54 - 116. S. und im Historisch. Schauplatz berühmter Staats- und Rechts-Gelehrten, 1. Th. a. d. 10 - 37. S.

31) Die Leben und Schriften der Vor-Pommersch. General-Superintend. *1) Io. Knipstrovii, 2) Iac. Rungii, 3) Frid. Rungii, 4) Barth. Krakevvitzii,* (*) *5) Mev. Volschovii, 6) Abrah. Batti, 7) Matth.*

*) Was von diesem grossen Manne, von verschiedenen berichtet worden, daß ihn der feindliche Obriste Perusi, weil er die Jesuiten geschmähet, hierauf zu Gaste geladen; als er aber weggehen wollen, in ein besonderes Gemach bringen, und ihm daselbst, zum immerwährenden Spott, einen Product reichen lassen,

7) Matth. Tabberti, 8) Aug. Balthasaris, 9) Conr. Tib. Rangonis,

enthält Jac. Heinr. von Balthasars 2te Sammlung zur Pomm. Kirchen-Geschichte, a. d. 317-825. S. und des 5ten auch Schöttgens Alt. und Neues Pommerland, 2. St. a. d. 260-270. S. Von anderer Vor-Pommersch. General-Superintendent. Leben sehe man Jac. Heinr. von Balthasars Greifswaldisch. Wochenblatt, im 7. 8. 29. 30. 32. 49. und 50. St. Unter diesen sind aber keine gebohrne Pommern, wie denn auch unter den obigen, der allererste Vor-Pommersche General-Superintendent, nach der Reformation, Joh. Knipstrow, nicht aus Pommern, sondern aus Sandow, bey Havelberg in der Priegnitz, gebürtig ist.

32) Leben des Cardinals *Matthiae de Cracouia.* (aus dem Pommersch. Geschlechte der **Crackowen** oder **Kerckowen.**)

Stehet in Schöttgens Alt. und Neuen Pommerlande, 5. St. a. d. 632-646. S. Ausser diesem Cardinal ist noch ein anderer aus Stargard in Pommern gebürtig, nach der Reformation, zu dieser hohen Würde gelanget. Der ehemal. Rektor der Schule zu Bärwalde in H. Pommern, *Mart. Schmechelius*, hat uns dessen Andencken in seinem *Fasciculo Oratiuncular. Sed.* 1620. 8vo in *Orat. II.* auf der ersten Seite des Bogens E mit diesen Worten aufbehalten: *Forsan totus mundus addubitasset*, IOANN. LEVEHERRN, *Stargardensem Pom.* (aus dem jetzigen Pommersch. Geschlechte derer von Liebeherr,) *tendentem in Italiam, chori symphoniaci et mendicitatis olim socium, ad cardinalatum euehi potuisse. Hic sponte sua paternam religionem orthodoxam deierauerat, quo, in hoc properante, ad imminentem finem, luxurioso*

---

lassen, mag man wohl billig vor eine Fabel halten; welcher Meynung auch der grosse Criticus, Joh. Christoph Heumann *in epist. ad* IO. CHRISTOPH. COLERVM *de Naticidio* CRACOVITIANO (KRACKEVVITZIANO) ist, so in Dessen *Poecile* 1. Band. 1. Buche, a. d. 34. S. u. folg. stehet.

xurioso mundo, in deliciarum squalore, oblatae dignitatis splendore, diuitiarumque colluuie sese volutaret. Ich wünschte, daß diejenigen, in deren Händen die grossen Wercke von dem Leben der Römischen Cardinäle sind, solche mit Fleiß durchgehen, und wenn sich etwas von diesem Manne darin findet, mir solches geneigt bekannt machen wolten. Ich würde diese Gefälligkeit in gleichen und anderen Fällen nach Möglichkeit zu verschulden suchen.

33) Leben und Schriften *M. Io. Bellini*, berühmten Rektors der Schule in Wismar.

Stehet in Jac. Heinr. von Balthasar Greifswaldisch. Wochenblatt, im 15. und 16. St. und in H. Biedermanns *Act. schol.* 7.B.a.d. 260. S. u. f.

34) Leben und Schriften eines Pommerschen Medici, *Barthol. Hornii*.

Stehet in dem gedacht. Greifswald. Wochenblatt, im 35. St.

35) Leben und Schriften des seel. Königl. Preußischen Geheimt. Finanz-Raths, Frid. von Dreger.

Stehet in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. in Pommern.

36) Leben und Schriften eines bisher sehr wenig bekannten Pommers, M. *Dau. Malichius*, gewesenen Superintendenten und *Past. primar.* bey der St. Marien-Kirche zu Prenzlow in der Uckermarck.

Stehet eben daselbst.

In Octavo.

37) Joh. Dav. Jänckens Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerlandes. Stargard 7 Bogen.

β) Schrif-

β) Schriften von Gelehrten eines Orts in Pommern insbesondere.

a) Aus Anklam.

In Quarto.

1—5) Joh. Maße Andencken einiger wohlverdienten Anklamschen Männer, in 5 Einladungs-Schriften. Greifsw. 1749—1753. 2 und ½ Bog.

b) Aus Cößlin.

6) Eine eigene besonders gedruckte Schrift von gelehrten Cößlinern ist zwar nicht vorhanden; es ersetzet aber diesen Mangel des gelehrten und fleißigen H. Christ. Wilh. Haken, Predigers zu Jamund bey Cößlin, mit vielem Fleisse ausgearbeitete Diplomatische Geschichte der Stadt Cößlin, bey Gelegenheit ihrer 500jähr. Jubel-Feyer entworfen. Lemgow 1765. 4. allwo die gantze 4te Abtheilung von gelehrten und sonst merckwürdigen Cößlinern handelt.

c) Aus Colberg.

In Quarto.

7) *Mart. Rangonis* Colberga togata, h. e. Nomenclator Theologor. ICtor. Medicor. Philosophor. Colberga oriundor. ab a. 1500. ad a. 1668. Colb. 1668. 7 und ½ Bog.

Ein summarischer Auszug dieser schon längst sehr raren Schrift stehet in Wokens Beytrage zur Pomersch. Historie, a. d. 91 - 101. S. Hieher gehöret auch:

J. Erichsons Schreiben von gel. Colbergern. Stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 2. B. a. d. 438. S. Man sehe auch des gelehrten und geschickten H. Joh. Frid. Wachsens Schreiben an den berühmten H. Prof. Werner zu Stargard, eben das. im 3. B. a. d. 11. S. und J. E. Müllers

Nach-

Nachricht von dem zu Berlin verstorbenen reformirten Prediger, Melch. Lud. Widekind, einem Colberger, eben das. a. d. 403. S. Weit vollständiger aber und zuverläßiger ist das Leben dieses gründlichen Gelehrten, in den Vermischten Abhandlungen und Urtheilen über das Neueste aus der Gelehrsamkeit, 1. Th. a. d. 210 = 214. S. zu lesen. Von Cosm. von Simmern, eines gebohrnen Colbergers, Leben und Schriften handelt ausführlicher, als in Rangons obangef. Schrift geschehen, Woken an gedacht. Orte a. d. 198 = 240. S. IO. FRID. VVACHSII *epist. grat. ad* IO. ENGELB. MVLLERVM, *qua historiae Colbergensis scriptores recenset. Colb. 1752. fol.* und daraus H. Dähnert in der Pomm. Biblioth. 2. B. a. d. 206. S. u. folg. Man vergleiche aber hiebey H. Wachsens Anmerck. eben das. im 3. B. a. d. 11. S. Eines andern berühmten Colbergers, Christoph Herm. von Schweders, weyl. Königl. Preuß. Geh. Regierungs= auch Krieges= und Domainen=Raths, und des St. Marien=Stifts und Königl. akad. Gymnasii zu Alten=Stettin Curatoris, ausführlicher Lebenslauf stehet vor Dessen Gründlichen Nachricht von gerichtlich= und ausser = gerichtlicher Anschlagung der Güther in Pommern, nach dem jährlichen Abnutz. Stett. 1751. 8vo. auch in Mich. Frid. Quade *Progr fun. Palaeo-Stet. 1741. fol.* Man sehe hiebey Meine *Memoriam* MICH. FRID. QVADE, a. d. 30. S. in der 16. Anmerck. Dieser hochverdiente H. von Schweder ist derselbige, welcher das bekannte *Theatrum praetensionum illustr.* herausgegeben; davon ich seine eigenhändige Verbesserungen und Zusätze besitze, die bey einer abermaligen neuen Ausgabe dieses Wercks wohl zu statten kommen würden. Von einer andern sehr wichtigen Handschrift dieses Mannes sehe man im 6ten Abschn. *a* a) *num.* 1. Von des ehemal. Greifswald. *Theologi*, IO. COLBERGII, aus Colberg gebürtig, Leben und Schriften, handelt umständlicher und richtiger, als von andern geschehen, Jac. Heinr. von Balthasar Greifswald. Wochenblatt, im 20. und 21. St. Es sind auch noch mehrere gelahrte Männer des Namens Colberg, in Colberg gebohren, vorhan=

vorhanden, als z. E. M. Ehregott Dan. Colberg, D. Gottselig Jac. Colberg, ein anderer Joh. Colberg, so Cämmerer bey der Stadt Colberg und Advocat gewesen; von deren Leben und Schriften hat man noch keine gedruckte Nachrichten; so aber von H. Vanselow, in seinem, in diesem Abschn. α) *num.* 6, angeführten Wercke, künftig erwartet werden.

d) Aus Greifswald.

In Quarto.

8) *Ludou. Aug. VVurffelii* Diss. epist. ad *Io. Iac. Tetzloffium*, de Gryphisvvaldia eruditorum, doctrina, ac scriptis, illustrium, foecunda. Gryphisvv. 1737. 2 und ½ Bog.

Hieher gehöret auch selbst der Verfasser dieser Schrift, von welchem seine eigene und in ihrer Art sehr merckwürdige Lebens-Beschreibung unter dem Titel: **Moralischer Lebenslauf eines nicht unbekannten Wollüstigen, nebst vernünftigen Betrachtungen über denselben, beschrieben und angestellt von Ihm Selbst.** 2 Th. Frft. 1752. 8vo im Druck erschienen. Daß dieser Lebenslauf denselben würcklich angehe, ist gewiß. Man sehe auch das. im 2. Th. die 85te Seite; allwo die richtigen Vornamen seines seel. Vaters, Johann Ludewig, gemeldet werden, und dessen bekannten harten Schicksals in der Türckey gedacht wird. Die Schicksale seines obgedachten Sohnes, Ludew. Aug. Würffels, welche er in vorbemeldeter Lebens-Beschreibung erzählet, sind zum Theil zwar sehr hart, aber doch nicht gantz ohnverdient. Denn es ist wohl gewiß, was jener sagt:

Pleraque mala nostra ex nobis ipsis - -

Von diesem sonst geschickten Manne sind mir, ausser der allhier und vorher in diesem Abschn. α) *num* 10-13. gedachten Schriften, noch folgende zuverläßig bekannt:

Diss. moral. continens principium obligationis, et non obligationis pacti, per metum extorti, praeside *Phil. Pet. Lilienthal.* Gryph. 1736. 4. 4 und ½ Bog.

Diss.

Diss. mathem. de Triangulo, Rectangulo, Aequicruro, sub praesid. *M. Christ. VVilh. Conradi.* ibid. 1739. c. fig. 6 Bogen.

Diss. epist. Natalibus LXVII *Iust. Henn. Boehmeri*, sacra, de *Tiberio Coruncano*, ICto Romano, diuini humanique iuris instauratore atque interprete. Hal. 1740. 4. 4 Bogen.

so auch in des berühmten H. Hofr. Nettelbladt Hallisch. Beyträgen zu der Juristisch. Gelehrten-Historie, im 1. B. 4. St. a. d. 634 - 667. S. stehet.

Diss. de necessario parentum consensu in nuptiis liberorum, cum legitimorum, tum legitimatorum, praeside *Georg. Lud. Boehmero.* Hal. 1740.

So viel aus dieser Diss. zu ersehen, ist nicht der Hr. Respond. sondern der hochberühmte Hr. Praeses davon Verfasser.

Carmen lat. quum *M. Io. Scheiblerus*, VVestphal. sub praesid. *D. Godof. Cundisii*, Ienae 1749. disputaret.

Iurisprudentia ciuilis definitiua. Francof. 1749. groß 8vo.

Auf dem Titel lieset man unter des Verfassers Namen: *LL. AA. ac philosoph. D. iurisque in supremo S. R. I. camerali iudicio practicum, Manhemii nunc commorantem*, und wegen seiner Schicksale scheinet die Zueignung dieses Buchs: *Apollini vitrico cum nouercantibus Musis* geschehen zu seyn; obgleich an jenen weder Apollo, noch die Musen, sondern vielmehr Venus, Cupido, Bachus, und dergleichen Art Götter, schuld gewesen; welches aus vorgedachter Lebens-Beschreibung, und aus der Vorrede offenbar zu ersehen ist. Obige Schrift wird in den Allerneuesten Juristischen Nachrichten 7. B. 54. St. a. d. 531. S. und in der Unparteyisch. Critick über Juristische Schriften, 2. B. 2. St. a. d. 143 - 154. S. beurtheilet und gelobet, an letzterem Orte aber einiges, mit Grund, dabey erinnert.

Anleitung zu des Kayserl. und H. R. Reichs Cammer-Gerichts-Extraiudicial-Proceß. Franckf. 1751. 4.

e) Aus Neu-Stettin.

In Quarto,

9) Joh. Bened. Kludt Verzeichniß einiger Gelehrten, die in Neu-Stettin gebohren. Alt-Stett. 1752. 1 Bog.

γ) Schriften vom Pommerschen gelahrten Frauenzimmer.

1) Man sehe meine Abhandlung davon, in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern.

δ) Schriften von Jubel-Gelehrten.

a) Von Schul-Männern.

Hieher gehören:

M. Valent. Lolejus, aus Waltershausen in Thüringen gebürtig, der Raths-Schule zu Alten-Stettin 50jähriger Rektor.

Bey der Feyer seines Amts-Jubel-Festes erschienen im Druck:

1) Laudes *Loleianae*, a nouem Musis, Apollinis iussu, merito decantatae, cum tamquam emeritus Anno sesquimillesimo, centesimo, vige-

†) Ich erinnere mich bey dieser Gelegenheit, daß, vermöge einer Resolut. des Königs von Schweden, Friederich, vom 14. Jun. 1732, welche in einem anderweitigen Schreiben Jhro Königl. Majestät an die Cancellarios acad. vom 30. Sept. 1743. bestätiget worden, denen *Professoribus* zu Greifswald, welche

vigesimo septimo, 5. Iul. solemniter rude donaretur *M. Valent. Loleius* — — ministrante *M. Mart. Bambamio*. 1 Bog. so auch Christoph Schultetus Leichen-Predigt auf denselb. Alten-Stettin. 1631. 4. beygedruckt ist. Von der merckwürdigen Feyer selbst, der achtbaren Amts-erlassung des Lolejus, †) und dem ihm, von dem Rath, dabey gemachten ansehnlichen Geschenck, sehe man des berühmten H. Gottl. Traugott Zachariä Histor. Nachricht von der Raths- und Stadt-Schule zu Alten-Stettin, a. d. 41. S. u. folg.

Jac. Butte, 50jähriger wohlverdienter Sub-Conrektor am Cölnischen Gymnasio zu Berlin, aus der Stadt Stargard in Hinter-Pommern gebürtig. Man sehe

In Octauo.

2) Christ. Tob. Damm Denckmahl des Amts-Jubel-Tages H. Jac. Butten. Berl. 1739.

b) Von Pommersch. und Rügischen Jubel-Predigern.

Von diesen handelt

In Quarto.

3) H. Joach. Bernh. Steinbrück's Glückwünschungs-Schrift bey der öffentlichen Amts-

 Jubel-

welche über 30 Jahr gedienet, und um Erlassung ihrer Dienste Ansuchung gethan, ihr völliges Gehalt Zeitlebens gelassen werden solle. Man sehe H. Aug. von Balthasars Anmerckungen über die Pommersche Kirchen-Ordnung, a. d. 786. S.

Jubel-Feyer Hrn. Joach. Sanders, der H. Schrift Doktors, Pastors der Niklas-Kirche, und Seniors des hiesigen Ministeriums. Alten Stettin 1762. 2 Bog. allwo deren 67 nahmhaft gemacht worden. Es sind zwar bey dieser grossen Feyer noch viele andere öffentliche Glückwünsche, 18 an der Zahl, geschehen, die ich aber mit dem Meinigen: Von einigen Unrichtigkeiten in der Geschichte der General-Superintendenten im Königl. Preußischen Hinter-Pommern, weil sie keine hieher gehörige Nachrichten enthalten, hier übergehe.

Das andere etwas ältere Beyspiel dergleichen öffentlichen Amts-Jubel-Feyer in Pommern, ist des hochverdienten seel. *D.* Joh. Wilh. Löpers, der Stralsundisch. Kirchen Superintendent. Prof. der Theologie und Scholarchen beym dortigen Gymnasio, wie auch *Past. primar.* bey der St. Nicolai-Kirche. Die bey dieser Gelegenheit im 1751ten J. herausgekommene Schriften erzählet H. Dähnert in der Pomm. Bibliotheck, 1. B. 2. Th. a. d. 194. S. u. folg. davon auch nur eine Pommerschen, aber nicht hieher gehörigen Inhalts ist.

c) Von andern Jubel-Gelehrten aus Pommern.

Hieher gehören Se. Excellentz, der erlauchte und hochgebohrne Herr, Herr Ernst Christoph, des H. R. R. Graf von Manteufel, Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen weyl. hochbetrauter

Cabinets-Minister und würckl. Geheimter Rath, wie auch des weissen Adler-Ordens Ritter, Staroste von Nowodwar, Erbherr auf Kerstin, Kruckenbeck, Gandelin, Kruhne, Lauer, Gönsdorf rc. welche den 22. Jul. 1676. zu Kerstin in Hinter-Pommern gebohren, und den 30. Januar. 1749. zu Leipzig verstorben. Dieser Ruhmwürdige gelehrte Mann und einem jeden bekannte wahre Mäcenat, hatte im 1743sten Jahre das Andencken der für 50 Jahren geschehenen Einzeichnung seines Namens in die akademische Matricul zu Leipzig, daselbst feyerlichst begangen.

Man sehe

4) (H. Joh. Joach. Schwabe) Beschreibung der akademischen Jubel-Feyer Sr. Excellenz, nebst allen bey dieser Gelegenheit verfertigten Schriften, Reden, und Gedichten. Leipzig 1743. in schmal 4to, mit einer auf dem Titel abgedruckten Medaille.

Dritter Abschnitt.

Von Schriften, die vom Schulwesen in Pommern α) überhaupt, und β) von den hohen und niederen Schulen eintzelner Städte in Pommern insbesondere, auch γ) von den *Stipendiis*, vor die Pommersche studirende Jugend, handeln.

α) Schriften vom Schulwesen in Pommern überhaupt.

In Folio.

1) *And. Godof. Ammonis* Historia Pomeraniae paedagogica, orat. inaug. publice proposita. Stett. 1667. 4 Bog.

Diese Schrift gehet zwar insbesondere das Paedagogium, jetzt Gymnasium academicum zu Alten-Stettin an; enthält aber doch auch allgemeine Nachrichten vom Ursprung der Schulen in Pommern.

In Quarto.

2) *Io. Dan. Densouii* Orat. de re scholast. Pomeranorum. Starg. 1732. 3 Bog.

In Octauo.

3) Joh. Dav. Jänckens Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerlandes. Starg. 7. Bogen.

β) Schrif-

β) Schriften von den hohen, und niederen Schulen in Pommern insbesondere, nach alphabetischer Ordnung.

a) Anklam.

1. 2) Joach. Frid. Sprengels Anklamsche Schul-Geschichte, insbesondere auch von den dortigen Schul-Vermächtnissen, in 2 Einladungs-Schriften. Greifsw. 1754. und Stett. 1755. 4. 2 und ½ Bog.

Man sehe auch H. Biedermanns *Acta schol.* im 3. B. a. d. 348. und 430. S. Mich wundert, daß der fleißige und geschickte H. Sprengel, so damahls Rektor daselbst war, nicht den besondern Vorzug eines Rektors bey dortiger Schule, als welchem das ius praesentandi, et, cum consensu patronorum scholae, vocandi omnes docentes zustehet, bemercket hat; dergleichen Recht in Pommern nur noch der Rektor der Greifswaldischen, und gewissermassen auch der Demminschen und Stargardschen Schule ausüben dürfen. Dieses Vorzugs des Anklamschen und Demminschen Rektors gedencket auch Michaelis in *pastore dioecesin suam dirigente*, a. d. 209. S. und man kann solchen überhaupt, als etwas sehr seltenes, ansehen. Jedoch rühmet Christ. Falster in *Amoenitat. philol.* 2. Buche, a. d. 91. S. gleiche Vorrechte von den Schulen in Dännemarck, und zeiget ihren Einfluß in das gemeine Beste.

b) Bard oder Barth.

3) Ordnung der Stadt-Schule in Barth, wie selbige von Einem Edlen Rath und denen Herren Scholarchen, mit Genehmhaltung des jetziger Zeit wohlverdienten General-Superintendent. *D.* Jac. Heinr. von Balthasar publiciret worden, den 31. May 1747. Greifsw. 4. 2 und ½ Bog.

c) Bergen in Rügen.

4) Die Rectores der dortigen Schule führet Ernst Heinr. Wackenroder im Alt. und Neuen Rügen, a. d. 182. S. richtiger und vollständiger aber Joh. Dav. Jabarius in der Erläuterung des Wackenroderschen Alt. und Neuen Rügens, a. d. 65. S. u. folg. auf.

d) Bublitz.

5) *Paul. Raschii* Progr. de encaeniis scholastic. Colb. 1683. fol.

Hierin wird auch von den Schicksalen der Bublitzischen Schule gehandelt.

e) Cammin.

6) Die Rectores der Schule daselbst, findet man in H. Biedermanns Alt. und Neuen von Schul-Sachen, 5. Th. a. d. 332. S. und

7) Die Cantores an dasiger Dom-Schule eben das. a. d. 333. S. aufgeführt.

f) Cößlin.

8) Von der dasigen Schul-Geschichte ist keine besonders gedruckte Schrift vorhanden, obgleich diese Schule eine so geringe Bemühung wohl verdienet hätte. Denn es sind in derselben ehemals nicht nur öffentliche gedruckte Disputationes, nach akademischen Gebrauch, vertheidiget worden, sondern man hat auch daselbst vordem, zu Anhörung öffentlicher Reden, nicht etwa durch Patente, sondern durch besonders gedruckte Programmata eingeladen. Ersterer Art ist: *M. Christian. Schulzen*, (P. L. C. et Conrect.) Disp. pol. de ortu et interitu reipublicae, resp. *Ambros. Ioach. de Belovv*, nob. Pom. in Cöslinensium Lyceo, ad diem

diem — — a. MDCLXIII. horis pomerid. publ. eruditor. examini ſubiecta. Colb. 1663. 4. 3 und ½ Bog. Weil man doch gar keine gedruckte Nachrichten von dieſer ehemals anſehnlich geweſenen Schule hat; ſo mag das wenige, was in dem, an den Reſpondenten nur gedachter Diſp. gerichteten und hier angefügten poetiſchen Glückwunſch des Cößlinſch. *Praepoſiti, M.* Ad. Waldow, zum Ruhm derſelben geſagt worden, hier folgen. Es heißt daſelbſt bald im Anfang:

Noſtra, cui quondam celebratae *Volſius* artis
Cum laude ſumma praefuit,
Egregiis fulget ſchola nunc doctoribus vna
Cohorte cum diſcentium.

Von gedruckten Programmat. habe ich ein, von demſelben gelehrten und fleißigen *Conrect.* Schultz, und darzu noch in demſelben Jahre 1663, da er die öffentliche Diſputation gehalten, herausgegebenes Progr. de Darii ab Alexandro pacem petentis legatione, e Q. Curt. lib. IV. et Iuſtin. lib. II. propoſita, quo, ad actum orat. in ſchola Cöslinenſi III Cal. Iul. horis pom. habendum — — inuitat. Colb. 1663. 4. 1 Bog. geſehen; und ein anderes iſt mir von Joach. Balth. Wagenſeil, *ſcholae Coeslin. Conrect.* unter dieſem Titel vorgekommen: Lanienae Thorunienſis viua repraeſentatio, h. e. crudeliſſimae mortis innocentiſſimorum confeſſorum IEſu Chriſti et conſtantiſſimorum martyrum, a pontificiis eheu! truculenter occiſorum, viuentium tamen, in ſanguine et puluere ſuo loquentium, commemoratio: quorum fata et orationes

valedictorias recensebunt iuuenes infra dicti, Lycei Cöslinensis primae classis ciues. Starg. 1725. 4. 2 Bog.

Neuerlichst aber hat der geschickte und fleißige H. Christ. Wilh. Haken, Prediger zu Jamund bey Cößlin, den Mangel der Nachrichten von dieser Schule und ihren Lehrern, in seiner oben auf der 14. S. gedachten schönen Diplomatisch. Geschichte der Stadt Cößlin abgeholfen. Man sehe daselbst in der 3. Abtheil. das 4te Cap.

g) Colberg.

α) *Lyceum.*

9—11) *Io. Frid. VVachsii* Progr. I — III. de scholar. Colbergensium origine, cum historia Lycei Colberg. Colb. 1746—1748. fol. 5 Bog.

Man sehe auch Mart. Rangons *Colbergam togat.* a. d. 57. S. woselbst unter den Rectoribus drey Medici vorkommen; als Balthas. Schultze, Heinr. Friedeborn, und Fried. Schultze; dergleichen Exempel bey niederen Schulen wohl jetzt nirgend seyn mögen. (Man sehe auch unter *n.* β) Neu-Stettin einen Conrectorem, Medicum; und in Meiner *Orat. de origine, necessitate et commodis consulatus academici temporalis et ambulatorii, speciatim Palaeo-Stetini,* die 17te Anmerck. a. d. 12. u. folg. S. desgl. H. Biedermanns *Acta scholast.* 4. B. a. d. 536. S. u. folg. und Wokens Beytrag zur Pommersch. Historie, a. d. 98. und 100. S.

12) *Paul. Lutkemanni* Catalog. lectionum et speciminum, quibus, a festo Paschatos anni MDCXCVII vsque ad Pascha MDCXCVIII, superius Colbergae auditorium, tum docendo, tum discendo, fidem suam et industriam voluit comprobare. Starg. 4. 2 Bogen.

13) Ein

13) Ein gleicher Catalogus von eben demselben Rectore, vom 1700—1701ten Jahre. 4. 2 Bog.

14) Methodus lection. in lyceo Colberg. tractandar. ex recens. *Io. Christ. Schumanni.* Starg. 1726. 4. 2 Bog.

Mehrere *Lections-Catalogi* sind mir von diesem Lyceo nicht vorgekommen.

β) Ritter-Akademie.

15) Des Freyh. von Micrander Eröffnung des Collegii publici, so *Mr. Deshaies*, der Französischen Sprache bey der Königl. Colbergisch. Akademie Profess. über dieselbe Sprache zu halten gesonnen. Colb. den 19. Mertz 1704. 4. ½ Bog.

Diese kleine Einladungs-Schrift gehöret zur Geschichte der ehemaligen Pommerschen Ritter-Akademie, welche um das Jahr 1653. zu Colberg von dem Churf. von Brandenburg, Friederich Wilhelm, unter Beförderung des Geheimen Kriegesraths und damaligen Commendanten daselbst, Bogislaf von Schwerin gestiftet worden. Es wurden darin allerhand adeliche und Krieges-Exercitia, nebst der Music, Mathesi, Französischen Sprache ꝛc. getrieben. So viel berichtet davon Mart. Rango in *Originib. Pom. s. Pomerania diplomatica*, a. d. 337. S. und daraus Jäncken im Vorbericht zu seiner Abhandl. des gelehrten Pommerl. a. d. 87. S. Ich füge noch hinzu: Die Lehrer wohnten zusammen in dem sogenannten Exercitien- oder nunmehrigem Amts-Hause am Marckt. Der Unterricht in andern Sprachen und Wissenschaften, wenn jemand unter den Academicis dazu Lust hatte, ward von dem Rectore Lycei genommen. Ein genaues Verzeichniß aller Lehrer hat man selbst in Colberg nicht. Die, so im Anfange dabey gestanden, und mir durch den geschickten, fleißigen und dienstwilligen H. Past. Wachs bekannt geworden, sind folgende drey:

ABRAH. GENEST, *prof. ling. Gall.* starb daselbst 1681. im Febr. †) COLINGA,

†) Ich besitze von diesem Manne in meiner grossen Sammlung kleiner zur Brandenburg. Geschichte gehöri-

COLINGA, ein Sprachmeister.

LESLE, Ingenieur ums Jahr 1697.

Darzu kommt obgedachter DESHAIES, *prof. ling. Gallic.* 1704. Mit dem Antritt der Regierung des höchstseel. Königs in Preussen, Friederich Wilhelms, Glorwürdigsten Andenckens, ward diese Ritter-Akademie nach Berlin verlegt. Zu der Zeit standen dabey H. Levin Phil. Frauendorf, *Ingenieur*, so den 27. Febr. 1748. in einem sehr hohen Alter, als Ingenieur-Maior, zu Berlin verstorben ist; ferner Frid. Panzendorf, Fechtmeister, und Mart. Frid. Lilge, Tanzmeister. Die Academici sind nicht allein adeliche, sondern auch bürgerliche, vornehmer Leute Kinder gewesen. Die Strafen waren auf den Soldaten-Fuß, als am Pfahl stehen, fuchteln ꝛc. Sie wurden täglich unterrichtet, und damit sie auch Proben ablegen könten; so war ihnen zum besten ein eigenes Theatrum auf dem Rathhause erbauet, auf welchem sie alle Woche an gewissen Tagen Ballets hielten, zuweilen auch wohl ordentliche Comödien und Schauspiele auffühxeten. Die Akademie hatte ferner ihren besondern Reitstall hinter dem Schützen-Wall gelegen, und eine Reitbahn, zwischen dem nunmehrigen Mehl-Magazin und des Platz-Majors Wohnung. Sie stand unter dem Colbergisch. Commendanten; doch findet sich in einigen Progr. auf dasiger Landräthe Tod, daß sie *Co-Inspectores* der Ritter-Akademie gewesen, vermuthlich aber Namens der Land-Stände. Der Genuß der Academicorum bestand, nach des vorbelobten H. Wachs Bericht, nur allein in dem freyen Unterricht ††), wie sie sich denn bey dasigen Bürgern Stuben miethen und Tische schaffen musten. Diese Anstalt ist der Grund zu

gehörigen Schriften: Les Lauriers & les Triomphes de Brandenbourg. à Franckf. sur l'Oder. 1666. fol. 6 Bog. welcher Schrift in des berühmten H. Küsters *Bibliotheca historica Brandenburg.* nicht gedacht worden. Sie ist eine Rede, allwo in einem am Ende beygefügten Glückwunsch der Redner cla-

zu dem Berlinischen *Cadetten-Corps*, welches noch von niemanden angemercket worden, auch selbst dem in der Brandenburgischen Geschichte sehr erfahrnen H. Rektor Küster zu Berlin, bey der Ausfertigung der 3ten Abtheil. seines Alt. und Neuen Berlin, a. d. 84. S. nicht bekannt gewesen ist. Es ist also unrichtig, wenn der Freyherr von Pöllnitz in seinen Briefen schreibt: daß der Ursprung unserer Cadetten-Akademien von hochgedachtem Könige in Preussen, Friederich Wilhelm, herkomme, da schon lange vorher der grosse Churfürst Friederich Wilhelm dergleichen angeleget hat. Die Lehrer bey dem Berlinischen Cadetten-Corps kann man aus dem jährlichen Berlinisch. Addres-Calender ersehen.

γ) Reformirte Schule.

16) Geschichte der reformirten Schule daselbst.

Stehet in den *Actis hist. eccles.* 81. Th. a. d. 455. und 465. S. u. folg.

h) Frantzburg.

17) Schul-Ordnung der Stadt Frantzburg, mit Genehmhaltung des jetzigen H. General-Superintendenten, *D.* Jac. Heinr. von Balthasar, zum Druck befördert von *M.* Joh. Christ. Friese. Greifsw. 1750. 4. 1 Bog.

i) Gollnow.

18) *M.* Sam. Elards Drittes Buch von Gollnowischen Schul-Geschichten, begriffen zum Theil

---

clarissimus S. S. Theolog. Candidatus genannt wird.

††) Dies wird wohl nur von den ersten Zeiten zu verstehen seyn. Denn Mr. DESHAIES bietet den Academicis in vorgedachter Einladung seine Collegia gegen ein bestimmtes Honorarium an.

Theil in etlichen Sinn-Sprüchen, mehrentheils aber in einer Schul-Rede, welche bey Einweihung der neuen Schule zu Gollnow, und Einführung der Schüler in dieselbe, Anno 1685. den 3. Decembr. gehalten, und auf Begehren zum Druck übergeben worden. Alten-Stett. 1686. 4. 13 Bogen.

Die beyden ersten Bücher der Gollnowischen allgemeinen Geschichte sind niemals gedruckt worden.

k) Greifswald.

α) Die Akademie, gestiftet 1456.

19) Syllabus scriptorum de acad. Gryphisvvaldensi, et ad historiam eiusdem pertinentium, in ipso anno eius fundationis seculari tertio 1756. collectus. Gryphisvv. 4. mit den Supplementis und Emendand. 3 Bog.

Verschiedenes ist noch diesem Verzeichnisse, davon der jetzige Tribunals-Assessor zu Wismar, H. Augustin von Balthasar Verfasser ist, hinzuzufügen. Denn so besitze ich selbst annoch folgende, theils daselbst nicht bemerckte, theils nachher herausgekommene und hieher gehörige Schriften, als

20) Sarepta Pomeranica, h. e. Meletemata anagrammatica de clarissimis et excellentissimis inclytae acad. Gryphisvvald. professoribus, quorum industria et studio singulari, hodie tam diuina, quam humana sapientia, (vna cum linguis nobilioribus) solertissime excolitur, et felicissime propagatur, conscripta per *Florianum Chenoboscum. F. G.* alumnum eiusdem (antehac) Vniuersitatis non postremum. Rost. 1609. 4. 1 Bog.

21) Der

21) Der Universität zu Greifswald renovirte Ordnung, wie es mit des Magnifici Rectoris conuiuio, promotionibus Doctorum et Magistrorum, Verlöbnissen, Hochzeiten, Kindtauffen und Begräbnissen der Personen, so jetzt gemeldeter Universität Iurisdiction unterworffen, inskünftige gehalten werden soll. Greifsw. 1673. 4. 2 Bog.

22) Statuta oeconomiae Gryphisvvald. Gryphisvv. 1673. 4. 1 Bog.

23) Dieselbigen Statuta recusa sub rectoratu *Io. Frid. Maieri.* Gryph. 1706. 4. 1 Bog.

24) Leges in communi acad. Gryphisvv. mensa seruandae. ib. 1693. 8vo ½ Bog.

25) Andr. Westphals Verzeichniß der Präparaten, welche auf dem anatomischen Theatro der Akademie zu Greifswald befindlich sind. Nebst einer Vorrede von dem Einfluß der Zergliederungs-Kunst in die Glückseligkeit eines Staats. Strals. 1760. groß 8vo 5 und ½ Bog.

26) *Io. Carol. Daehnert* Orat. de stabili acad. Gryphicae felicitate, sub imperio legibus adstricto. Gryphisvv. 1760. 4. 3 Bogen.

27) *And. Mayeri* Progr. ad aud. orat. noui constituti obseruatoris astronomici, in acad. Gryphisvvald. *Lamb. Henr. Roehl.* Gryphisvv. 1762. fol. 2 Bog.

28) *Lamb. Henr Roehl* Orat. de indole ingenior. ad cognitionem naturalem efformanda, pro suscipiendo munere astronomici obseruatoris, dicta. Gryphisvv. 1762. fol. 4 und ½ Bogen.

29—44) *Aug. de Balthasar* Progr. XVI in quibus

LXXIV

LXXIV vitas Prof. ICtor. Gryphisvv. recenset. Gryph. 1737—1762. 4. 2 Alph.

Die ersten 13 Stücke sind zwar schon in vorgedachtem *Syllabo scriptor. de acad. Gryphiswald.* angeführet worden; weil sie aber nachhero bis auf 16 angewachsen, habe ich sie vollständig allhier anzuführen vor nöthig erachtet. Mehrere Stücke sind bis hieher von diesem mit vielem Fleisse abgefasseten Programmatibus nicht heraus, und ist die Fortsetzung solcher brauchbaren Arbeit auch nun wohl schwerlich zu hoffen; da der H. Verfasser das akademische Lehramt mit dem Adsessorat bey dem hohen Tribunal zu Wismar verwechselt hat. Von den ersten 14 Stücken hat er den Inhalt in dem *Catalogo scriptorum Aug. de Balthasar idiomate, tam latino, quam Germanico, ab a. 1726. usque ad a. 1758. incl. editorum. Rost. 1759. 4.* selbst angemercket. Die beyden letzten enthalten die Leben und Schriften: *Pet. Schwabe (Suavenii) M. Georg. Normanni, Frid. Mevii, Iac. Rungii, Io. Burgmanni, Ioach. Völschovii, Rudolph. Hagemeisteri,* und *Christoph. Pauli.* Die Leben aller Rechtslehrer bey dieser Akademie von Anfange an, hatte der H. Verfasser sonst auch zur Vorrede, zu seinem im 1747ten Jahre heraus zu geben Willens gewesenen *Consultat. atque Decisionib.* bestimmt; wie ich aus dem gedruckten Avertissement, wegen dieses auf Vorschuß zu druckenden sehr brauchbaren Wercks ersehe; allein dieses Vorhaben war, durch den Mangel der Liebhaber dazu, der überhaupt zu gelehrten Wercken in dieser Provintz leyder! sehr groß ist, vereitelt worden.

45) Statuta academiae *Gryphisvvaldensis.*
46) — facultatis theologicae.
47) — —— iuridicae.
48) — —— medicae.
49) — —— philosophicae.

Diese 5 sonst noch nie gedruckte Stücke werden künftig in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern zu lesen seyn.

Es

* * *

Es mögen nun diejenigen kleinen hieher gehörigen Aufsätze und Nachrichten, welche in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 5 Bänd. enthalten sind, folgen; ob sie gleich schon grössesten theils in vorgedachtem von Balthasarschen *Syllabo scriptor. de acad. Gryphisvvald.* angeführet sind; weil die, in vermischten Sammlungen, versteckte kleine Aufsätze dem Gedächtniß weit eher, als kleine besonders gedruckte Schriften, die, dem Titel nach, noch in Auctions-Catalogis vorkommen, zu entgehen pflegen.

50) Nachricht von dem neuen akademisch. Gebäude in Greifswald, und den ersten Feyerlichkeiten in demselben.

Stehet am angeführt. Orte, im 1. B. 1. Th. a. d. 35. S. u. folg.

51) Nachricht von dem 10jährigen Croyschen Gedächtniß-Fest bey der Akad. zu Greifswald.

Stehet eben das. a. d. 61. S.

52) Literae ineditae *Nic. Bruckmanni* ad *Heur. Rubenouium* de fund. acad. 1456. 1457.

Stehet eben das. a. d. 69-71. S.

53) Bulla commissionis apostolicae, factae episcopo Brandenb. ad inquirendum de sufficientia redituum, pro erect. acad. Gryph. 1455.

Stehet eben das. a. d. 78. S.

54) Prima creatio acad. Gryphicae et constitutio Vice-Cancell. a Dno. Caminensi. 1456.

Stehet eben das. a. d. 101. S.

55) Verzeichniß sämtlicher Professoren auf der Akad. zu Greifswald, vom Anfang ihrer Stiftung.

Stehet eben das. im 2. Th. a. d. 113. S.

56) Litera consulatus Gryphisvvald. super diuersis beneficiis et colleg. vniuersitati donatis. 1456.

Stehet eben das. a. d. 145. S.

57) Greifswald. Feyerlichkeiten bey Sr. Durchl. des Hertzogs Adolph Friederich IV. von Strelitz Aufenthalt daselbst.

Stehet eben das. im 2. B. a. d. 3. S.

58) Heinr. Rubenows Bestallung zum Vice-Domino auf der Akademie zu Greifswald. 1456.

Stehet eben das. a. d. 67. S.

59) Litera acad. Gryphisvv. data, super ecclesiis Dymin et Grimmen. 1456.

Stehet eben das. a. d. 68. S.

60) Bestätigung des ersten Vice-Cancellariats der Greifswald. Akad. 1457.

Stehet eben das. a. d. 107. S.

61) Hertzogs Wartislaf IX. sicheres Geleit für die in Greifswald studirenden. 1456.

Stehet eben das. a. d. 109. S.

52) Verzeichniß der Pastor. und Prof. theol. in Greifswald nach der Reformation.

Stehet eben das. a. d. 163. S.

63) Litera abbatis Noui Campi data acad. Gryphisvvald. super ecclesiis *Tribzes* et *Tribum* 1456.

Stehet eben das. a. d. 228. S.

64) Anlage des Astronomischen Gnomons von der Akademie zu Greifswald.

Man sehe eben das. die 235. S. und des seel. Prof. Bosens Gedancken darüber, eben das. im 3. B. a. d. 309. S.

65) Littera concordiae vniuersitatis, ecclesiae collegiatae et ciuitat. Gryphisvvald. 1456.

Stehet eben das. im 2. B. a. d. 465. S.

66) Kö=

66) Königl. Exemtions-Brief für die Akademie Greifswalde, von der Gerichtsbarkeit des Königl. Hofgerichts vom 1753. Jahre.

Stehet eben das. im 3. B. a. d. 70. S.

67) Aug. von Balthasar Verzeichniß der Privilegien, Briefe und Verordnungen, nach welche sich die Akademie Greifswald, vom Anfang ihrer Stiftung, zu richten gehabt.

Stehet eben das. a. d. 94. S. Viele von diesen Privilegien sind nun schon gedruckt; wie aus Meinem *Inuentario Pomeraniae diplomatico* künftig zu ersehen seyn wird.

68) J. C. Dähnerts Beschreib. der akademisch. Jubel-Feyerlichkeiten am 17. Octobr. u. folg. 1756.

Stehet eben das. im 5. B. a. d. 358. S. u. folg. Einen Auszug hieraus, nebst einer kurtzen Geschichte dieser Akademie, findet man auch in *Nou. Act. hist. eccles.* im 16. Th. a. d. 1010-1090. S.

β) Die Schule.

69) Constitutiones scholae Gryphisvvaldanae, wie dieselben auf Eines Erbaren Raths Verordnung, nach vorher gehörten Bedencken und Beytrag derer Herren Scholarchen ex reverendo ministerio, aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzet, und zum Theil erweitert, zum Theil auch in etwas geändert worden. 1726. 4. 3 Bogen.

Man sehe auch H. Biedermanns *Acta scholast.* im 3. B. a. d. 350. und 432. S. allwo am ersteren Orte die Rectores und Conrectores vom Anfange an aufgeführet sind. Ein besonderer Vorzug des dortigen Rectoris, den man nur bey sehr wenigen Schulen antreffen wird, ist, daß er von der hohen Landes-Obrigkeit das ius denominandi, et cum consensu superiorum vocandi collegas erhalten, und solches noch jetzt ungekränckt ausübet. In der Vereinigung zwischen Hertz. Philipp I. und dem Rath zu Greifswald, wie es mit Bestellung

der Stadt-Superintendur, der Prediger und Schul-Bedienten gehalten werden soll, vom 1553. J. stehet diese Begnadigung, welche in des seel. H. General-Superintend. von Balthasar 2ten Samml. zur Pomm. Kirchen-Historie, a. d. 695. S. und in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 4. B. a. d. 320-332. S. zu lesen ist. Man vergleiche hiebey die Anmerck. zu a) Anklam *num.* 1. 2. in diesem Absch. a. d. 23. S. und zu Stargard m) β) *num.* 99. a. d. 41. S.

l) Rügenwalde.

70) Die Rectores daselbst sieh in H. Biedermanns *Act. scholast.* 5. B. a. d. 190. S.

m) Stargard. †)

α) *Collegium Groeninganum*, gestiftet 1631. welches seit 1714. *illustre* ist. ††)

In Folio.

71) *Christoph. Praetorii* panegyris in memor. fundator. *Pet. Gruningii*, consulis reipubl. Stargard. Stett. 1663. 4 Bog.

Diese Rede stehet auch in Desselb. *Lauro Gruningii* s. Dodec. Panegyric. in honorem *Pet. Gruningii* etc. *num.* 1. a. d. 1-41. S. Sieh die folg. *num.* 94. a. d. 40. S.

72) *Georg. Hegenvvald* Oratio: Emendatio temporum Stargardiae, pro solenni inaugurat. collegii *Gruningiani*, publico nomine senatus dicta. Sed. 1668. 4 Bog.

73) *Eiusd.* Panegyris sol. de armor. ac litterar. harmonia, in actu introductionis collegii scholae-

---

†) Daß man auf einem Landtage in Stargard im 1705ten J. beschlossen, eine Universität daselbst anzulegen, und deßhalb einen gewissen Landrath Cöller nach Berlin gesandt, ersiehet man aus dem Briefwechsel des ehemaligen Vor-Pommerschen General-Superintend. Mayers mit denen Regierungs-Räthen,

scholaeque Stargardiensis noui protectoris et rectoris. Starg. 1677. 5 Bog.

74) *Dan. Godofr. VVerneri* Progr. succinctam historiam collegii Groeningiani exhibens. Starg. 1731. 5 Bog.

75) *Eiusd.* Progr. Suppl. et Cont. hist. colleg. Groening. exhibens. Starg. 1732. 2 Bog.

76) *Eiusd.* Progr. Continuat. hist. collegii Groening. exhib. Starg. 1733. 1 Bog.

77) *Eiusd.* Progr. indicem nobilitat. litt. quae prodiit ex collegio Groeningiano, exhibens. Starg. 1734. 1 Bog.

78) *Eiusd.* Progr. indicem theologor. qui ex eo prodierunt, exhib. Starg. 1735. 1 Bog.

79) *Eiusd.* Progr. Continuat. indicis literatorum, eorumque ministror. verbi diuini, qui ex eo prodierunt, exhib. ibid. 1736. 1 Bog.

80) *Eiusd.* Progr. Continuat. indicis pastorum, qui ex eo prodierunt, exhib. ibid. 1736. 1 Bog.

81) *Eiusd.* Progr. indicem ICtor. qui ex eo prodierunt, exhib. ibid. 1737. 2 Bog.

82) *Eiusd.* Progr. indicem medicorum et philosophorum aliquot et philologor. qui ex eo prodierunt, exhib. ibid. 1738. 1 Bog.

83) Leges illustris collegii Groeningiani, regia auctoritate, promulgatae, publicataeque

 denuo

Räthen, von Lagerström und von Jäger in Stettin, in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 3. B. 4. d. 49. S.

††) Das Königl. Reglement, wodurch dieses geschehen, stehet in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern.

deno (rectore, *Io.Achat.Fel.Bielcke*) MDCCLI. Starg. 1751. 2 Bog.

Die ältesten sind unter diesem Titul: In nomine IEsu. Leges collegii Groningani. Starg. 1692. fol. 2 Bogen gedruckt.

In Quarto.

84) *Dan. Ruelii* Phoenix Stargardiensis s. Orat. panegyr. piiss. manib. *Pet. Gruningii* A. MDCXXXII. 23. Febr. dicta. Ad calcem adiecta sunt *Pet. Gruningii* ad pias causas legata. Stett. 1632. 9 Bog.

Man sehe auch hiebey die folg. *num.* 86.

85) *Io. Rhenii* noui Gymnasii in Stargardia, ex *Pet. Gruningi* legato perpetuo, nunc primum surgentis, breuis adumbratio. Stett. 1633. 2 Bog.

Es befindet sich dabey: Designatio praelectionum, declamationum, disputationum et aliorum exercitiorum, in hoc nouo surgente Gymnasio Gruningiano, welche der erste Lections-Catalogus ist; dergleichen fast jährlich, bis auf jetzige Zeiten, wiewohl etwas verändert, gedruckt worden.

86) Herrn Burgermeist. Pet. Grönings und seiner ehelichen Hausfrauen Margaretha Friderichs, Testamentliche Donation ad pias causas. Publicatum Starg. in Bursa den 12. Mertz anno 1631. Starg. 1680. 3 Bog.

Stehet auch ausser der kurtz vorhergehend. Rede *Ruelii* (*num.* 84.) in H. Prof. Werners Ehren-Gedächtniß Pet. Grönings (num. 89.) und H. Prof. Dähnerts Pomm. Biblioth. 2. B. a. d. 191. S.

87) *Henr. Cocceii* Diss. de executorib. testamentariis et iure patronatus, resp. *Ioach. Henr. Lang.* Francof. 1709. 4 Bog.

In dieser Diss. wird ein Rechtsfall, wegen der Gröningschen Stiftung, erörtert.

88) *Ioach.*

88) *Ioach. Frid. Schmidt* Progr. quo notum facit, quod collegium Groeningianum, propter pestem d. 1. Oct. 1710. clausum, d. 13. April 1711. denuo aperietur. Stargard. 1711. 1 und ½ Bog.

89) Dan. Gottfr. Werners Hundertjähriges Ehren-Gedächtniß Herrn Pet. Grönings, weyl. Bürgermeist. der Stadt Neu-Stargard auf der Ihna, und Stifters des Gröningschen Collegii. Starg. 1733. 12 Bog.

90) Desselb. Iubila non iubila, siue Progr. ad tristem memoriam secular. incendii funesti, quod totam vrbem, et inter publica opera, collegium Groningianum recens conditum, centum abhinc annis vastauerat, pie peragendam. ibid. 1735. 2 Bog.

91) Desselb. Gedächtniß-Rede auf den Bürgermeister Peter Gröning, Stiftern des Gröningschen Collegii. Starg. 1763. 3 Bog.

92) *Io. Achat. Fel. Bielcke* Progr. quo memorabilia primi rectoratus sui (in illustr. Collegio Groningano) decennii exponit. Starg. 1753. 2 Bogen.

93) Desselben Einladungs-Schrift: Ob das Vergnügen und die guten Tage, das Mißvergnügen und die bösen Tage des menschlichen Lebens, überwiegen. Starg. 1758. 2 Bog.

Der Anhang handelt von den vornehmsten Handlungen und Veränderungen in dem illustren Gröningschen Collegio, in den letzten 5 Jahren seines geführten Rektorats. Ich erinnere mich hiebey eines grossen soloecismi litterarii, der in den Erlangisch. gelehrt. Anmerckungen vom 1757ten J. im 15. St. a. d. 123. S. begangen worden; allwo der vorgedachte berühmte H.

 D. Biel-

D. Bielcke, Rektor und Prof. am *Collegio illustri* zu Gröningen genannt wird.

In Duodecimo.

94) *Christoph. Praetorii* Laurus Groningii s. Dodecas Panegyricar. in honorem *Pet. Groningii*, consulis Stargard. et collegii fundator. Starg. 1674. 14 Bog.

* * *

95) *Christ. Schoettgenii* Orat. de vita *M. Georg. Schermeri*, rectoris quondam Stargard. postea Superintend. Neo-Brandenburg. in dynastia Stargardiensi.

Stehet in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck, im 4. B. a. d. 341 - 348. S.

β) Die Raths- oder Stadt-Schule.

In Quarto.

96) *Christoph. Praetorii* Diss. in sol. inaug. noui Conrect. et Subrect. III. Cal. Maii 1661. in auditorio maiori scholae Stargard. habita. Stett. 1661. 3 Bog.

97) Christ. Schöttgens Einladungs-Schrift: Der auf die Verschmählerungen derer milden Gestifte gelegte göttliche Fluch, zum Gedächtniß der milden Stiftungen, welche von Sophia Elisabeth Engelcken denen 3 untersten Schul-Collegen, als Concentori, Succentori und Baccalaureo zum Besten vermacht worden. Starg. 1727. 2 Bog.

98) Joh. Achat. Felix Bielcke Einladungs-Schrift, worin das Verzeichniß der Schul-Lectionen. Stargard 1750.

Ausser diesem, und dem gleich unten num. 101. folgenden *Catalogo lectionum*, ist keiner gedruckt.

99) Desselb.

99) Desselb. Einladungs-Schrift, worin die Schul-Veränderungen der ersten 10 Jahre seines geführten Rektorats vorgestellet werden. Stargard 1753. 1 und ½ Bog.

Hieher gehöret auch die kurtz vorher (*num.* 93.) angeführte Schrift im 2ten Anhang; da das Collegium Groninganum mit der Raths-Schule dergestalt verknüpfet ist, daß allezeit einer bey beyden das jetzt beständige Rektorat führet; welcher Rektor das ius praesentandi et cum consensu patronor. vocandi concentorem, succentorem et baccalaureum hat, dessen Schöttgens vorhergehende Schrift gedencket. Worin dieses Recht, welches sich ehedem auf die fünfuntersten Schul-Collegen erstrecket hat, gegründet ist, zeiget H. Werner im 1. Anh. zu Hiltebrands Verzeichniß der Hirten GOttes in Stargard, a. d. 11. S. Daß die Rectores der Schulen zu Anklam und Greifswald ein gleiches Recht haben, ist schon oben in den Noten zu a) Anklam *num.* 1. 2. a. d. 23. S. und zu Greifswald k β) *num.* 69. a. d. 35. S. bemercket worden.

100) Sam. Tiefensee Anzeige von einer neu angelegten Fundamental-Classe in der Raths- und Stadt-Schule zu Stargard. Starg. 1761. 1 Bog.

In Octavo.

101) Thom. Reddemers Typus scholae Stargardianae. Bedencken, wie man in der Schule zu Stargard auf der Ihna, einen Knaben vom 6ten Jahre seines Alters an, durch GOttes Gnade, Hülfe und Segen, auch fleißige Unterweisung der sämtlichen Präceptoren, in der Schulen, und der Paedagogorum, in den Häusern, so weit bringen könne, daß er im 18ten Jahre seines Alters recht tüchtig sey, auf eine hohe Schule zu schicken, zu Gutachten und fernerer Verbesserunge gutherziger und vernünftiger Leute gestellet. Alten-Stettin 1605. 7 Bog.

Am Ende ist beygefügt: Designatio lectionum et operarum distributarum inter collegas, per dies et horas septimanae, in schola Stargardiana.

* * *

102) Von den Schul-Bedienten, auch Prof. bey dem Collegio Groningano, meldet umständlich Jod. And. Hiltebrandt im Verzeichniße der Hirten nach GOttes Hertzen, (im Kirchen- und Schulen-Stande) in der Stadt Neu-Stargard an der Ihna, vom J. 1524. bis 1724. Alt. Stett. 1724. 4. a. d. 55-69. S. Was in diesem Verzeichniße obbemeldter Lehrer zu verbessern, und zu ergäntzen, desgleichen wegen der nachherigen dortigen Schulmänner sehe man H. Dan. Gottfr. Werners 2 Anhänge zu dieser Schrift. Starg. 1734 — 1736. 4. und H. Biedermanns *Acta schol.* im 4. B. a. d. 450 — 458. S.

γ) Die Real-Schule daselbst.

In Quarto.

103) And. Pet. Heckers Nachricht von der Vangerowschen Real-Schule in Stargard. Stett. 1759. 2 und ½ Bog.

104) Desselb. Lebenslauf des Stifters derselben, seel. H. Kriegesraths, Carl Frid. Vangerow, als die 1te Fortsetzung der Nachricht. Stargard 1760. 2 Bog.

105)

---

†) H. Rektor Denso zu Wismar nennet dieses Königl. und akademische Gymnasium in *Orat. de re scholast. Pomeranor.* a. d. 15. S. ein *Gymnasium academicum*,

105) Desselb. Fortsetzung der Nachricht, als die 2te Fortsetzung der Nachricht. Starg. 1760. 2 Bog.

106) Desselb. 3te Fortsetzung der Nachricht. Starg. 1761. 1 und ½ Bog.

107) Desselb. 4te Fortsetzung der Nachricht. Starg. 1762. 1 Bog.

108) Desselb. 5te Fortsetzung der Nachricht. Stett. 1762. 1 Bog.

109) Desselb. 6te Fortsetzung der Nachricht. Stett. 1763. 2 und ¼ Bog.

Diese Einladungs-Schrift erzählet in der Kürtze den Inhalt aller vorhergehenden. Eine solche Schule hat der ehemalige Rektor bey der Alt-Stettinsch. Raths-Schule, H. Christoph Andr. Büttner, vermittelst folgender Einladungs-Schrift: Vorläufige Nachricht von einer in Alten-Stettin aufzurichtenden Mathemat. Practischen Real-Schule. Stett. 1750. 4to 1 und ½ Bog. daselbst zu errichten, und das obgedachte Vangerowsche Vermächtniß dazu, von Stargard nach Alten-Stettin zu ziehen gesuchet; es ist aber, der Stiftung gemäß, dort verblieben, und mit solcher Schule daselbst endlich im 1759ten Jahre glücklich zu Stande gekommen. Indessen hat doch H. M. Büttner, jetziger Rektor des Gymnasii zu Stralsund, eine dergleichen Schule bey diesem Gymnasio, im Anfange des 1764ten Jahres, angeleget; davon unten in dem Artickel p) Stralsund ε) num. 157. mit mehreren gemeldet werden wird.

n) Stettin.

α) Alten-Stettin.

a) *Paedagogium*, gestiftet 1543, seit 1667 ein *Gymnasium academicum.* †)

110) Acta

---

demicum, quod par sibi, neque in his terris, neque in aliis, facile habet - - Es könte aber in vielen Stücken noch weit besser seyn; davon zu seiner Zeit in Meinen

In Folio.

110) Acta inaugurat. Gymnasii Carolini. Stett. 1667.

Diese Acta enthalten folgende Stücke:

a) Progr. regiminis pro introducendo Gymnasio Carolino, die 24. Nov. 1667. valuis templi Mariani affixum. 1 Bog.

b) Joach. Fabricius Inaugural-Predigt des Gymnasiii Carol. Stett. 1668. 6 Bog.

c) Praefatio inauguralis a cancellario *Henrico Coelestino* *) *a Sternbach* habita. Stett. 3 Bog.

d) *And. Godof. Ammonis* Historia Pomeraniae paedagogica, orat. inaug. publice proposita. Stett. 1667. 4 Bog.

e) Verfassung des Gymn. Carolini. Stett. 1667. Dabey Breuis instructio, ex qua, consensu Dnn. Curatorum Gymnasii Carolini, Professores, in docendi munere, versabuntur. 6 Bogen.

f) Leges Gymnasii Stetinensis Carolini. Stett. 1667. 2 Bog. latein. und deutsch.

Die

Meinen *Vulneribus regil atque academici Gymnasii Palaeo-Stetinensis.* Daß man Anfangs auf dem Landtage zu Treptow an der Rega, auf Luciä 1534 Vorhabens gewesen, aus den Gütern der beyden Collegiat-Stifter St. Marien und St. Otten zu Alten-Stettin, eine Akademie zu errichten, und die Akademie zu Greifswald auch dahin zu verlegen, berichtet Kanzow in der Pomm. Chronick 1. Th. und daraus Woken im Beytrag zur Pommersch. Historie, a. d. 66. S. Von der im 1666-ten Jahre wiederum vorgewesenen Verlegung der Akademie Greifswald nach Alten-Stettin, und

Verbin-

Die ältesten gedruckten Leges sind, so viel man weiß, die, welche *Stetini ex officina Ioach. Rhetii* in Patent-Format ans Licht getreten.

g) *And. Godofr. Ammonis* duae oratiunculae, nonnullor. Gymnasii Carolini professorum orat. inaug. praemissae. 1 Bog.

h) Catalogus lectionum, quae in regii Stetinensis Gymnasii Carolini maiore et minore collegiis, a. 1668. habebuntur. 1 Bog.

III) *Matth. Dan. Laurens, regii illustrissimi regiminis per Pomeraniam consiliarii et Gymnasii curatoris*, Praefamen inaug. in restaurat. Gymnasii Carolini, iussu et auspiciis Friderici VVilhelmi, regis Boruss. etc. suscepta, et d. XXX. Dec. a. MDCCXVI. feliciter peracta, habitum. Sed. 2 Bogen.

Diese Rede, wodurch zugleich die 3 damals berufenen Lehrer, der Rektor und Prof. der Philosophie, der Prof. der Rechten, und der Prof. der Beredsamkeit und Geschichte, in solche ihre Aemter öffentlich eingeführet worden, stehet auch in Joh. Sam. Herings Historisch. Nachricht von der Stiftung der 2 Collegiat-Kirchen in der Stadt Alten-Stettin, nahmentlich der St. Marien- und St. Otten- oder Schloß-Kirchen, wie auch des

---

Verbindung mit dem dasigen Paedagogio, werden alle dieserhalb pro et contra gewechselten Schriften künftig Meinen Diplomatischen Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern einverleibet werden.

*) So hieß dieser würdige Mann, aus Berlin gebürtig, der erste *Prof. iuris* zu Alten-Stettin, ehe er geadelt worden; hernach er denn den Beynahmen von Sternbach erhalten, und Cantzler, zuletzt aber Vice-Präsident bey dem hohen Königl. Tribunal zu Wismar geworden.

des Königl. *Gymnasii Carolini*, in dem Anh. *No. XIX*. Nachher hat man dergleichen rühmliche Introductions-Reden nicht wieder im Druck gesehen.

112) Leges regii et illustris Gymnasii Palaeo-Sedinensis. Sed. 1732. 2 Bog. Lateinisch und Deutsch.

113) Extract aus dem neuesten Königl. Reglement d. d. Berlin den 14. Nov. 1754. in so weit es die Pflichten der Ciuium und Studiosorum Gymnasii betrift, um sich künftig darnach stricte zu achten.

Aus dieser und der vorhergehenden Schrift ist im 1763sten Jahre, mit Genehmhaltung der hochverordneten Herren Curatoren dieses akademischen Gymnasii, von mir, als damaligen *Rectore*, eine neue abgefasset, und darin dasjenige, so von ersterer Vorschrift nicht mehr brauchbar war, weggelassen; dahingegen verschiedenes an neueren Verordnungen, nebst denen von mir entworfenen besondern Gesetzen vor diejenigen, welche den, seit dem 1ten May 1754 errichteten Freytisch allhier geniessen, (vor welchen, bis auf mein *Rectorat*, gar keine Gesetze vorhanden waren,) hinzugefüget, und unter diesen Tituln abgedruckt worden:

114) Leges regii atque academici Gymnasii Palaeo-Stetinensis, auspiciis — — *Friderici VVilhelmi*, regis Borussiae — — olim latae, atque auspiciis *Friderici II. M.* iussu, et auctoritate illustriss. atque summi Pomeraniae Borussicae senatus, nec non prouida laudabilique cura — dominorum curatorum, recognitae, repetitae, atque legibus, in mensa communi, obseruandis, auctae — — et anno MDCCLXIII. publicatae ab *h. a. rectore*, *D. Io. Carol. Conr. Oelrichs* — — 2 Bogen mit den Gesetzen vor den Freytisch, welche diese Aufschrift haben:

115) Con-

115) Conuictus quae sit habenda ratio, leges iam primum a superioribus, rectore *D. Io. Carol. Conr. Oelrichs* — — alumnis regii atque academici Gymnasii Palaeo-Stetinensis, praescriptae sequentes, determinabunt. cIↄIↄccLXIII.

116) *Georg. Nath. Kistmacheri* Tabula censoria morum, et studiorum ciuium, in Gymnasio regio et acad. Sedinensi. Sed. 1732. 3 Bog.

117) Acta iubilaei secundi Gymnasii reg. et academici a. cIↄIↄccXXXXIIII. celebrati.

Ich verstehe hierunter die bey solcher Feyer herausgekommenen Progr. der Herren Professoren, zu ihren und der Studiosorum Reden, (denn die gehaltene Reden selbst sind nicht gedruckt worden,) und die poetischen Glückwünsche. Diejenigen Programm. worinn etwas ausgeführet worden, sind folgende:

a) *Mich. Frid. Quadii* Progr. quo sacrum saeculare secundum indicit, et de vero fundationis huius Gymnasii anno et tempore, tum etiam de ipsius fundatoris, *Barnimi*, genuina denominatione, praefatur. Sed. 1744. 1 Bog.

b) *Henr. Maur. Titii* Progr. de laetitia iubilaeorum. Sed. 1744. 1 Bog.

c) *Georg. Nath. Kistmacheri* Progr. de periodis saecularibus, in primis Romanorum. Sed. 1744. 2 Bog.

d) *Christ. Frid. Stisseri* Progr. de statu rei scholast. apud Germanos, ante euersum Occidentis imperium. Sed. 1744. 2 Bog.

Die übrigen Einladungs-Schriften bestehen aus unbrauchbaren Placaten. Eine Beschreibung dieser Jubel-Feyer stehet in der Stettinisch. ordin. Zeitung vom 1744ten Jahre im 47. St. in der Königsbergschen Zeit. von selb. J. im 54. St. in den Pomm. Nach-

richten

richten von gel. Sachen von selb. J. im 50. St. in den *Actis hist. eccles.* 9. B. 49. Th. a. d. 70 = 75. S. und in H. Biedermanns *Act. scholast.* im 4. B. a. d. 380. S.

118) *Mich. Frid. Quadii* Progr. de varia regii et acad. Gymnasii Sedinensis, sub ducibus Pomeranor. per primum, a tempore fundationis suae, saeculum, fortuna et fatis, tam secundis, quam aduersis. Sed. 1752. 4 Bog.

119) *Eiusd.* Progr. quo historiam fatorum atque vicissitudinum regii et acad. Gymnasii, sub initium regiminis Suecici, prosequitur. Sed. 1752. 2 Bog.

Diese 2 Einladungs=Schriften enthalten eine zwar kurtze, aber zuverläßige Geschichte dieses Gymnasii bis auf den Tod des höchstverdienten Rektors Micrälius, im 1658ten Jahre. Ein Auszug aus der ersten Einladungs=Schrift stehet in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck, 2. B. a. d. 23. S. u. folg. von der andern ist er zwar versprochen, aber nicht gegeben worden. Man sehe hiebey H. Aug. von Balthasar Histor. Nachricht von den Landes=Gesetzen im Hertzogth. Pommern, a. d. 151. S. u. folg.

120) *Io. Carol. Conr. Oelrichs* Progr. de *Barnimo I.* siue *Bono*, collegiatae aedis S. Mariae Palaeo-Stetinensis, A. O. R. cIↄccLXIII vnico fundatore, quo sacr. saeculare quintum templi collegiati B. Mariae dicati, die VIIII. Aug a. cIↄIↄccLXIII celebrandum, indicit. Palaeo-Stet. 1763. 4 Bog.

Ob gleich dieses Progr. eigentlich die Feyer des 500=jährigen Alters der St. Marien=Stifts=Kirche allhier angehet; so gehöret es doch deßhalb hieher, weil diese Stifts=Kirche mit dem Königl. akademischen Gymnasio aufs genaueste verknüpfet ist, und ich beyder Verknüpfung, Ursprung und dotem, welchen sie beyde mit

einan=

einander gemein haben, im 1. §. gezeiget habe. Zu noch mehrerem Beweiß der großen Unrichtigkeit der in diesem Progr. mitgetheilten alten Innschrift in gedachter St. Marien-Stifts-Kirche, dienet die 21te Anmerck. in Meiner nachfolgenden Orat. *de orig. necess. et commodis consulatus acad. temp. speciatim Palaeo-Stetini.* Sieh die folg. num. 129. Man sehe auch, wegen der obgedachten merckwürdigen Jubel-Feyer, Meine Beschreibung derselben, in den Stettinischen Zeitungen im 65. St. vom 1763ten J. welche auch den *Novis actis hist. eccles.* im 34. Th. a. d. 264. S. u. folg. einverleibet worden.

In Quarto.

121) *Mart. Marstalleri* Pareneticus ad illustris paedagogii Sedinensis alumnos beneficiarios. Sed. 1614. 1 und ½ Bog.

122) Joach. Fabricius Visitations-Predigt, wie die Verbesserung der Kirchen und Schulen recht zu suchen und ordentlich zu befördern, bey Visitation der Königl. St. Marien-Stifts-Kirche und Königl. Paedagogii am 1. Sept. 1664. gehalten. Alten-Stett. 7 Bog.

123) *Io. Zanderi* Primitiae viridarii medici Stetinensis, seu Catalogus plantarum, quas area illa, a sacra reg. Mai. medico studio (Gymnasii Carolini) consecrata, per triennium hoc proferre consueuit. Sed. 1672. 3 Bog.

Dieser ehemalige Fürsten-Garten, so hernach dem Gymnasio Carolino zum botanischen, von dem Könige in Schweden Carl *XI.* im 1667ten Jahre, geschenckt worden, und am Pladdrin auf der großen Lastadie lieget, ist schon längst vom Gymnasio abgekommen und verkauft worden.

124) Des Königl. Schwedisch. *Etats-Ministri* und Cantzlers in Pommern, Herrn von Schwalch, Introductions-Rede bey Einführung

rung des ersten Prof. theol. im Gymnasio Carolino zu Stettin. Franckf. und Leipz. 1709. 1 Bog.

125) Joh. Sam. Herings Historische Nachricht von der Stiftung der 2 Collegiat-Kirchen in der Stadt Alten-Stettin, nahmentlich der St. Marien und St. Otten, oder Schloß-Kirchen, wie auch des Königl. *Gymnasii Carolini*, seit anno 1263 bis 1725. Stett. 1725. 15 Bog. †)

126) Desselb. Immerwährendes Denckmahl der Güte GOttes, welche sich an dem Königl. akademischen Gymnasio Carolino in Stettin, durch viele und grosse Wohlthaten, in Zeit von 200 Jahren, verherrlichet hat. Bey glücklicher Erlebung des zweyten Iubilaei, so von Zeit der Fundation, nemlich vom 25. Octobr. 1543. bis am 25. Octobr. 1743. glücklich eingetroffen, aufgerichtet. Stettin 1744. 13 Bog.

Am Ende stehen: *Addenda et emendanda* in dem Verzeichniß der Prediger und Professoren zu der vorhergehenden Schrift. Und weil der Pastor bey dieser Stifts-Kirche allezeit *Prof. theol. primar.* an dem *Gymnasio acad.* ist; so gehöret auch hieher:

127) Joach. Bernh. Steinbrücks Glückwunsch zu der feyerlichen Jubel-Freude über der fünfhundertjährigen Erhaltung der St. Marien-Stifts-Kirche; worin er das Leben der 8 ersten Pastoren dieser Kirche mittheilet. Stett. 1763. 2 u. ½ Bog.

128) *Io. Carol. Conr. Oelrichs* Memoria *Mich. Frid.*

†) Daß der ehemalige Pastor zu St. Nicolai allhier, *D.* Jacob Degener, vom H. Vanselow im Gelehrt. Pommerl. a. d. 26. S. *Archidiaconus* zu St. Marien hieselbst (welcher allezeit zugleich *Prof. linguar. sacrarum* an dasigem *Gymnasio* ist) genannt wird;

Frid. Quade, S. S. Theol. D. et phil. M. poëtae laureati caesarei, rectoris regii Gymnasii acad. Palaeo-Stetinensis, ibidemque phil. ac stili prof. publ. ord. et collegii professor. senioris. V. Id. Sextil. A. O. R. cIↄIↄccLVII fato functi, Rost. et VVismar. 1758. 4 und ½ Bog.

Dieser würdige Mann ist der letzte *Rector perpetuus* bey diesem Gymnasio acad. gewesen, und diese Schrift auch deshalb hier anzumercken, weil sie zugleich viele Verbesserungen und Zusätze zu den beyden vorhergehenden Heringschen, aus archivischen Nachrichten, in sich enthält. Dahin gehöret auch die nachfolgende:

129) *Eiusd.* Oratio de origine, necessitate et commodis consulatus academici temporalis et ambulatorii, speciatim Palaeo-Stetini, sub muneris rectoris, a die Mich. A. R. S. cIↄIↄccLXII suscepti auspicium, nouique medicinae, et corpora humana incidendi artis professoris introductionem, d. XXVII. Octobr. ei. a. in Basilicae Marianae editiore loco ad altare, dicta.

Non cuiuis lectori auditoriue placebo
Lector et auditor nec mihi quisque placet.

OVVENVS.

Palaeo-Stetini, 1764. 4 Bogen.

Die Zuschrift ist an sämtliche berühmte Lehrer nahmentlich, und zugleich auch an dasige Studiosos überhaupt gerichtet. Von der Feyer bey dem Anfange des

---

wird; ist ein offenbarer Irrthum, und muß St. Jacobi heissen; welchen Fehler H. Vanselow hätte vermeiden können, wenn er das, dieser Heringschen Nachricht beygefügte Verzeichniß aller Lehrer, an der St. Marien-Stifts-Kirche und akademischen *Gymnasio*, eingesehen hätte.

rectoratus ambulatorii annui daselbst im 1758ten Jahre, sehe man die Stettinische Zeit. von selb. J. im 87. St.

* * *

130) Catalogi lectionum et speciminum Paedagogii, postea Gymnasii academici Carolini, ab a. 1607 — 1641. Tom. I.

Ein älterer *Lectionum Catal.* als von 1607. ist mir noch nicht fürgekommen.

131) Catalogi lectionum et speciminum Gymnasii acad. Carolini, ab a. 1641 — 1663. Tom. II. Von 1664-1667 habe ich noch keinen gesehen.

132) Catalogi lectionum et speciminum Gymnasii acad. Carolini, ab a. 1668 — 1717. Tom. III.

133) Catalogi lectionum et speciminum Gymnasii acad. ab a. 1717 — 1757. Tom. IV.

Von Mich. 1758. an, da rectoratus ambulatorius allhier eingeführet worden, ist der Catalogus lectionum, alle Jahr von Mich. zu Mich. in Fol. in Patent-Form, nach akademischer Art, mit einer kurtzen Vorrede, gedruckt, auch in meinem Rektorat Mich. 1762. von mir zuerst den hiesigen Wöchentlichen Frag- und Anzeigungs-Nachrichten und hiesigen Zeitungen, auf meine Kosten, in teutscher Sprache, einverleibet worden. Obige höchst seltene Sammlung von Catalogis lectionum gedachten Gymnasii, so ich selbst besitze, und so starck schwerlich jemand wird aufzeigen können, ist mir endlich nach 12 Jahren gelungen. Man wird, ohne mein Erinnern, leicht glauben, daß daraus allerley schätzbare Nachrichten, zur Geschichte der alten und neuen Verfassung des Gymnasii zu nehmen sind; was ich aber nicht vermuthet hätte, darin zu lesen, ist, daß nach Anzeige des *Catalogi lectionum* vom 1700ten Jahr der damalige Prof. iur. et eloq. *Nic. Pompeius*, unter Genehmigung der damaligen Herren Curatorum, den *Petronium* erklären dürfen, und daß nach Anzeige des *Catal. lect.* vom 1713ten J. der Prof. iur. ord. *Maur. Völschow*, ausser den Institutionib. *Iustiniani*, imp. damals

mals auch über das Staats-Recht und die neueste Wahl-Capitulat. gelesen hat; dergleichen aber, bey dem jetzigen Zustande dieses Gymnasii, zu lehren, wegen des *Petronii*, so wenig rathsam, als wegen des letzteren, nützlich seyn würde. Dahingegen ein jeder der Sache Verständiger, weit nützlicher der Rechtsgelahrtheit beflissenen Jugend zu seyn erachten wird, daß, auf meine Vorstellungen, in dem von Sr. Königl. Majest. Selbst-eigenhändig bestätigten neuen *Reglement* vom 1754ten Jahre, dem jedesmaligen Professori iuris ordinario die öffentlichen Vorlesungen über das *ius naturae* und die *historiam iuris litterariam* beygeleget worden; da erstere ehedem Theologi und Philosophi gehalten, an letzteren aber bis dahin gar nicht gedacht worden war.

* * *

134) Verzeichniß der Ausarbeitungen, welche in der Redner- und Dichter-Gesellschaft zu Stettin sind hergesaget und vorgelesen worden. Bey Gelegenheit, da 4 Mitglieder den Stiftungs-Tag dieser Gesellschaft, durch eine Red-Uebung, am 21ten Mertz 1752. feyerten. Stett. 1752. 1 Bog.

135) Ein gleiches Verzeichniß vom 1753ten Jahre. Stettin 1753. 1 Bog.

Da diese sogenannte Redner- und Dichter-Gesellschaft von einem ordentlichen Lehrer an diesem Gymnasio, dem damaligen ersten besondern Prof. der Mathematik und Physik, Nicol. Maaß, aus einigen daselbst studirenden errichtet worden: so habe ich diese Blätter, obgleich, durch solche Gesellschaft, status in statu, gemachet, und daher, und aus andern erheblichen Ursachen, die ich mit Fleiß übergehe, dem Gymnasio mehr schädlich, als nützlich gewesen ist, allhier doch nicht vorbey lassen können.

In Octavo.

136) Joh. Carl Conr. Oelrichs Historische Nachricht von einer ansehnlichen Schenckung gedruckter Schriften, an die Bibliotheck des Königl.

 und

und academischen Gymnasii zu Alten-Stettin. Alt-Stett. 1755. 1 Bog.

Der erste Aufsatz dieser Nachricht stehet in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck. 3. B. a. d. 429. S. u. folg. Man sehe von mehreren hieher gehörigen Schenckungen den 6. Abschn. e)

b) Die Raths- oder Stadt-Schule. †)

In Folio.

137) *Georg. VVehlingii* Progr. ad audiendas Orat. X. pro ſcholae, per tria ſaecula, conſeruatione nuperrimaque facta reſtauratione ad d. XXX. Nov. cIↄIↄCIC. Sed. 1699. 3 Bog.

Es wird darin eine zuverläßige und wohl abgefaßte Geschichte dieser Schule mitgetheilt. Da dieser würdige Mann 48 Jahre in Schul-Aemtern zugebracht, hat der damalige Rektor des hiesigen akademischen Gymnasii, Mich. Frid. Quade, in dem ihm zu Ehren geschriebenen Leichen-Progr. *de rectorib. ſcholar. quadrageſimum laboris annum ſupergreſſis. Sed.* 1719. *fol.* gehandelt, und darin zugleich die Rectores dieser Schule vom Anfange an erzählet. Ein anderes, jedoch unvollständiges Verzeichniß aller Rectorum, Conrector. und Subrector. dieser Schule findet man in H. Biedermanns *Act. ſchol.* 3. B. a. d. 351. S. u. folg. Vollständiger und richtiger aber in folgender, mit vielem Fleiße, aus den sichersten Quellen, ausgearbeiteten Schrift:

In

†) Daß diese, vom Pabst *Bonifacio IX.* im 1391. und 1404ten Jahre, durch die in diesen Jahren ertheilte Priuilegia, zur *Triuial*-Schule gestiftete, und auch bey der Reformation in dieser Gestalt gelassene Schule, nachher, wie einige sich eingebildet, begnadiget worden sey, academica zu tractiren, ist ein leeres Nichts! inmaßen weder im hiesigen Raths-Archiv, noch in irgend einer gedruckten Schrift, auch selbst nicht in denen gleich folgenden der Rector. dieser

In Octavo.

138) Gotth. Traugott Zachariä Historische Nachrichten von der Raths- und Stadt-Schule zu Alten-Stettin. Berl. und Stett. 1760. 6 und ½ Bog.

Unter diesen Schulmännern hat der im 1755ten Jahre verstorbene Conrector, *M.* Georg Heinr. Kniephof, sein Leben in schönen Phaläcischen Versen selbst beschrieben; welches in seinen *Noctib. Sedinensib. Palao-Sed.* 1752. groß 4to 1 Alphab. 14 Bog. a. d. 207-240. Seite stehet; woselbst auch am Ende ein Verzeichniß seiner im MSCt nachgelassenen Schriften, zu lesen ist. Sonst verdienen auch die vorgedachten *Noctes Sedinenses*, welche aus schönen vermischten lateinischen Poesien, darunter verschiedene Stücke das Andencken Pommersch. Begebenheiten und Merckwürdigkeiten aufbehalten, bestehen, und dem Verfasser, so wie seinem Vaterlande Pommern, Ehre machen, noch deßhalb bemercket zu werden, weil sie auf des Verfassers Kosten, sehr prächtig in großen 4to Format gedruckt, und mit schönen Titel-Vignetten vor einer jeden Abtheilung, von des Verfassers eigenen Erfindung, gezieret, nur in einer gar kleinen Auflage von 100 Stück herausgekommen, und daher schon jetzt, selbst in Pommern, eine große Seltenheit sind. Daß der Verf. dieser Schrift, denen, in der oben im 2ten Abschn. *α*) *num.* 12. angef. Schrift, aufgeführten Pomm. Poeten zugezählet werden müsse, wird wohl niemand leugnen. Uebrigens mag auch noch die besondere Nachricht von des ehemal. Rektors dieser Schule, jetzigen Rektors zu Stralsund, H. Christ.

---

dieser Schule, von einer solchen Begnadigung ein Buchstaben vorhanden, und um so seltsamer ist, dergleichen sich einmal vorzustellen, als eine *Trivial-*Schule zu akademischen Wissenschaften ein wahrer Widerspruch seyn, und just so viel, als ein goldenes Hufeisen heissen würde. Nicht zu gedencken, daß eine dergleichen Begnadigung, für eine gemeine Stadt-Schule an einem Orte, wo schon seit 1667 akademische Anstalten gewesen, am übelsten angebracht seyn würde.

Andr. Büttners Schriften, womit ihn seine Stettinischen Zuhörer, in einem Glückwunsch zu seinem Nahmens-Tage am 30. Nov. 1751. Stettin 1751. 8vo 4 Bog. erfreuet, hieher gerechnet werden.

c) Das Jageteufelsche mit der Raths-Schule verknüpfte *Collegium*.

139) Davon geben Paul Friedeborn in der Beschreib. der Stadt Alten-Stettin im 1. Buche, a. d. 70. S. u. folg. Dan. Cramer in der Groß. Pomm. Kirchen-Chronick, im 2. Buche 34. Cap. a. d. 82. S. und daraus vorgedachte schöne Schrift des berühmten H. *D.* Zachariä, a. d. 21 — 23. S. Nachricht. Eine Diplomatische Geschichte dieses *Collegii* werde ich in Meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. in Pomm. mittheilen.

d) Das ehemalige Lastadische Waysenhaus, oder die Schinmeiersche, jetzt Lastadische Schule genannt.

In Octavo.

140) Joh. Christ. Schinmeiers, (ehemaligen *Pastoris* an der St. Johannis-Kirche, und *Directoris* des neuen Waysenhauses,) an dem Lastadischen Waysenhause zu Alten-Stettin sich durch den Glauben geoffenbarte Herrlichkeit GOttes, welche zu erkennen ist 1) theils aus denen von Sr. Königl. Majestät in Preussen demselben allergnädigst ertheilten Priuilegiis, 2) theils auch aus dem Anfang und Fortgang des Baues selbst. Alten-Stett. 1732. 2 Bogen.

141) Desselb. 2ter Theil, worinnen gezeiget wird: 1) wie es zugehe, daß der Glaube, da er weder Mittel noch Wege vor sich siehet, dennoch etwas zur Ehre

GOttes

GOttes anfangen und ausführen könne? 2) Die Specification derer durch den Glauben aus der Hand GOttes empfangenen Wohlthaten. Alten-Stettin 1732. 2 Bog.

142) Desselb. 3ter Th. wie die aus dem Glauben geoffenbarte Herrlichkeit GOttes zu erkennen: 1) theils aus dem angelegten Seminario guter Küster und Schulmeister, welches, zur Verbesserung des jetzo sehr verdorbenen Schulwesens auf dem Lande, dienen soll, 2) theils auch aus dem Beytrage guter Hertzen, welche etwas von ihrem Ueberfluß diesem Wercke zufliessen lassen. Alt-Stett. auch zu Greifswald. 2 Bog.

143) Desselb. 4ter Th. wie die durch den Glauben geoffenbarte Herrlichkeit GOttes zu erkennen, theils 1) aus der allhier angelegten teutschen Knaben- und Mägdlein-Schule, theils auch 2) aus dem Beytrage guter Hertzen, die ihre milde Hand gegen dasselbe aufgethan. Verlegt und zu finden in der Buchlade des Waysenhauses, 2 und ½ Bog.

144) Desselb. Kurtze Nachricht von der Lateinischen Schule des Waysenhauses, deren Lectionib. und Methode zu informiren; wobey einige nöthige Erinnerungen an die Eltern, so Kinder in diese Schule schicken wollen. Stett. 1737. 3 und ¼ Bog.

Diese Anstalten, welche wie das Hallische Waysenhaus seyn solten, waren durch die Versetzung des gedachten Directoris nach Rathenow im 1738ten J. gäntzlich eingegangen; jedoch ist, durch des jetzigen, um das Kirchen- und Schulwesen im Preuß. Pommern höchstverdienten Gen. Superintend. H. Gottfr. Christ. Roth, unermüdete Vorsorge, die ehemalige Lastadische Schule in selbigem Hause, im 1760ten Jahre wieder von neuen errichtet, und mit dem Unterricht der Jugend den 7.

Jul. selb. Jahres der Anfang gemacht worden; wie die dieserhalb ergangene öffentliche Anzeige in den Stettinisch. Zeitungen gedacht. Jahres im 54. St. besaget. Uebrigens ist allhier annoch zu bemercken, daß die hiesige sogenannte Ministerial-Schule in der Mönchen-Strasse, darin Kinder beyderley Geschlechts, im Christenthum, Schreiben und Rechnen um ein billiges Schul-Geld, gantz Arme aber ohnentgeltlich unterrichtet werden, eine *filia* der vorgedachten ehemaligen Schinmeierschen Schule sey, und in jener eben so, wie ehemals in dieser, Küster und Schulmeister sich zubereiten können.

β) Neu-Stettin.

Gymnasium Hedvvigianum seit 1650.

In Folio.

145) *Christoph. Densouii* Progr. ad inaugurat. Gymnasii Neo-Stetinensis nouiter exstructi. 1706. 1 Bog.

146) *Io. Bened. Kludt* Progr. in memor. saecular. primam Dominae *Hedvvigis*, natae ducis Brunsuic. et Luneb. nuptae *Vdalrico*, duci Pom. denatae a. MDCL. ob fundatum et large dotatum Gymnasium Neo-Sedinense, d. V. Iun. A. R. S. MDCCL. ibidem celebrandam. Colberg. ½ Bog.

In Quarto.

147) Catalogus lectionum, quae in Gymnasio Neo-Sedinensi a. MDCLXXV. et LXXVI. propositae, et a. MDCLXXVII. proponendae. (Rectore *Phil. Preigio.*) Cum appositis exercitiis discentium typis exscriptus. Colb. 2 Bog.

148) Series operarum in Gymnasio Neo-Sedin. 1696. doctrinis imbutae et imbuendae iuuentutis. (Rect. *Iac. Büge.*) Starg. 4. 1 u. ½ Bog.

149) *Chr.*

149) *Chr. Gottfr. Schoeningii* Series laborum in Gymnasio Neo-Sedinensi. Colb. 1701. 1 und ½ Bog.

Diese Lections-Catalogos führe ich hier deshalb besonders an, weil sie, so viel ich erfahren können, die einzigen sind, so von diesem Gymnasio gedruckt worden, und weil man daraus den ehemaligen großen Flor desselben, und die damals daselbst gewesene zahlreiche studirende Jugend, darunter auch viele Edelleute aus Pommern und Pohlen sind, ersehen kan; dahingegen solches Gymnasium jetzt leyder! in dem alleräusserſten Verfall ist.

150) **Joh. Bened. Kludt** Erzählung der Lehrer des Königl. Gymnasii zu Neu-Stettin, welche in einem Jahrhundert an demselben mit Ruhm gestanden. Womit er zugleich zur Jubel-Feyer wegen der 100jährigen Stiftung desselben einladet. Starg. 1740. 3 Bog.

151) **Desselb.** Nachricht von der Stiftung der Armen-Schüler-Büchse in Neu-Stettin. Colberg 1741. 1 Bog.

Welchergestalt das dortige Gymnasium an diesen Anstalten Antheil habe, ist in dieser Schrift umständlich bemerckt worden.

* * *

152) **Desselb.** Nachricht von der milden Stiftung der Fürstin **Hedwig** in Neu-Stettin. Nebst den Extracten aus den Testamenten der Pommersch. Fürstin **Hedwig**, und des Churf. von Brandenburg hieher gehörigen Bestätigungen derselben, d. d. Königsberg den 8. Mertz 1656.

Stehet in H. **Dähnerts** Pommersch. Bibliotheck, 2. B. a. d. 464. S. u. folg. und im 3. B. a. d. 285-298. S.

153) Leben

153) Leben und Schriften aller Rectorum und Conrector. des Königl. Gymnasii zu Neu-Stettin, nebst einer kurtzen Geschichte desselben.

Man sehe Wokens Beytrag zur Pommersch. Historie, a. d. 101-116. S. und daraus H. Biedermanns Alt. und Neues von Schul-Sachen 1. Th. a. d. 291-346. S. (Man vergleiche aber hiebey die Anmerck. im 2. Abschn. α) zu *num.* 23.) ferner Desselb. *Act. schol.* 3. B. a. d. 343. S. woselbst auch bey H. Biedermann am ersten Orte a. d. 329. S. ein merckwürdiger Conrektor, Christ. Jacobi, *Doct. med.* welcher durch einige Disp. und casus medicos, so im *Commercio litt. Norico* stehen, bekannt ist, angeführet wird. Man wird auch dort noch mehrere um dieses Gymnasium wohlverdiente Lehrer, so sich durch gedruckte und öffentlich daselbst gehaltene Disputat. und andere Schriften berühmt gemacht haben, antreffen; dergleichen wohl nicht leicht von daher wieder zu erwarten stehet.

o) Stolpe.

In Folio.

154) *Paul. Lutkemann* Orat. saecularis, qua Stolpa Pomeraniae orientalis, in memoriam felici-

†) Weil die Stadt Stralsund in den mittleren Zeiten Sunde, Sundis, so wie das Land zu Stralsund *terra* und *aduocatia Sundis* genennet worden, und daselbst schon um diese Zeit eine ansehnliche Schule gewesen, die eigene Prof. theol. gehabt, unter welchen eines, und vielleicht des ersten solchen Prof. *Henr. VVendii* Andencken auf verschiedene Weise dort aufbehalten worden; wie aus H. Dähnerts Pommersch. Biblioth. 4. B. a. d. 21. S. zu ersehen ist; so haben einige gemeynet, daß das Wapen der *Academiae Sundensis*, so unter die *Insignia academiarum, ex quibus legati in concilio Constantiensi comparuerunt*, bey Herm. von der Hardt in *Hist. concil. Constant.* 5. B. aus Ulrich von Reichenthal Beschreib. des

feliciter a. 1596. exaedificatae scholae, cum concha Margaritifera comparatur. In solenni actu, die 14. Septemb. A. R. S. 1696. recitata. Starg. 5 Bog.

Dieser Lütkemann ist derselbige, so im folg. Jahre Rektor zu Colberg geworden.

* * *

155) Die Rectores der dortigen Schule sind in Micrälii Alt. Pommerl. 6. Buche a. d. 591. S. und in H. Biedermanns *Act. schol.* 5. B. 2. St. a. d. 173. S. angemerckt. Man sehe auch von dieser Schule Joh. Dav. Jänckens Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerlandes, a. d. 90. S. u. folg.

p) Stralsund.

a) *Gymnasium* und damit verknüpfte Schule. †)

156) J. C. Dähnerts Beyträge zur Geschichte des Gymnasii in Stralsund.

Stehen in Desselb. Pomm. Biblioth. 4. B. a. d. 19. und 66. S. Man sehe auch H. Biedermanns *Acta*

---

des Costnitz. Concil. beygebracht worden, gedachte Schule zu Stralsund angehen möchte; inmassen auch in dem Dacherschen Verzeichnisse der auf diesem Concilio gegenwärtig gewesenen Gesandten beym Hardt am angef. O. *ciuitas Sundensis in ducatu Stetini* aufgeführet sey. Allein man weiß in Pommern nicht das geringste von einer Academia Sundensi, auch diejenigen, welche von den ehemaligen und jetzigen Akademien in Europa Nachricht gegeben haben, gedencken überhaupt einer Acad. Sundensis, mit keinem Worte, die etwanige Vermuthung aber, daß beym Hardt ein Druckfehler sey, und statt Sundensis es vielleicht Lundensis heissen solle, sogleich verschwinden muß, als man sich nur erinnert, daß

Acta schol. 3. B. a. d. 344. S. und 5. B. a. d. 462. S. Von dem ehemaligen Conrektor daselbst, Niklas Brugmann, sind annoch eigenhändige Briefe vom 1641ten J. bis in das 1674te Jahr geschrieben, in 2 Bänden auf der Königl. Bibliotheck zu Berlin vorhanden; von welchen, das geschriebene Verzeichniß der Handschriften daselbst, meldet, daß sie viele besondere Nachrichten, sowol zur politischen, als gelehrten Historie, in sich enthalten. Man sehe Meine Geschichte der Königl. Bibliotheck zu Berlin, a. d. 163. S.

β) Mit

---

daß die Akademie zu Lund in Schonen allererst, weit über 200 Jahre nach diesem Concilio, errichtet worden; überdies auch in Sebast. Münsters Cosmographie 3. B. 99. Cap. allwo alle auf dem Concilio gegenwärtig gewesenen genannt sind, ausser der Acad. Sundensis, eine zu Lunden, aufgeführet ist; welches, wie man siehet, zwar eine hohe Schule zu London angehen soll; woselbst aber, obgleich die dabey zugleich genannten Theologen und Canonisten Engländer sind, eine dergleichen niemals daselbst gewesen, noch jetzt ist. Dahero ich glaube, daß es nicht unangenehm seyn werde, wenn ich das wenige, so mir von dem Daseyn der Acad. Sundensis bekannt worden, hier mittheile. Aus dem Hardtschen angef. Wercke ist nichts mehr zu ersehen, als daß eine Stadt Sunden in Hungarn sey, und in Ant. Bonfinius *rer. Hungaricar. dec.* 1. a. d. 16. S. wird einer Stadt Synda gedacht, aber in Ulr. von Reichenthal, eines Canonici zu Costnitz, der alles selbst auf dem Concilio mit angesehen, Deutsch. Historie des Costnitzer Concilii, a. d. 122. b. Bl. stehet doch noch etwas mehr hieher gehöriges; denn daselbst heißt es: Von der hohen Schule, zu Sundens in Ungarn gelegen, die kahmen mit dem Ertzbischof von Gran; und von diesem lieset man a. d. 128. Bl. *Dominus Iohannes*, Ertzbischof *Strigonensis*, in Ungarn, mit 226 Personen. Und endlich lieset man in Wilh. Seyfrieds *comment. de Ioh. Hussi, martyris, vita, fatis et scriptis*, (3ten Ausgabe

β) Mit dem *Gymnasio* und der Schule verknüpfte Real-Schule.

In Quarto,

157) Christoph And. Büttners vorläufige Nachricht von der neuen Einrichtung des Stralsundischen Gymnasiums. Stralsund 1764. 2 und ½ Bog.

Diese

gabe vom 1743ten J.) a. d. 175. S. wo die Akademien, mit Beyfügung der Anzahl der von einer jeden auf dem Concilio gewesenen Gesandten, bemercket sind: *De Sunden in Hungaria* 6, welche 6 auch in Sebast. Münsters Cosmographie am angef. Orte genannt sind. Gleichwohl, welches gantz etwas besonderes ist, findet man in den bewährtesten Erd-Beschreibungen keine Stadt Sundens, oder Synda in Hungarn aufgeführet; auch in der schönen und vielleicht eintzigsten Schrift von einer Geschichte der Gelahrtheit in Hungarn, so selbst einen gebohrnen Hungar zum Verfasser und diesen Titel hat: *H. M. Hungari, historiae Hungaricae literariae antiqui, medii, atque recentioris aeui lineamenta. Altonau. 1745. 4to.* desgleichen in dem noch nicht 3 Zoll hohen sehr raren Büchlein eines Hungarischen Edelmannes: *Catalogus de orig. et fundat. academiar. totius Europae, notationis loco, collectus per Steph. Parschitium, nobil. Hungar. philosoph. et med. studiosum. Anno ab orbe redemto.* VnIVersae aCaDeMIae totIVs eVropae VIreant, VIgeant et fLoreant In IesV nostro. (1692) *Erfurti.* kommt nichts von einer academia Sundensi vor. Es würde dahero eine nähere Untersuchung derselben zu einer öffentlichen Aufgabe für eine gelehrte Gesellschaft um so mehr dienen können, als nicht einmal in des hochverdienten Matth. Bels grossen Historisch. und geographischen Wercken von Ungarn die geringste Nachricht von einer Stadt Sunden oder Synda in Ungarn anzutreffen seyn soll, wie man mir versichern wollen.

Diese neue Einrichtung gehet hauptsächlich nur diejenigen Personen an, die eigentlich nicht studiren, doch aber dasjenige wissen wollen, wodurch sie dermaleins dem Vaterlande, als nützliche Mitglieder des Staats dienen können. Denn es sollen in diesen neuen Anstalten, der Officier, Ingenieur, Kanonier, der Kaufmann, der Landwirth, der Amtmann, der Pächter, der Künstler, der Mechanicus, der Manufacturier, der Schiffer, der Handwercksmann, der Hausvater, der Christ, und das gesittete Mitglied des Staats u. s. f. nach seinem ersten Grund-Stoffe gebildet werden, ohne, daß er nöthig hat, etwas von der lateinischen Sprache zu erlernen, oder eine lateinische Classe zu besuchen. Der Anfang dieser Anstalten ist den 1ten May gedachten Jahres gemachet, und sind zugleich auf einmal folgende Classen eröffnet worden, als: 1) die Mathematische Fundamental-Classe, 2) die Philosophische Classe, 3) die Schreib- und Rechnungs-Classe, 4) Poetische Classe, 5) die Geographische und Historische Classe, 6) die Zeichnungs-Classe, 7) die Frantzösische, Italiänische und Englische Classen, 8) die Musicalische Classe, 9) die Conduit- Tantz- und Fecht-Classe, 10) die Vortrags-Classe, 11) die Christenthums-Classe. Die Poetische Classe hätte aber wohl, wie leicht zu erachten, als etwas hier sehr überflüßiges, und an sich nicht wohl practicables, wegbleiben können.

q) Treptow an der Rega.

158) Man sehe Joh. David Jänckens Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerland. a. d. 89. S. u. folg.

r) Treptow an der Tollensee.

159) Man sehe H. Biedermanns *Noua Acta schol.* im 1. B. a. d. 255. S. und von dem ehemaligen *Rectore* daselbst, *Euchario Butzovv*, oben im 2ten Abschn. *a*) *num.* 28. a. d. 10. S.

s) Wol-

s) Wolgast.

160) Von dieser Schule schreibt Michaelis in *Pastore dioecesin suam dirigente*, d. i. dem seinem *Synodo* wohl fürstehenden *Praeposito*, a. d. 213. Seite: Man findet darin *Leges scholae VVolgastanae, auctoritate ministerii et senatus ibi affixas, vt scholastici officii sui admoneantur, nec quis, quo se excuset, habeat. Anno Christi 1602. Quarum cap. I) continet leges ad pietatem pertinentes. II) Leges politicorum morum communes. III) Leges de studio literario, seu moribus, in schola, et aedibus, obseruandis. IV) Leges pro canentibus in choro musico. V) Ordinem s. seriem lectionum in hac schola pro V classibus.* Ferner *Constitutiones ad vsum scholae VVolgastensis accommodatas 1652. Cap. I) agit de officiis praeceptorum generalibus. II) De eorum moribus et aliis quibusdam. III) De rectoris ephoria. IV) De officiis collegarum in templo et funeribus. V) De ritibus in schola generalibus. VI) De classium distributione et lectionibus. VII) De commodis collegarum.* Ist alles fein zu lesen, und bestehet das gentze *MSCt* etwa in 5 Bogen. Wer es concipiret habe, ist mir unbewust. Zu den Zeiten *Frid. Rungii* ist der erste, und zu *Io. Beringii*, der andere Entwurf gemachet." Die Rectores dieser Schule sind in H. Biedermanns *Act. schol.* 2. B. a. d. 62. S. aufgeführt.

Anhang.

Wismar.

161) Die sämtlichen Lehrer bey der dasigen Raths-Schule vom Anfang an, findet man in Dietrich

E Schrö-

Schröders Wismarschen Prediger-Historie, vormahls von Dan. Springingsguth herausgegeben. Wismar 1734. 4. in den 2 Anhäng. aufgeführt; und verschiedener Leben sind in dem Wercke selbst, da sie hiernächst zu Pastoraten an den Wismarschen Kirchen befördert worden, umständlicher zu lesen.

Man sehe hiebey im 2ten Absch. *a*) *num*. 32. a. d. 13. S.

γ) Schriften von *Stipendiis* vor die studirende Pommersche Jugend.

a) in Anklam.

1. 2) Joach. Fried. Sprengels 2 Einladungs-Schriften, von den Anklamschen Schul-Vermächtnissen. Greifsw. und Stettin 1754 — 1755. 4. 2 und ½ Bog.

3) Georg Nicol. Blocksdorfs Danck-Fest-Predigt, wegen der von GOtt 1713 gnädigst abgewendeten Moscowitischen Einäscherung der Stadt Anklam, am Montage nach Judica 1731 gehalten. Wobey zugleich eine kurtze Beschreibung dieser kläglichen Geschichte, nebst einer Nachricht und Erläuterung des, bey der Gelegenheit, gestifteten Schul-Legati angefüget ist. Greifsw. 1731. 4. 5 und ½ Bog.

b) in Bard oder Barth.

4) Man sehe H. Aug. von Balthasar Anmerckungen über die Pommersche Kirchen-Ordnung, a. d. 798. S.

c) in Cößlin.

5) Von den dortigen Stipendiis sehe man des H. Pred. Haken Diplomatische Geschichte der Stadt Cößlin, in der 3ten Abtheil. 4. Cap.

d) in

d) in Greifswald.

6) (Aug. von Balthasar) Verzeichniß einiger Stipendien und anderer milden Vermächtnisse, welche bey der Königl. Akademie zu Greifswalde, zum Nutzen der daselbst studirenden Jugend, von gottseeligen Hertzen gestiftet und jetzt vorhanden sind. Greifsw. 1750. 4. 4 Bogen.

Hieher gehöret auch der besonders gedruckte

7) Extract aus der Fundation des Wackenitzischen *Stipendii*, bey der Universität Greifswald, welches nach Einhalt der Stiftung der Wakenitzen, von GOtt gegeben *Beneficium* und *Collegium*, heisset: wornach diejenigen, so es geniessen, sich zu richten haben, oder dessen verlustig seyn, und hinführo keine Assignation zur Zahlung von einigem Rectore der Universität zu gewarten haben sollen; so lange sie nicht dociren, praestanda praestiret zu haben. fol. 1 Bog.

8) Nach der Ausgabe des von Balthasarschen Verzeichnisses von den Stipendien, bey der Akad. zu Greifswald, ist solchen noch das Droysensche von 2000 Thlr. hinzugekommen; davon H. von Balthasar Anmerckungen über die Pommersche Kirchen-Ordnung, im 1. Th. a. d. 797—799. S. von denen aber noch überdies bey der Stadt befindlichen, eben daselbst die 799. S. nachzusehen.

e) in Stargard.

9) Von denen von dem ehemal. Bürgermeister und Raths-Cämmerer, auch des illustren Gröningschen Stifts Consul, und der Kirchen und Schulen des Stargardsch. Eigenthums wohl-

verdienten Inspector, Joach. Casp. Movius, vor 5 Studirende gestifteten Stipendiis, sehe man H. D. Bielcke oben a. d. 39. S. angef. *Memorabilia primi rectoratus sui decennii*, im 3. §. a. d. 6. S. Nurgedachter Ruhmwürdiger Movius war zu Stargard den 22. April 1583 gebohren, und den 19. April 1747. daselbst verstorben.

f) in Alten-Stettin.

10) Matth. Heinr. von Liebeherr Nachrichten von Alt-Stettinischen Vermächtnißen.

Stehet in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 5. B. a. d. 213 - 218. S. Die bey dem Königl. und akademischen Gymnasio daselbst gewesenen vielen Stipendia sind, durch die Wiedererrichtung des seit 100 Jahren eingegangenen Freytisches, so den 1ten May 1754. seinen Anfang genommen, und in den Stettinischen Zeitungen von selb. Jahre, im 28. St. in den Stettinisch. wöchentl. Frag- und Anzeigungs-Nachricht. selb. Jahres im 16. St. und in H. Dähnerts Pommersch. Bibliotheck, 3. B. a. d. 156. S. bekannt gemacht worden, gäntzlich eingezogen, und zum Mittags-Freytisch auf 20 Personen verwandt worden.

g) in Stralsund.

11) *Ehrenfr. Christ. Colbergii* Diss. epist. de vita et meritis b. Dom. *Henning. Leuii, senatoris camerarii, et scholarchae Sundensis* quondam meritissimi, Dominis Curatoribus *stipendii theologici Leuiani* dicata. Sund. 1757. 4. 2 Bog.

12) Von den dortigen Stipendien melden auch H. Dähnert in der Pomm. Biblioth. 4. B. a. d. 77. S. H. von Balthasar in den Anmerck.

merckungen über die Pomm. Kirchen-Ordnung, a. d. 791. und 798. S. Das Rostocker Etwas von gel. Sachen, im 6. B. vom 1742. J. a. d. 79. S. und Joh. Laß Nachricht von dem Leben und dem Familien-*Legato Nicolai Petraei.* Flensb. 1763. 4. a. d. 19. S. in der Anmerck. **)

h) in Treptow an der Rega.

Wegen des dortigen Parchamschen, von Henning Parcham, aus Pommern, einem Rathsverwandten zu Lübeck †), im 1602ten J. vor Verwandte gestifteten Stipendii, gehöret eine artige Schrift hieher, darin sich ein Anverwandter beklaget, daß es ihm entzogen worden, und zugleich seine nahe Verwandtschaft mit dem Stifter zeiget; sie hat diesen Titel:

13) Spes fatalis, seu colloquium metricum duorum viatorum, in quo de re aliqua testamentaria, inter Pomeranum et Mercurium, agitur, vbi a flebilibus legati dudum denegati numeris, ad fati ineuitabilis spem laete et insperato oblatam, speranti et laeto descenditur animo. Cui Echo voce repercussa hilariter respondet. Quod e sobria vena deduxit calamo non inclinante *Fridericus Rudolphi*, Golnoa-Pomeranus. Anno Aerae Christ.

†) Er war im Rath zu Lübeck erwählt den 25. Jan. 1597. und gestorben den 26. Febr. 1602. Man sehe die Gründliche Nachricht von Lübeck, a. d. 60. S.

spes tenet o MVLtos, seD sI VeXantVr InanI,
se fatIs pVrgant, qVae VoLVere fVgaX.
Sed. 1664. 4. 2 und ½ Bog.

* * *

Diesem Artickel der Nachrichten von denen Stipendien in Pommern, ist annoch

14) Meine Diplomat. Stipendien-Tabelle aller im gantzen Hertzogthum Pommern vorhandenen Stipendien mit ihren *Fundationibus*,

so sich in Meinen Diplomatischen Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. in Pommern, im Artick. a. d. , S. befindet, beyzufügen.

* * * *

Uebrigens bemercke ich allhier, daß zwar in des jetzigen berühmten *Rectoris* an der Wismarschen grossen Raths-Schule, H. Joh. Dan. Denso oben angef. *Orat. de re scholast. Pomeranor.* welche schon im 1732ten J. herausgekommen, auf der 21. S. in der *Not. rr*) gesaget worden: *Est etiam in Pomerania* BERNDTIVS *quidam, Colbergensis, qui de piis sacrisque legatis* (in Pomerania) *scripturus est.* Allein man hat bis jetzt nichts davon im Druck gesehen, noch ist weiter Hoffnung, von diesem Berndt, damit der nun in einem hohen Alter zu Degow bey Colberg stehende fleißige Pastor, H. Joh. Lor. Berendt gemeynt ist, solche Abhandlung zu erhalten; da ihm von seinen Collectaneis zu diesem Behuf, so wie von andern geschriebenen Pomeranicis, durch die Verwüstung der Cosacken in dem letzteren Kriege, fast gar nichts übrig geblieben. Von solchem Ueberrest hat er mir einiges zum Gebrauch

gütigst

gütigst zugesandt; für welchen guten Willen zu dienen ich hiemit verbindlichst dancke.

* * *

15) Endlich ist hier annoch des Auszugs aller bisher ergangenen Königl. Preußischen und Churfürstl. Brandenburgisch. Gesetze, Befehle und Verordnungen, welche die Schulen, sowohl *Gymnasia*, als niedrigere Stadt- und Dorf- Lateinische und Deutsche, öffentliche und besondere Schulen, samt den in denselben Lehrenden und Lernenden, und das Schulwesen insgemein betreffen; Nebst Anzeigung, wo diese sämtlichen Verfügungen, Vorschrifte, Rechte und Freyheiten gantz und ausführlich zu finden sind. Mit eigenen Worten der Verordnung selbst gesammlet, und in alphabetischer Folge, nebst dem General-Land-Schul-*Reglement*, und Sam. Strycks Abhandlung vom Recht der Schul-Lehrer, ans Licht gestellet. Berlin 1764. 4. zu gedencken; weil diese nützliche Schrift, in so weit es die besondere Verfassung und innere Einrichtung dieser oder jener, hohen oder niederen Schule, im Königl. Preußisch. Pommern, leidet, auch diese gantze Provintz, in Schul- und Stipendien-Sachen, mit angehet.

Vierter Abschnitt.

Von Schriften, welche von öffentlichen gelehrten Gesellschaften in Pommern Nachricht geben.

A) Von Greifswaldischen.

α) Von einer im 1704ten J. daselbst im Vorschlag gewesenen gelehrt. Gesellschaft, zur Ausgabe einer Sammlung kleiner ungedruckter wichtigen Abhandlungen aus allen Theilen der Gelahrtheit.

In Quarto.

1) Progr. quo, de instituenda erudítór. Gryphisvvald. societate litteraria, Actisque illius stato tempore edendis, destinata panduntur. Gryphisvv. 1704. 1 Bog.

Ein Auszug daraus stehet in *Nou. litt. maris Balth.* vom 1704ten J. a. d. 207. S. H. Aug. von Balthasar schreibt dieses *Progr.* in dem *Progr. inaug. ad Diss. inaug. Io. Franc. de Palthen de fauore depositi*, a. d. 21. S. *Io. Phil. Palthenio*, in seinen *Spicileg. Supplementor. ad bibliothec. iuridic. Lipenio-Ienichianam* aber, a. d. 13. S. *Io. Frid. Mayero* zu. Allein ersterer ist der eigentliche Verfasser des Progr. und daß solches auch letzterem zugeschrieben worden, ist bloß daher geschehen, weil Mayer der Haupt-Urheber dieser gelehrten Gesellschaft, so aber die verheissene Würckung nicht gezeiget hat, gewesen ist.

β) Von

β) Von der zur Verbesserung der deutschen Sprache und Beförderung der schönen Wissenschaften, zu Greifswald, im 1740ten J. errichteten Königl. deutschen Gesellschaft.

In Quarto.

2) Sr. Königl. Majest. Friederichs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs, u. s. f. Begnadigungs-Brief für Dero deutsche Gesellschaft in Greifswald. Gegeben zu Stockholm den 18ten Aug. 1740. Greifsw. ½ Bog.

3) H. Aug. von Balthasar Eröffnungs-Rede bey der ersten Versammlung der deutschen Gesellschaft, den 2ten Sept. 1739. von dem Nutzen der Historie in allen Theilen der Wissenschaften, besonders in Absicht auf die Verbesserung der Sprache, gehalten.

Stehet in Desselb. *Rituali academico*, a. d. 433-452. S.

4) Desselb. Rede, welche er bey öffentlicher Einweyhung der Königl. deutschen Gesellschaft den 7. Nov. 1740. von den Mitteln und Ursachen der Aufnahme und des Verfalls einer Akademie, mit einer Anwendung auf die Greifswaldische, gehalten.

Stehet eben das. a. d. 457-506 S.

5) Desselb. Rede bey S. Hochgeb. H. Malthe Friederichs, Grafen und Herrn zu Putbus, als höchstansehnlichen Vorstehers der Königl. deutschen Gesellschaft in Greifswald am 18. Decembr. 1743. in öffentlicher Versammlung derselben

selben genommenen Abschiede, gehalten. Greifsw. 1 und $\frac{1}{2}$ Bog.

6) Reden bey öffentlicher Versammlung der Königl. deutschen Gesellschaft in Greifswald gehalten den 10. Jul. 1750. Greifsw. 2 Bog.

Darin sind 1) Rede des damaligen Consistorial-Directors und Prof. jetzigen Tribunals-Assessors zu Wismar, H. Aug. von Balthasar, als Aufsehers der Gesellschaft, bey der Aufnahme seiner Fräulein Tochter, Anna Christina Ehrenfried von Balthasar, der Weltweisheit Baccalaurea, in dieselbe, gehalten. 2) Rede des Königl. Preuß. Hofpred. H. Jacob von Perard, als Mitgliedes der Gesellschaft. 3) Rede der Fräul. Anna Christina von Balthasar, der Weltweisheit Baccalaurea, bey ihrer Aufnahme in die Gesellschaft.

In Octauo.

7) Gesetze der Königl. deutschen Gesellschaft in Greifswald. 1740. 2 Bog.

8) Critische Versuche, ausgefertiget durch einige Mitglieder der Königl. deutschen Gesellschaft in Greifswald. 1 B. 1—12. St. Greifsw. 1741—1744. 2 B. 13—15. St. eben das. 1744—1746. Mehrere Stücke sind nicht heraus.

γ) Von der zur Beförderung der Geschichte und Landes-Rechten, unter dem Namen der Collectorum historiae et iuris patrii, zu Greifswald im 1742ten Jahre errichteten Pommerschen Gesellschaft.

In Quarto.

9) Maaßregeln der Pommerschen Gesellschaft, welche unter dem Namen der Collectorum historiae

riae et iuris patrii zu Greifswald, im Jahr 1742. errichtet, und am 1. Octobr. desselb. Jahres eröffnet worden. Greifsw. 1 Bog.

Sie stehen auch im Polyhistor vom 1752ten Jahre, im 4. und 5ten St.

10) Aug. von Balthasar Rede von den Vorzügen unserer Zeiten vor den älteren, in Ansehung des verbesserten Zustandes der Wissenschaften, insbesondere des studii historiae et iuris patrii, bey Eröffnung der unter dem Namen Collectorum historiae et iuris patrii, im Jahr 1742. errichteten Pommerschen Gesellschaft. Greifsw. 2 und ½ Bog.

11) Verzeichniß der jährlichen Bemühungen, der unter dem Namen Collectorum histor. et iuris patrii zu Greifswald blühenden Gesellschaft; worin dem Publico zum Besten ein kurtzer Extract aller bisher von den Mitgliedern dieser Gesellschaft eingereichten Abhandlungen mitgetheilet wird. Greifsw. 1745. 5 Bog.

Stehet auch in dem Greifswald. Wochenblatt vom 1743ten J. im 51. und 52. St. a. d. 405 = 413. S. Der ordentliche Vorwurf der Bemühungen in dem 1743ten J. ist die Vor-Pommersche Policey-Ordnung vom 1681ten Jahre gewesen. Man sehe mit mehreren hievon Meinen Entwurf einer Pommersch. iuristischen Bibliotheck, im 1. Abschn. a. d. 6. S.

B) Von Alt-Stettinischen.

α) Von der Aletophilischen, oder Wahrheit liebenden, zu Alten-Stettin den 17. Febr. 1742. feyerlichst errichteten Gesellschaft.

Diese Gesellschaft, welche bereits seit einigen Jahren gäntzlich eingegangen ist, war ein Zweig von der Ber-

Berlinischen dieses Namens, deren Stifter bekannter massen der Königl. Pohlnische und Churf. Sächsis. Geh. Rath und Cabinets-Minister, Ernst Christoph, des H. R. R. Graf von Manteuffel, aus Hinter-Pommern gebürtig, der sie im 1736ten J. errichtet hat, gewesen; davon die zu Berlin 1740. auf 1 Bog. in 8vo mit einem Abdruck des zum immerwährenden Andencken geprägten Schaupfennings herausgekommene Nachricht nachzusehen ist. Dieses hohe Oberhaupt bezeigte der zu Alten-Stettin errichteten Aletophilischen Gesellschaft, sowohl vermittelst eines sehr gnädigen Schreibens vom 16. Jan. 1742. als auch, durch die allen dasigen Mitgliedern übermachte Aletophilische Müntze, seine besondere Zuneigung. Die hiesige Gesellschaft hatte, ausser den allgemeinen in obiger Nachricht enthaltenen Gesetzen, noch besondere, die annoch schriftlich vorhanden sind, zu ihrem Augenmerck. Nach solchen war ein jedes Mitglied verbunden, jährlich vier Abhandlungen aus der Philosophie, Mathematik oder Natur-Lehre, der Gesellschaft zu liefern. Sie hat ohngefehr bis 1757 bestanden. Man sehe auch von derselben die Pommersch. Nachrichten von gelehrten Sachen, vom 1745ten Jahr im 54. St. a. d. 430. S. *Nouv. Bibliotheque Germ. Tom. II. Part. I.* a. d. 234. S. und *Ode Aletophilorum dignissimo coetui dicata a I. E. K. (Io. Emanuel. Kistmachero) annuo die institutionis 17. Febr. 1754.* in H. Dähnerts Pommersch. Biblioth. 3. B. a. d. 75. S. Uebrigens ist allhier noch mit wenigen zu gedencken, daß bey dem, in der Republik der Gelehrten nicht unbekannten,

ten, hiesigen Königl. Französisch. Hof-Prediger, H. von Perard, ein kleiner feiner gläserner Pocal annoch aufbehalten werde; auf dessen einen Seite der obgedachte Aletophilische Schaupfenning, auf der andern aber die Worte: SOCIETAS ALETOPHILORVM SEDINENSIS, und unten am Fuße herum der Vers aus HORATII *art. poët. 365.*

Haec placuit semel: haec decies repetita placebit.

sehr sauber eingeschliffen sind.

β) Von der bey dem Königl. und akademischen Gymnasio zu Alten-Stettin, im 1751ten Jahre, errichteten Redner- und Dichter-Gesellschaft.

Man sehe die davon bereits im 3. Abschn. α) unter n) α) Alten-Stettin num. 134. 135. a. d. 53. S. angeführte Schriften, und was dabey erinnert worden.

Fünfter Abschnitt.

Von Schriften, welche von den Buchdruckereyen in Pommern handeln.

In Folio.

1) Glück- und Seegens-Wunsch, als H. Hieron. Joh. Struck die berühmte öffentliche akademische Buchdruckerey zu Greifswald antrat. Alt. Stettin 1739. 1 Bog.

Dieses Gedicht ist von dem ehemal. Rektor und Prof. des Königl. und akad. Gymnasii zu Alten-Stettin, *D.* Mich. Frid. Quade, im Namen einiger dortigen Kunstverwandten, verfertiget worden. Auf dessen letzten Seite sind die fürnehmsten und berühmtesten Buchdrucker in Pommern, seit der daselbst eingeführten Buchdrucker-Kunst, nach den Städten, genannt. Das Verzeichniß ist aber weder accurat, noch vollständig.

In Quarto.

2) Dreyfaches geistliches wohlgrünendes Kleeblatt, oder Christliche Leich-Predigten: darinnen I) der Gerechten Ruhe-Kammer auf Ehren Georg Rheten, weyl. *Past.* zu St. Peter in Alten-Stettin, und Urhebers der Rhetischen Druckerey, († 1586.) II) Des heiligen Jobs bleyerne Schreib-Täfelein, auf H. Joach. Rheten, Seel. († 1611.) III) GOttes unüberwindliche Liebe, auf H. Dav. Rheten, Seel. beyder Fürstl. Pommersch. wohl-

†) Dieser Meynung ist auch H. Prof. Dähnert in der Pomm. Biblioth. 1. B. 2. Th. a. d. 189. S. woselbst er berichtet, daß die erste in Stettin gedruckte Schrift, vom 1563ten Jahre, die erste in Greifswald, vom 1581. J. in Barth vom 1584. J. und in Stralsund vom 1630. J. sey. Den bemeldten

wohlbestalten Buchdruck. und Buchhändl. († 1638.) IV) Die rechte Kunst seliglich zu sterben, auf H. Georg Rheten, Seel. Königl. Schwedisch. im Hertzogthum Pommern, wie auch eines hoch- und wohlweisen Raths in Dantzig am Gymnasio wohlbestalten Typographi und Buchhändlers, († 1647.) Leichbegängnissen, von hiesiges Orts vornehmen Herren Theologen erkläret worden. Welche anjetzo, zu der nunmehr ins vierte Glied gestammeten Druckerey und Buchhandels, und deroselben woll vorgewesenen Vorfahren, als seines Elter- und Groß-Vaters, Vettern und leiblichen Vaters, einigem guten Andencken zu abermahligem Druck befodern wollen Johann Valentin Rhete. Alt. Stett. 1647. 21 Bog.

Der Herausgeber ist ebenfalls ein Nachfolger in dieser Rheteschen Buchdruckerey gewesen; auf den Fried. Ludw. Rhete, welcher von dem seel. D. Quade in der kurtz vorher angef. Schrift übergangen worden, gefolget ist. Der Verfasser der 1ten Leich-Predigt ist Joh. Cogeler, der 2ten Dan. Cramer, der 3ten Christ. Groß, und der 4ten Jac. Fabricius, welche alle vorher besonders herausgekommen waren. Der 2ten Leich-Predigt ist eine gelehrte Vorrede von 3 Bogen, von Erfindung der edlen Drucker-Kunst vorgesetzt. Obige Schrift, von der Rheteschen Buchdruckerey, gehöret hauptsächlich zur Geschichte der Buchdrucker-Kunst in Pommern, da sie die älteste Buchdruckerey zu Alten-Stettin †) ist; welche nach Cogelers Bericht in der 1ten Leich-Predigt,

meldten Ursprung der Buchdruckerey in Greifswald bestätiget auch der seel. H. General-Superintend. von Balthasar, in der 2ten Samml. von Schriften zur Pomm. Kirchen-Geschichte, a. d. 508. S. allwo er den ersten Buchdrucker daselbst Augustin Ferber aus Rostock nennet. Hin-

Predigt, diesen merckwürdigen Ursprung hat: Wie er (Georg Rhete) denn auch, heißt es daselbst auf dem Bl. (Eiii) in dem *studio astronomico* viel nutzbares verrichtet und etliche geschriebene Tractat hinterlassen, auch etliche Jahr hero die jährlichen *Calendaria* und *Prognostica* herausgegeben, auch wie ihm dieselben zu Wittenberg etlichemal sehr uncorrect gedruckt, sich selbsten der edlen Kunst der Druckerey angenommen, die nöthigsten Buchstaben giessen und bringen lassen, anfangs eine höltzerne Presse und Zugehöre gebrauchet, die mangelnden Buchstaben und Figuren selbsten in Holtz abgebildet und geschnitzet, und also seine Calender selbsten gantz correct gedrucket, und ohne Versäumniß des geringsten in seinem Amte herausgegeben: Und also mit der Buchdruckerey allhier einen guten Anfang gemachet.

3) Stargardisches Buchdrucker-Iubilaeum, wie es im illustren Gröningschen Collegio, wegen der vor 300 Jahren erfundenen edlen Buchdrucker-Kunst, den 13. Jul. 1740. mit Verlangen **Joh. Christ. Falcken**, Königl. privil. Buchdruckers hieselbst, feyerlich begangen, und auf dessen Kosten zum Druck befördert worden. Stargard 1740. 3 Bog. und mit denen gehaltenen Reden zusammen 11 Bog.

Daselbst stehet a. d. 21 - 24. S. eine Nachricht von der Buchdruckerey und den Buchdrucker-Herren zu Stargard.

4) Neue von der Königl. Akademie zu Greifswald gebilligte Fürschrift, nach welcher in der akademischen Buchdruckerey, das Postulat an einem geprüften Kunst-Liebhaber am 16. May 1746. öffentlich ertheilet

Hingegen habe ich wegen der Barthschen Buchdruckerey, in der gleich anzuführenden Schrift, a. d. 10. S. u. folg. erwiesen, daß diese älter sey, als H. Prof.

theilet worden. Auf Erfordern entworffen von Joh. Carl Dähnert. Greifsw. 1746. 4 Bog.

In Octavo.

5) Joh. Carl Conr. Oelrichs Historische Nachricht von der vortrefflichen ehemaligen Fürstl. Buchdruckerey zu Bard in Pommern. Womit zugleich der Königl. Greifswaldisch. Akademie zu ihrer dritten hundertjährigen Jubel-Feyer Glück gewünschet worden. Alt. Stett. 1756. 3 Bog.

6) Desselb. Beytrag zur Geschichte der vortrefflichen ehemaligen Fürstl. Buchdruckerey zu Bard im Königl. Schwed. Pommern. Bützow und Wism. 1764. 1 Bog.

Ich habe diesen Bogen dem berühmten Herrn *M.* Dan. Gottfr. Werner, erstem hochverdientem Lehrer beym illustren Gröningschen *Collegio*, und Pastorn bey der St. Johann- und St. Augustin-Kirche zu Stargard an der Ihna, bey Gelegenheit seines am 2ten Hornung 1764 frölichst erlebten 70ten Geburts-Tages, aus wahrer Hochachtung und Freundschaft, gewidmet; welches ich deshalb hiebey erinnere, weil man diesen sehr würdigen Mann, schon im 1748. J. in den *Act. hist. eccles.* 67. Th. a. d. 133. S. unter die Todten gesetzet hat. Er lebet aber noch zur Ehre der gelehrten Welt, und GOtt lasse Ihm das höchste Ziel menschlicher Lebens-Jahre bey guten Kräften, erreichen! Hiernächst wird es nicht undienlich seyn, wenn ich allhier ein paar neue Zusätze zu obigem Beytrag beyfüge:

A. d. 5. S. 12. Z. nach dem Worte geblieben, ist einzuschalten: und welche Schicksale sie gehabt, würde das hiesige Regierungs-Archiv am sichersten belehren können, wenn das in der Registratur, oder *Repertorio* desselb. *Tit. 1. Part. 2. num. 102.* also aufgeführte Stück Akten:

F Belan-

H. Prof. Dähnert am gedachten Orte angegeben, und schon 2 Jahr eher, nehmlich im 1582ten Jahre daselbst bestanden habe.

Belangend die Fürstl. Pommersche Buchdruckerey zu Bard, anhero nacher Alten-Stettin *transferirt*, und vom Hof-Küster Samuel Eyrern *expractisir*et, und was darauf ferner erfolget.

noch vorhanden wäre; so aber ist leyder! von diesem gantzen Titel nicht ein Blat, und also auch von obiger *num.* nichts vorhanden; sondern alles von den Schweden, bey der Uebergabe des Archivs, mit vielen andern Acten, vorhero auf die Seite gebracht und mitgenommen worden: welches nicht, wie mancher wohl vermuthen möchte, etwa nur eine Sage des zeitigen Herrn Archiuarii, sondern der Wahrheit gemäß ist. Wie ich denn durch die Gütigkeit dieses geschickten und dienstfertigen Mannes, H. Lehns-*Secretarii* und *Archiuarii* Bohl, von obigem grossen Defect, welchen seine Vorfahren im Amte schon durch das Wort: *manqui*ret, auf der Rubrik an dem Orte, wo der gantze Tit. 2. liegen sollen, bemercket haben, augenscheinlich belehret worden. Wohin aber diese kostbare Fürstl. Buchdruckerey endlich gekommen, hat P. Rudolph ꝛc.

A. d. 7. S. 9. Z. von unten, ist nach den Worten: Germanop. 1673. 4. hinzuzusetzen: Viele andere merckwürdige Stellen in dieser sehr selten gewordenen Bibel-Ausgabe, sind in der, in den Dreßdnisch. gel. Anzeigen, 46. und 47. St. vom 1763ten J. mitgetheilten gründlichen Beurtheilung derselben zu lesen.

A. ders. S. 6. Z. von unten, ist statt: Georg, zu lesen: Ludewig.

7) Formel, nach welcher das deutsche Buchdrucker-Postulat in Stralsund, von der dasigen Gesellschaft, an zwey geprüfte Liebhaber dieser Kunst am 8ten Aug. 1764. öffentlich ertheilet worden. Stralsund 1764. 3 und ½ Bog.

Sechster Abschnitt.

Von Schriften, so, α) von den jetzigen a) öffentlichen beträchtlichsten, und den wichtigsten b) Privat-Bibliothecken in Pommern überhaupt; β) von solchen annoch vorhandenen öffentlichen Bibliothecken in Pommern insbesondere, welche zugleich eigene Sammlungen lauter solcher Bücher, deren Verfasser, theils Pommern von Geburt, theils auswärtige in Pommern in Bedienung gestandene, und durch Schriften berühmte Männer sind, oder doch Sammlungen zur Pommerschen Landes-Geschichte in sich enthalten, und endlich γ) von den fürnehmsten jetzigen Privat-Sammlungen zur Landes-Geschichte, Nachricht geben.

α) Von öffentlichen und Privat-Bibliothecken überhaupt. †)

a) Von öffentlichen Bibliothecken.

a) Zu Cößlin.

Von dem von Schwederschen zur öffentlichen Bibliotheck gestifteten Bücher-Vorrathe hat

F 2 man

†) Da man bey den Bibliothecken eines Landes auch der Müntz- und Naturalien-Cabinetter darin, zu gedencken pflegt; so will ich allhier ein gleiches thun;

man keine gedruckte Nachrichten; es berichtet aber davon das neuere von Schwedersche zu Cößlin unter dem 26. Febr. 1726. von der gantzen Familie,

---

thun; ob schon von jeder Art nur sehr wenige im gantzen Hertzogthum Pommern anzutreffen sind. Des eintzigen öffentlichen ansehnlichen Müntz-Cabinets bey der Bibliotheck des Gymnasiums zu Stralsund, wird in diesem Abschn. f) num. 3. gedacht werden; daraus der berühmte zeitige Rektor daselbst, H. *M.* Christoph Andr. Büttner einige *numos ad saeculum Romanorum millenarium pertinentes*, in der Glückwünschungs-Schrift zu der letzteren Jubel-Feyer der Akademie Greifswald. Stralſ. 1756. *fol.* welche auch der Geschichte dieser Jubel-Feyer a. d. 354 - 363. S. einverleibet worden, erkläret hat. Hiernächst ist auch ein eintziges sehr ansehnliches, Pommern allein angehendes Privat-Müntz-Cabinet, welches der Ruhmwürdige H. Bürgermeister, Matth. Heinr. von Liebeherr, angeleget hatte, annoch vorhanden; davon das Verzeichniß dem 2ten Th. Desselben großen Müntz-*Catalogi*, so der berühmte *D. med.* H. Joh. Gottl. Lehmann, nachheriger Berg-Rath und Prof. zu St. Petersburg, gantz verfertiget hat, ausmacht, und unter diesem Titel auf 4 Bogen abgedruckt worden: Verzeichniß einer größten Theils vollständigen Sammlung von Pommerschen Müntzen. Das ist: Genaue Beschreibung einer ansehnlichen Menge goldener und silberner Müntzen, welche von Zeiten des Hertz. Bogislaus X. bis auf jetzige Zeiten, theils von denen in Pommern regierenden Hertzogen, theils unter der Königl. Schwedischen, theils unter Ihro Königl. Majestät von Preussen hohen Regierung geschlagen worden. Wie nicht weniger vieler von denen Pommerschen Städten geschlagener Müntzen, auch einer ansehnlichen Menge goldner

Familie, nach Vorschrift des Stifters dieses Fideicommissi, im 1685ten Jahre, Jacob Schweders, Canzlers bey dem Hertzoge von Croy,

ner Gnaden-Pfennige von denen Pommerschen Hertzogen. Zweyter Theil. Berlin 1752. 8vo. Dieses schöne Cabinet hat schon vor vielen Jahren der höchstverdiente Königl. würckl. Regierungs-Rath, H. Sam. Gottl. Löper, von denen von Liebeherrischen Erben käuflich an sich gebracht, und befindet sich jetzt auf seinem Guthe Rützenhagen in der Neu-Marck, eine Meile von Schivelbein. Das allgemeine Müntz-Cabinet, welches der 1te Th. des nurgedachten *Catal.* in sich hält, ist zerstreuet worden. Das eintzige in Pommern bekannt gewordene Privat-Naturalien-Cabinet, von Erheblichkeit, welches annoch bestehet, (denn ein öffentliches ist nirgends in diesem Lande) befindet sich hieselbst in der Meierschen, oder sogenannten Kron-Apothecke, und enthält auch verschiedene einheimische Stücke. Des ehemaligen Vor-Pommersch. General-Superintend. Conr. Tiburt. Rangos Naturalien-Cabinet, davon der 1te Th. zu Greifswald 1698. auf 7 Bog. in Fol. unter diesem Titel: Der Rangonischen Naturalien-Kammer Schönbergisches Cabinet, darin 336 meist Meißnische, auch einige andere Mineralien, Metallen, Flöße, Erden, Steine 2c. zu sehen, in diesem *Catalogo* erzählet, und einigen Theils in Anmerckungen erkläret seyn, heraus-gekommen, ist sehr ansehnlich gewesen; desto mehr aber zu beklagen, daß die übrigen Theile, deren noch 3 folgen sollen, nicht ans Licht gegeben, und dieses große und kostbare Cabinet selbst, welches zugleich sehr reich an einheimischen Naturalien gewesen, zerstreuet worden. Die Rübnersche Sammlung von Naturalien, welche mit der Bibliotheck (Man sehe unten b) num. 20.) verkauft worden, ist schon ziemlich ansehnlich gewesen.

und nach dessen Tode Burgrichters zu Naugarden, errichtete Fideicommissum familiae. Sie ist jetzt auf dem von Schwederschen Stifte zu Cößlin vor arme Jungfrauen und Wittwen, sonderlich von der Familie, davon Michael von Schweder, (welcher der erste, so sich seinen aus Schottland herstammenden Adel vom Kayser Joseph im 1706ten J. auf seine Linie erneuern lassen,) Urheber ist, aufgestellt, und lautet es von dieser Stiftung im vorgedachten neueren *Fideicommisso* vom 1726ten J. im 10. §. also:

Als auch der seel. *Testator* verordnet, daß seine Bibliotheck in Colberg, oder Cößlin, *asserui*ret, und von dem dazu vermachten Capital †) vermehret werden solte; so ist, nachdem dieserhalb mit Bürgermeister und Rath zu Cößlin Proceß geführet worden, die Sache zwar verglichen, und die Bibliotheck auf dem Cößlinschen Rathhause gelassen,

†) Das Capital zur Unterhaltung der Bibliotheck ist, in dem obgedachten Fideicommisso familiae vom 1726ten Jahre im 12. §. mit 500 Rthlr. ausgesetzet worden. Es soll aber diese Bibliotheck vor jetzige Zeiten wenig beträchtlich seyn. Indessen verdienet ein sehr wichtiges MSCt, so daselbst aufbehalten wird, allhier angemerckt zu werden, ich meyne die Original-Handschrift der Anmerckungen des seel. Königl. Preuß. Geh. Regierungs- auch Krieges- und Domainen-Raths, Christoph Hermann von Schweder, über die Hinter-Pommersche Lehns-*Constitution*, in 2 *Vol.* welche ich mit dem sehr mangelhaften, und sonst in sehr vielen Stücken fehlerhaften Abdruck vom 1757ten J. von Wort zu Wort aufs genaueste verglichen, auch die vielen unrich-

gelassen, auch ansehnlich vermehret worden. Nachdem dieselbe aber bey letzterem Brande, samt dem Rathhause gäntzlich verzehret worden ††), so ist die Familie anfänglich bey sich angestanden, eine neue Bibliotheck wieder anzulegen, sondern ist willens gewesen, das dazu *legi*rte Geld *ad aeque pios usus* anzuwenden, sonderlich da das neuerbauete Rathhaus, indem es in eine *Contignation* zwischen den Wohnhäusern stehet, der Feuers-Gefahr mehr, als das vorige, unterworffen; endlich aber ist doch, auf ein und ander Zusprechen, und in *Consideration*, daß jetzo ein Hof-Gerichts-*Collegium* daselbst angerichtet, durch eine öffentliche Bibliotheck auch dem *Publico*, und sonderlich denen, welche mit Büchern nicht versehen seyn, gedienet werden könte, *resolui*ret worden, eine neue Biblio-

unrichtigen allegata in dem Abdruck sorgfältigst berichtiget habe; wie man aus Meiner Ausgabe dieser höchst mühsamen Vergleichung, in Meinen zum Druck fertig liegenden Diplomatischen Beyträgen zur Pommersch. Geschichte und Rechts-Gelahrtheit, gewahr werden wird. Man sehe Meine Pommersche juristische Bibliotheck, im 6. Abschn. *num.* 25. a. d. 47. S.

††) Der Brand geschah im 1718ten J. Doch sind manche Bücher, wie einige wollen, damals gerettet worden. Joh. Dav. Jäncken in der Einladungs-Schrift: Das verunglückte und wiederum beglückte Cößlin. Starg. 1731. 4. schreibt aber a. d. 7. S. daß das Rathhaus samt der auserlesenen Bibliotheck gantz in die Asche geleget sey.

theck zwar wieder anzurichten, jedoch nicht eher, als bis Bürgermeister und Rath zu Cößlin ein bequemes und gewölbtes Gemach, ausser dem Rathhause, dazu wird haben verfertigen lassen. Weil es aber oft geschehen kann, daß der *Administrator Fideicommissi* kein Gelehrter, oder doch kein vollkommener Kenner von guten Büchern ist; so sollen keine Bücher dazu angeschafft werden, als welche von 2 *Agnatis*, so studiret haben, oder, (da 2 gelahrte *Agnati* nicht vorhanden seyn,) wenigstens von einem *Agnato*, und einem *Cognato*, vor gut befunden worden; wie denn auch nicht lauter juristische Bücher, (als welche mit der Zeit nur alte Gloßen heissen,) sondern auch gute theologische, sonderlich aber gute historische Bücher und *Acta publica*, die das Alter angenehm machet, angeschaffet werden sollen. †)

b) Zu Colberg.

Von der öffentlichen Bibliotheck der St. Marien-Stifts-Kirche daselbst, womit die im 1663ten Jahre angefangene Anlegung einer Schul-Bibliotheck verknüpfet

†) Darzu kam im 1737ten Jahre des seel. Landraths im Fürstenthum Cammin, regierenden Bürgermeisters zu Cößlin, und Hinter-Pommersch. Hofgerichts-*Advocati*, Gabriel Lew, *I. V. L.* Fideicommissum und Bibliotheck, welche eigentlich der Grund ist der jetzigen in dem Schwederschen Stifts-Hause befindlichen Bibliotheck; daher die Lew-

knüpfet worden, hat der jetzige Bibliothekar, der gelehrte und fleißige Pastor bey dieser Kirche, H. Joh. Fried. Wachse, eine umständliche historische Nachricht aufgesetzet, welche noch ungedruckt ist; aber nur von dem Ursprung und Anwachs dieses Bücher-Vorraths unterrichtet; inmassen der innere Werth desselben gar gering, und daher einer Beschreibung nicht würdig ist. Der Urheber solcher Bibliotheck ist der ehemahlige wohlverdiente Churfürstl. Brandenb. Consistorial-Rath, Pastor zu St. Marien, und der Schule Rektor, VALER. IASCHIVS, *theol. Lic.* darzu um das Jahr 1712 die Bibliotheck des *M.* Joh. Jac. Jaches, (dessen Namen eigentlich Jäcks gewesen, und dahero mit obigem *Iaschius* nicht vermenget werden muß,) gekommen, der einige Zeit in Stockholm, als Königl. Bibliothekar, und hiernächst bey dem daselbst angelegten akademischen Gymnasio, als Rektor, gestanden. Da aber dieses gar bald wieder eingegangen, hatte er sich nach Colberg begeben, woselbst ihm eine verlangte Rathsherren-Stelle, auf sein Versprechen, seine Bibliotheck dagegen zum öffentl. Gebrauch zu vermachen, im 1704ten Jahre verliehen worden. Von allen diesen den *M. Iaecks* oder *Iaches* angehenden Umständen sehe man H. Dähnerts Pomm.

 Biblio-

Lewsche Familie auch 4 Präbenden im Stifte hat. Man sehe von seinem Leben Joh. Dav. Jänckens Leichen-Progr. auf denselben. Starg. 1735. Fol. und von der Bibliotheca *Schwedero-Lewiana* des vorbelobten H. Pastor Haken Diplomatische Geschichte der Stadt Cößlin, in der 4. Abth. unter den Artick. Jacob Schweder, und Mich. von Schweder.

Bibliotheck im 2. B. a. d. 439. S. und im 3. B. a. d. 13. 106. und 399. S.

c) Zu Greifswald.

1) Reden bey der feyerlichen Eröffnung der akademischen Bibliotheck in Greifswald den 14. Jul. 1750. Greifsw. 3 und ½ Bog.

Diese Reden sind gehalten worden, als die akademische Bibliotheck in dem neuen prächtigen akademischen Gebäude, so in selbigem Jahre eingewenhet ward, eröffnet worden; sie bestehen aus des H. Prof. und Bibliothekars, Joh. Carl Dähnerts, Eröffnungs-Rede, welche die Schicksale dieses Bücher-Saals und die Vortheile seiner neuen Einrichtung und Eröffnung zum Vorwurf hatte, und in der Fräulein Anna Christ. Ehrenfried von Balthasar Rede, so einen Beweiß, daß Bibliothecken die sichersten Wohnstädten einer wahren und ächten Freundschaft sind, darlegete. Ueber diese vortreffliche Bibliotheck, so jetzt ohngefehr aus 16000 Bänden bestehet, hat der obgedachte zeitige hochverdiente Bibliothekar einen ungemein nützlichen 4fachen Catalogum, als a) *alphabeticum auctorum*, b) *systematicum*, c) *Dissertationum*, und d) *MSCtorum* verfertiget, welchen ich selbst gesehen habe, und der in der That werth ist, durch den Druck mitgetheilt zu werden.

2) Beytrag zur Kenntniß der Monumentor. typographicor. in der academischen Bibliotheck zu Greifswald.

Stehet in H. Dähnerts Pommersch. Bibliotheck, 1. B. 2. Th. a. d. 129-135. S.

3) Von des H. Cardinal Quirini an dieselbe Bibliotheck geschenckten Büchern.

Man sehe eben das. im 1. B. 2. Th. die 165. S. und von des H. von Perard und anderer Schenckungen, eben das. die 126. S.

4) Verzeichniß seltener Bücher daselbst.

Stehet eben das. im 3. B. a. d. 3. und 353. S.

5) Von

5) Von des regierenden Herrn Herz. zu Mecklenburg-Strelitz Durchl. als Rectoris magnificentissimi dieser Akademie, ansehnlichem Geschencke an diese Bibliotheck

sehe man die Greifswald. Urtheile über gelehrte Sachen, vom 1764. J. im 46. St. a. d. 365. S. und die Hamburg. gel. Nachrichten vom 1764ten Jahr, im 78. St. a. d. 623. S.

* * *

6) Von der St. Nicolai-Kirchen-Bibliotheck daselbst, kann ich nur so viel Nachricht geben, daß H. Aug. von Balthasar in den Anmerck. über die Pomm. Kirchen-Ordnung, a. d. 816. S. sie ziemlich ansehnlich nennet, H. Dähnert in der Pommersch. Biblioth. 1. B. 2. Th. a. d. 177 — 180. S. die Monumenta typographica daselbst aufgeführet habe, und daß nach Christoph Pylls Berichte in *Progr. Memorabilia Pomeraniae. Sed. 1722. 4.* betitelt, a. d. 15. S. ein alter Codex von ANDREAE, *abbatis Bamberg. episcopi, Pomeranorum apostoli*, daselbst aufbehalten werde; daraus er eine Stelle in dem Jascheschen Abdruck dieses Lebens berichtigen wollen. Man sehe aber, was ich dieserhalb unten e) *num.* 5. am Ende erinnert habe.

d) Zu Stargard.

1) Der wenigen Nachricht von der Bibliotheck des illustren Collegii Groningani, in Joh. Dav. Jänckens Vorbericht von seiner Abhandl. des gelehrt. Pommerlandes, a. d. 104. S. ist annoch beyzufügen, daß auch Wilh. Voß, *I. V. L.* Königl. Preuß. Hof- auch Krieges- und Domainen-Cammer Fiscal, Hofgerichts-Advocat

und Bürgermeister zu Stargard, seine gantze Bibliotheck, die, wie ich selbst aus dem darüber vorhandenen *Catalogo* wahrgenommen, aus 137 Stück in *Folio*, 266 in *4to*, 349 in *8uo*, 153 in *12mo*, und 1880 *Dissertat.* bestanden, dahin vermachet hat, davon auch das, diesem Ruhmwürdigen Stifter zu Ehren, von dem berühmten H. Prof. **Werner**, als damahl. Rektorn, geschriebene Leichen-Progr. *de secessu Romanor. mortis imagine. Starg. 1735. fol.* gedencket, welches zugleich den rühmlichst geführten Lebenslauf des Stifters dieses Vermächtnißes enthält, der also beschlossen wird: *Hinc*

Sedula dum mulier viridi quos legit in horto,
Venales olerum fasces portabit in vrbem:
Dum studiosa manus sapientum scripta virorum
Voluet et ex illis oppresso discet adesse,
Semper honos, nomen VOSSI laudesque manebunt.

* * *

2) Zu der St. Marien-Kirchen-Bibliotheck daselbst gehöret Catalogus codicum MSCtor. biblioth. Stargard. Marianae,

so meinen Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. in Pommern einverleibet werden wird. Sonst meldet auch etwas von dieser Bibliotheck vorgedachter **Jäncken** am angef. O. a. d. 103. u. folg. S. Denen dort gedachten Vermächtnißen an dieselbe, ist des im 3. Abschn. γ e) *num.* 9. a. d. 67. S. bemeldeten Joach. Casp. **Movius** gantzer Bücher-Vorrath annoch beyzufügen, welchen die St. Marien-Kirche, als Universal-Erbe, aus desselben Testament vom 15. April des 1747ten Jahres erhalten hat; darunter auch des Stralsundisch. *Medici*, Casp. **Movius**, nachgelassene Bücher-Sammlung befindlich war. Ein geringes Vermächtniß hat diese öffentliche Bibliotheck von einem *Cand. theol.* Joh. Dav. **Schuhmacher**

bekom

bekommen. Uebrigens wird es nicht unangenehm seyn, allhier die alten Reime zu lesen, welche der 2te nach der Reformation, an dieser Kirche gestandene Prediger, *M.* Ant. Remmelding, in der auf derselben Bibliotheck befindlichen Sammlung der Bücher Lutheri vom h. Abendmahl, zu Ursel 1563. in Fol. gedruckt, eingeschrieben hat; sie lauten also:

O pater Luther, du werde her,
Wo wyllekamen was vns dyne ler,
Super omne aurum et topasion,
Mel, fauum et lapidem pretiosum.
Ick krech dyne postilla ghar boheyne,
Dar Ick lach up der sellen alleyne
Van groter wunne vnde frowde mynes herten,
Schreff Ick sye vth ane verdret vnde smerten.
Ick frowde my der nyen ler,
Vnde hedde gerne gelesen mer.
Dye Vysch Ilede nha sulcker waken,
Vnde scholde hye ock kamen In haft vnde hacken.
Dye seele was versmachtet ghar,
Darumme wagede mhe alle perikel vnd vhar.
Ach dath vnse kynder dath müchten erkennen,
Vnde danckbar der rechten leere nharönnen.
So würde godt genedych seyn,
Vnde vor alle erdöme bewaren reyn.
Ant: Rem:

Also hat dieser Mann beydes gefühlet und erfahren; folglich am geschicktesten davon urtheilen können. Man sehe Christ. Schöttgens Einladungs-Schrift: Die Vorspiele der Stargardischen Reformation. Starg. 1724. a. d. 12. S.

e) Zu Alten-Stettin.

1) Von der Bibliotheck der St. Marien-Stifts-Kirche, und des damit verknüpften Königl. und akademischen *Gymnasii* daselbst

sehe man Joh. Sam. Herings Historische Nachricht von der St. Marien- und St. Otten- oder Schloß-Kirche, und dem *Gymnasio Carolino* zu Alten-Stettin, a. d. 45. u. 54. S. auch Dessen Immerwährendes

währendes Denckmahl der Güte GOttes, welche sich an dem Königl. *Gymnasio acad. Carolino* zu Alten-Stettin, in Zeit von 200 Jahren, verherrlichet hat, im 2. Cap. 16. §. a. d. 28. S. nicht weniger Joh. Dav. Jänckens Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrt. Pommerlandes, a. d. 103. S. Die wichtigsten Bücher, heißt es daselbst, sind ehedem allhier an Ketten angeschlossen gewesen, damit sie für der unrechtmäßigen Begierde gar zu grosser Bücher-Freunde sicher seyn möchten.†) Als aber im 1579ten Jahre daselbst, durch ein Gewitter, Feuer auskam: so ward man nur dadurch verhindert, die Bibliotheck völlig zu retten. Weshalb einer diesen Rath ertheilete:

Wolt ihr inskünftge Bücher retten,
So leget sie nicht mehr an Ketten.

Auch in der Stettinischen Belagerung im 1677ten J. ist diese Bibliotheck durch Feuer heimgesuchet worden; wodurch ein großes Theil der vom Herz. Philipp *II.* nachgelassenen und dahinein gebrachten Bücher umgekommen ist. Man sehe Gustav Heinrich von Schwallenberg noch ungedruckte Lebens-Beschreibung der Pommerschen Hertzoge, in dem Leben Hertz. Philipp *II.* Von denen in beyden Heringschen Schriften gedachten Chinesischen *MSCtis*, welche durch des bekannten *Andreae Mulleri*, *Greifenhagii*, Schenckung hieher gekommen, sind einige dem berühmten Alphons. von Vignoles im 1733ten Jahre nach Berlin zum Gebrauch überschickt worden; welches

†) Dies ist die wahre Ursach solcher Anfesselung der Bücher bey den Alten, und hingegen eine Einfalt, daß man ehedem geglaubet hat, und einige noch glauben, solche Bücher enthielten verbothene Dinge, Zauber-Künste, Hexereyen &c. und wären darum nur mit Ketten befestiget worden, um nicht von einem jeden gelesen zu werden. Denn der Augenschein bey solchen angefesselten Büchern, dergleichen ich auf meinen Reisen in verschiedenen Bibliothecken angetroffen, lehret ein anders; inmassen man gleich

ches er in 2 Briefen an den ehemahl. hiesigen Frantzösischen Hofprediger, Paul Aemil. von Mauclerc, so in *Sylloge noua epist. varii argumenti, lib. VIIII. Norimb.* 1764. a. d. 227 = 230. S. stehen, meldet. Man sehe auch allhier Meine Geschichte der Königl. Bibliotheck zu Berlin, a. d. 125. S. Von andern neueren, durch meine Bemühung geschehenen Schenckungen gedencken Meine oben im 3. Abschn. β) n) α) *num.* 136. a. d. 53. S. angef. Schrift, H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck, 2. B. a. d. 480. S. auch die Hamb. Berichte von gelehrt. Sachen vom 1754ten J. im 18. St. a. d. 144. S. und von alten Vermächtnißen an dieselbe Dan. Cramers Große Pomm. Kirchen-Chronick, im 4. B. 58. Cap. a. d. 220. S. woselbst es heißt: *Anno* 1619. ist die Bibliotheck zu St. Marien in Alten-Stettin bey dem Fürstl. *Paedagogio renoui*ret, und haben viel guter Leute dazu verehret. Wie denn *D.* Jacob Faber, Superintend. 100 Gulden Capital, davon jährlich die Renten zu heben, und Herm. Berckhoff, Raths-Verwandter zu Alten-Stettin, 50 Rthlr. Capital, auch die Renten davon zu heben, und zu Vermehrung der Bücher anzuwenden, verordnet hat. Es ist aber von diesen beyden Vermächtnissen nicht die geringste Spur mehr vorhanden. Indessen wäre dieser Verlust leicht zu verschmertzen, wenn nur nicht das St. Marien-Stift, wie ich in Meiner *Satura vulnerum regii atque acad. Gymnasii Palaeo-Stetinensis* zeigen werde, und jetzt vorläufig

---

gleich gewahr wird, daß die Ketten allein an dem einen Deckel des Buchs und dem Pulpet sich befunden, und keinesweges um das Buch herum angeschlossen gelegen; dadurch man es also nur wider diebische Hände in Sicherheit zu stellen gesuchet, nicht aber damit dem Lesen desselben vom Anfang bis zu Ende im geringsten gehindert. Man sehe von solchem Gebrauch von Seelen *Progr. Delectum secundum Obseruat. variar. exhib. obs. III.* welche *de superstitione, cui libri, catenis olim in bibliothecis alligati, occasionem dederunt,* handelt.

läufig melde, aber kaum ohne Thränen zu vergiessen, schreiben kann, nur allein von den Zeiten des Hertz. von Pommern, Joh. Friederichs, an, bis auf das Jahr 1706, also in einer Zeit von etwas über 100 Jahren, schon einen Verlust von 57221 Fl. Capital, und an Zinsen 9426 Fl. mithin überhaupt einen Ausfall von 66647 Fl. gehabt hätte, der in der Folge durch Krieg, schlechte Aufsicht, oftmalige Veränderung guter Verfassung, üble Verwaltung der Stifts-Güter, ungleich größer geworden seyn muß. Wehe allen denen an jenem jüngsten Tage, die auf irgend eine Art an Kirchen- und Schul-Gütern sich vergreifen! Dem allmächtigen GOtt aber sey von gantzen Hertzen Lob und Danck gesaget, daß er bey solchen vorgedachten, dem Stifte so sehr gefährlichen Umständen, dessen Umsturtz nicht nur so gnädigst abgewendet, sondern vielmehr dasselbe nach und nach wieder aufgeholfen hat, †) dergestalt, daß dessen jetziges jährliches Einkommen, das ehemahlige sehr weit übersteiget, und zu den jährlichen Ausgaben, obschon die hiesigen Anstalten, in neueren Zeiten, erweitert worden, dennoch vollkommen hinreichend ist. Dahero auch nun die Bibliotheck-Casse eine so schlechte Einnahme, als sie noch gegenwärtig hat, welche kaum den 3ten Theil der jährlichen Bibliotheck-Gelder bey hiesiger Stadt-Schule ausmacht, mithin so viel als Nichts heisset, nicht haben dürfte, und sie dahero den, bey Gelegenheit des St. Marien-Stifts Fünfhundertjährigen Jubel-Feyer im 1763ten Jahr ihr aus der Stifts-Casse zu zahlen versprochenen, auch öffentlich mit Danck gerühmten, (man sehe die Stettinisch. Zeit. selb. J. im 65. St.) aber noch zu erwartenden Beytrag, wohl verdienete.

* * *

2) Von denen Vermächtnißen zu dem Bücher-Vorrath der hiesigen Raths- und Stadt-Schule sehe man des ehemahl. Rektors, jetzigen berühmten D. und

†) Ich erinnere mich hiebey, daß mein Vorfahr im Lehramte, der berühmte D. Joh. Sam. Hering, als Iudex und Aduocatus ecclesiae, (welche Aemter

D. und *Prof. theol.* zu Bützow, H. Gotth. Traugott Zachariä historische Nachricht von der Raths- und Stadt-Schule zu Alten-Stettin, a. d. 27. S.

* * *

3) Von dem Ursprung des gar kleinen und schlechten Bücher-Vorraths bey der St. Petri-Kirche, worüber der König, so wie über die St. Marien-Stifts- und St. Otten-Kirche, Patronus ist, meldet

Christ. Zickermanns historische Nachricht von den alten Einwohnern in Pommern, besonders der St. Petri- und Pauli-Kirche in Alten-Stettin, a. d. 83. S.

* * *

4) Von dem Ursprung der St. Nicolai-Kirchen-Bibliotheck daselbst, welche unter den dasigen Stadt-Kirchen-Bibliothecken die wichtigste ist, melden

Lud. Jacobi *Renoualia Nicolaitana*, oder Christl. Denck- und Danck-Predigt wegen der renovirten Kirche zu St. Nicolai in Alten-Stettin, im Anh. a. d. 7. S. und Conr. Tiburt. Rangos *Porta coeli*, oder Einweihungs-Predigt, als eine wohlgezierte neue Cantzel in St. Nicolai-Kirche 1680. eingeweihet worden, a. d. 74. S. Unter den allerersten milden Vermächtnißen zu dieser Bibliotheck gehöret hauptsächlich Jacob Alards, oder Alerds, weyl. Bürger und Beckers daselbst, (den Jacobi und Rango einen Kaufmann nennen, vielleicht, daß er es zuletzt gewesen,) nebst seiner Ehefrauen, Anna Matzdorfsen, welche 400 Gulden dazu vermacht haben; zu deren Andencken auch beyder Bildniße auf einer Tafel, mit folgender annoch ungedruckten Umschrift, in der Bibliotheck, aufbehalten werden:

ter sonst allezeit mit der Prof. iur. verknüpft gewesen sind,) dem Stifte an 20000 Fl. wieder erstritten hat.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Dominus IACOB ALARD, *ciuis ac pistor*, ANNA MATZDORFFEN, *vxor eius*, *primi legatores bibliothecae Nicolaitanae.*

Bibliotheca quod haec dictum dabitur date Christi
Aucta sit a nobis munere caussa fuit
Ad quadringentos florenos curia seruat
Vt sint hi lucro perpetuo volumus.

Eines neueren Vermächtnißes an dieselbe, von 100 Rthlr. Capital, so Elisabeth Schützen, aus Stettin gebürtig, des seel. Commiss. Christ. von Linden, Wittwe, im 1723ten J. gemacht hat, gedencket des hochverdienten ehemahl. Bürgermeisters hieselbst, Matth. Heinr. von Liebeherr Nachricht von Alt-Stettinischen Vermächtnißen, in H. Dähnerts Pomm. Biblioth. 5. B. a. d. 214. S.

* * *

5) Von der St. Jacobi-Kirchen-Bibliotheck daselbst, sind zwar keine gedruckte Nachrichten vorhanden; es verdienen aber die darin befindlichen 2 schönen Codices aus dem 15ten Jahrhundert, davon der eine gemeiniglich, aber gantz irrig, *Chronicon Iacobaeum* genannt wird, der andere aber das Leben des Bischofs Otto von Bamberg, der Pommern Apostel zubenamt, enthält, auch endlich die *Acta sanctorum*, welche jedoch nicht vollständig sind, allhier angemerckt zu werden; damit man wisse, daß vorgedachte Codices, nicht, wie man auswärts geglaubet, in der Stettinischen Belagerung im 1677ten J. (da nach dem Bericht des *Diarii obsidionis Stetinensis*, a. d. 11. S. diese gantze Bibliotheck in die Asche geleget worden seyn soll,) mit verlohren gegangen, sondern annoch wohl erhalten, vorhanden sind. Das sogenannte *Chronicon Iacobaeum*, (so führet diesen Codicem chartaceum Micrälius in seinem Alt. Pommerl. auf; allwo

er

er den Titel hat: *Chronicon Iacobaeum 1468 designatum*, dem alle hierin gefolget sind) ist nichts weniger als eine Chronick. Der Codex hat auf der Rückseite des Deckels diesen Titel: *Liber sancti Iacobi. Registrum priuilegiorum et aliarum literarum prioratus et monasterii - ordinis S. Benedicti, quod compilatum, siue registratum est - - Anno Dni millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo, pontificante Romae* PAVLO *secundo, anno quarto, imperante* FRIDERICO *tertio anno eius - - praesidente venerabili in Xto patre ac Dno Dno* EBERHARDO, *in monte monachorum prope b b b* (Bambergam) *abbate et loci eiusdem reformatore, et fratre* THEODERICO, *predicti monasterii quamuis inutili, tamen corpore in Stetin, anno sui prioratus quarto.* Auf der allerersten Seite stehet eine kurtze *Genealogia duc. Stet. VVolgast.* und darunter von selbiger Hand in nun meist verloschenen Buchstaben:

> *Hec est Cronica dominorum ducum Stetinensium Pomeranorum et de VVolgast. Sedinensium lineam genealogicam, ita tamen, quod qui fuerunt Stetinenses cum rubrica* (mit rother Farbe) *scrip. annor.*

welches alles auf die darüber stehende Genealogiam, nicht aber auf den Inhalt des Codicis sich beziehet, als welcher nichts als Priuilegia, so hauptsächlich die St. Jacobi-Kirche angehen, in sich enthält; davon aber viele schon gedruckt sind, wie sich künftig aus Meinem *Inuentario Pomeraniae diplomatico* veroffenbahren wird. Aller Vermuthung nach ist die gantz unrichtige Benennung: *Chronicon Iacobaeum*, daher gekommen, daß man von obigen Worten nichts mehr, als die ersten: *Hec est Cronica*,

 lesen

lesen können, und den Codicem selbst nicht eingesehen haben müsse. Sonst würde man gewahr worden seyn, daß die Worte: *Hec est Cronica*, allhier so viel sagen wollen, als: *hic est ordo chronologicus*, und nur allein die darüber stehende Hertzogl. Genealogie angehen. Der andere Codex membranaceus ist ANDREAE, *abbatis Bambergensis, vita* OTTONIS, *episcopi Bamberg. Pomeranor. apostoli*, welcher aber schon, sowohl in VALER. IASCHII *Collect. scriptor. de vita* S. OTTONIS, — — a. d. 1-268. S. als auch aus dieser hernach in **Joh. Pet. von Ludewig** *Scriptor. rer. Bamberg.* 1. B. a. d. 397-550. S. von Wort zu Wort abgedruckt worden. **Christoph Pyll** in *Progr. quo memorabilia Pomeraniae exponit. Sed.* 1722. 4. erinnert zwar a. d. 15. S. in der *Not. b*) daß das Wort *Vadam* ciuitatem, (darunter **Cramer**, **Micrälius** und andere, die eine Meile von hier gelegene Stadt *Damm* verstehen) in dem **Jascheschen** Abdruck a. d. 290. S. ein Fehler, und *Tanglym* (Anclam) davor zu lesen sey; weshalb er sich auf einen annoch ungedruckten Codicem in der St. Nicolai-Kirchen-Bibliotheck zu Greifswald, wo gantz deutlich, statt *Vadam*, *Tanglym* stehe, berufet. Allein ich kann hiebey nicht unerinnert lassen, daß es in unserm Codice Iacobaeo eben so deutlich *Vadam* heiße. Nur ist übrigens zu beklagen, daß aus unserm Codice bereits vor dem **Jascheschen** Abdruck eine böse Hand ein Blat ausgeschnitten, welcher Mangel von **Jaschen** am angeführt. Orte a. d. 196. S. schon bemercket worden. Ich schmeichelte mir zwar, diesen Defect aus dem Greifswaldischen Codice

ersetzt zu erhalten; bekam aber zur Antwort: es bestehe der von Pylen angeführte Lebenslauf OTTONIS nur in einem gar kurtzen Auszuge aus dem Andräischen, der noch nicht voll 3 Blätter gespaltener Columnen in Folio fülle. Der Anfang desselben, wie er mir von dem jetzigen Königlich Schwedisch. Pomm. General-Superintend. H. *D.* und *Prof.* Stentzler zu Greifswald, gemeldet worden, lautet also: OTTO pius ex prouincia Alemannorum, s. Sueuia, generosa stirpe et parentibus etc. das Ende aber folgender Gestalt: cuius felicissimi apostolatus transitus, ipsamque eius, auctoritate canonica, suffultam doctrinam scire volentibus euidenter explicabimus. Anno Dom. Incarnat. etc.

Daß übrigens *D.* Ludw. Jacobi 100 Thlr. Capital dieser Bibliotheck vermachet habe, besaget das vorgedachte von Liebeherrische Verzeichniß der Alt-Stettinisch. Vermächtniße, am angef. Orte a. d. 215. S. Und daß neuerlich gedachte Bibliotheck aus des hiesigen Rathsherren, Jacob Albrecht Zastrow, Testament, d. d. Alten-Stettin den 30. Jul. 1745. so den 27. April 1750. publiciret worden, die theologisch. philosophisch. und historischen Bücher erhalten, habe ich selbst aus dem vorbemeldten Testament ersehen. †)

G 3 Endlich

†) Die Pflicht der Bibliothecariorum bey letzteren 2 Kirchen-Bibliothecken, erhellet aus folgendem Extract aus dem *Visitations*-Absch. vom 20. Februar. 1742. Die Kirchen-*Inuentaria* und *Designationes* von denen Bibliothecken sollen in richtiger Ordnung

* * *

Endlich ist allhier noch zu gedencken, daß im 1751ten J. von der hiesigen Königl. Regierung der Vorschlag geschehen, der sämtlichen Stadt-Kirchen Bibliothecken hieselbst, worüber der Magistrat Patronus ist, zusammen in ein Gebäude zu bringen; darzu das alte Stadt-Zeughaus in der München-Strasse gewidmet, und der Riß des neuen Baues auch schon übergeben war; allein, da die Kosten der Reparatur und Einrichtung des alten Gebäudes zu nur gedachtem Behuf, sich auf 700 Rthlr. erstrecketen, und kein Fond war, woher solche zu nehmen, unterblieb dieses sonst sehr gute Vorhaben.

f) Zu Stralsund.

1) Von der Raths-Bibliotheck alldort, kann ich selbst durch den Augenschein überzeugt, berichten, daß sie sehr beträchtlich sey. Unter andern ist mir von der sehr raren zu Bard gedruckten Bibel, so ich, in

nung gehalten, was von Jahre zu Jahre dazu gekommen und *acquiri*ret worden, unter die gefertigten Titel gebracht, und bey jedem *spatium* gelassen werden, damit das neu darzu gekommene oder *acquiri*rte dahin eingetragen werden möge. Auch müssen diejenigen, welche die Aufsicht über die Bibliothecken haben, dahin sehen, daß hinzukunft lauter gute, nutzbare und zugelassene Bücher angeschaffet, die unnützen und unzuläßigen aber, nach gehaltener *Revision* abgesondert, erstere *consensu Patroni per modum auctionis* verkauffet, letztere aber auf der Bibliotheck verschlossen beygesetzt, und aus dem vom ersteren gelöseten Gelde nützlichere angeschaffet werden.

Diejenigen, welche über diese Bibliothecken die

in denen im 5. Abschn. *num.* 5. 6. a. d. 81. S. angeführten Schriften, umständlich beschrieben habe, ein kostbares Exemplar vorgezeiget worden; in welchem gleich voran verschiedene Hertzoge ihre Namen und Dencksprüche eigenhändig folgendermassen eingeschrieben haben:

JESVS
1602.
H. M. M. G.
Bugslaff, H. zu St. Pomern.
Deum nemo facile discere potest, nisi Deo docente.

Diesem stehet zur Seiten:

M. G. N. D. W.
Anna, gebohren zu Schleßwig-Holstein, Hertzogin zu Stettin Pommern.

Darunter folgen die Namen der Söhne vorgedachten Hertzogs also:

 1602.

---

die Aufsicht haben, müssen bey deren Uebernehmung einen *Reuers* ausstellen, daß alle in der *Designation specifici*rten Bücher Ihnen völlig anvertrauet, und übergeben wären, und wenn einer, oder der andere sein *Officium* niederlegen solte, muß selbiger, oder dessen Erben, die richtige Wiederlieferung thun; wann solches geschehen, desfalls Quitung erhalten, und wann ein oder das andere, an Geld oder Büchern, ermangeln solte, gehörige Bezahlung davor leisten.

In der anzufertigenden *Designation* ist das Jahr und der Ort, wann und wo jedes Buch gedruckt worden, anzumercken, damit vor gute *Editiones* nicht ältere und schlechtere eingeschoben werden mögen.

1602.

Christo et reipublicae.

Sey in deinem Wandel richtig,
Traw GOtt und zag nicht,
Daß Glück felt wunderlig.

Philip Hertzogck zu Stettin Pommern *m. pp.*

1602.

P. P. P.

Bleibe fromb und halte dich recht,
Den solchen wird es letztste wohl ergehen.

BOGISLAVS *filius*
Dux Pomeranorum
manu p pr.

1602.

P. L. E. G.

Sei in deinem Wandel richtig,
Trawe GOtt zag nicht, das
Gelücke feldt wunderlich.

GEORGIVS III. *Dux*
Stettin Pomm.
manu sua pp.

1602.

Esto fidelis vsque ad mortem
et dabo tibi coronam vitae
Cap. 2. Apoc. Ioh. v. 10.

Godt mein Schutz

VLDARICVS *Dux*
Stett. Pom. m pp.

Hieher gehöret auch:

2) *Ehrenfr. Christ. Colbergii* Diss. epist. de vita et meritis b. Dom. *Henn. Leuii, senatoris, camerarii et scholarchae ciuitatis Sundensis* quondam meri-

meritissimi, Dominis Curatoribus stipendii *theologici Leuiani*, ea qua par est, obseruantia, dicata. Sund. 1757. 4. 2 Bog.

Dieser würdige Mann hat seine gantze große und schöne Bibliotheck der Raths-Bibliotheck zu Stralsund vermacht; davon in diesen Bogen gemeldet, und die zum Andencken solcher milden Stiftung, auf einer ovalen Tafel, mit goldenen Buchstaben gesetzte Innschrift mitgetheilet worden, die ich, weil diese kleine Schrift fast gar nicht bekannt, und schon selten ist, hier beyfügen will:

Qui conclaue hoc intras, Hospes
Et cum insigni librorum apparatu
Tot veneranda patrum Stralesundensium ora
oculis vsurpas
Frustra inter illa quaeres effigiem
Viri, dum viueret, excellentissimi
Domini HENNINGI LEVII
Camerarii et scholarchae meritissimi
Donatoris huius Bibliothecae munificentissimi.
Scias vero
Numquam adduci se passum clarissimum virum,
Vt pingendum curaret mortale corpus.
Periit igitur cum vita spectabilis illius domicilii,
Quod magnam animam complectebatur
Imago.
Nec equidem sine desiderio communi periit:
Exstat vero
Gloriae meritorumque fama numquam inter, moritura
Pedissiqua sublatae ex oculis virtutis.
Hac pingitur, hac colitur, quotidie,
Hac posteritati in duratura tempora
Cum veneratione statuetur
Superstes.

In aliquale grati animi monimentum
posuere
Curatores Bibliothecae
ann. Ch. MDCCIX.

* * *

3) Von der Bibliotheck bey dem *Gymnasio* und der damit verknüpften Schule zu Stralsund, wobey sich ein ansehnliches Müntz-Cabinet befindet,
sehe man in H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck, 4. B. a. d. 25. und 76. S.

* * *

4) Von der Stiftung der St. Marien-Kirchen-Bibliotheck daselbst.
Man sehe die sehr seltene Schrift: Des Erbarn, vornemen und Wolwysen Herrn, Frans Weßels, oldesten Borgermeisters thom Stralsunde gantze Leuendt vnde Christlyke Affscheidt: Sampt aller Radesheren vnd Prediger Namen, welcker by synen Tyden geleuet. Dorch Gerhard Drögen kortlick verfahtet. Rost. 1570. 8vo *num.* 73.

† † †

5) Von den Kirchen-Bibliothecken im Königl. Schwedisch. Pommern überhaupt
sehe man H. Aug. von Balthasar Anmerck. über die Pommersche Kirchen-Ordnung, a. d. 815. u. folg. S.

† † †

6) Von den öffentlichen Bibliothecken in Pommern geben endlich auch einige Nachricht Dan. Joch. Vatky im Schwedisch. und Teutsch. Wegweiser, und Joh. Dav. Jäncken im Vorbericht von seiner Abhandl. des gelehrt. Pommerlandes, a. d. 100 — 104. S. woselbst dieser zugleich der ehemahligen Fürstlichen, von den Gebrüdern, Hertz. *Philippo II.* und *Francisco I.* allhier auf dem Schlosse angelegten Bibliotheck gedencket; von welcher aber umständlicher Paul Friedeborn in der Beschreib. der Stadt Alten-Stettin in Pommern, im 3. Buche, a. d. 26. S.

Mart.

Mart. Schmechelius in *Fascicul. Orationum. Sed. 1620. 8vo orat. V.* welche auch H. Dähnerts Pommersch. Bibliotheck, 4. B. a. d. 402—427. S. einverleibet ist, und Joh. Sam. Hering in der Historisch. Nachricht von den 2 Collegiat-Kirchen in Alten-Stettin, der St. Marien- und St. Otten- oder Schloß-Kirche, wie auch dem Königl. *Gymnasio Carolino*, a. d. 45. S. berichten. Wohin sie nach dieser Hertzoge Absterben gekommen, und welches Schicksal sie gehabt; davon habe ich in dies. Abschn. α. a) e) *num. 1.* a. d. 94. S. Meldung gethan. Wegen der Greifswaldischen akademischen Bibliotheck hat aber H. Dähnert in der Pom. Biblioth. 1. B. 1. Th. a. d. 100. S. erinnert, daß alles, was von derselben, von Jäncken dort gesaget worden, gantz unrichtig sey; weswegen jedoch der fleißige Jäncke wohl entschuldiget werden kann, da er hierin Dan. Cramern in der Großen Pommersch. Kirchen-Chronick, im 2. Buche 42. Cap. a. d. 108. S. gefolget ist. Eine umständliche und sichere Nachricht aber von dem Ursprunge dieser Bibliotheck, den Wohlthätern, so sie von Zeit zu Zeit erhalten, und großen Summen, so auf ihre Vergrößerung verwandt worden, hat H. Dähnert in vorgedachten Reden (sieh in diesem Abschn. α. a) c) *num. 1.* a. d. 90. S.) mitgetheilet.

Anhang
zu Wismar.

In Folio.

1) Catalogus bibliothecae summi regii Tribunalis VVismariensis, quam in vtilitatem publi-

publicam, a b. *Dau. Meuii, primi S. R. T. vicepraesidis*, heredibus inchoatam et ab herede *Christ. Troyelii*, dicti Tribunalis, dum viueret, Protonotarii, auctam, nouis rarisque libris coemtis exornauit illustriss. et excellentiss. *Io. Rosenhane, S. R. M. Sueciae summi in Germania Tribunalis praeses, L. B. et Dom. in Tistadh, Marieberg et Nynaes* cet. In quo enumerantur libri, tractatus et scripta variorum, quotquot in hac bibliotheca exstant, auctorum, commentatorum, et compilatorum in omni disciplinarum genere, quorum cognomina, iuxta ordinem alphabeticum ita sunt disposita, vt primo statim intuitu appareat, quam facultatem, formam et numerum quilibet liber sibi vindicet. Opusculum publici iuris factum ab *Henn. Ioach. Gerdes, S. R. Trib. Secret.* VVismar 1703. 2 Alph. 9 Bog.

2) Continuatio Catalogi bibliothecae summi regii Tribunalis VVismariensis. ib. 1751. 4 Bog.

---

b) Von den ehemahligen fürnehmsten Privat-Bibliothecken

in Pommern, kann man sich aus denen bey ihrem Verkauf herausgekommenen Catalogis, darunter gar wichtige Stücke, so zur Kenntniß der Schriften zur Landes-Geschichte sehr viel beytragen, sich befinden, am besten unterrichten. Die beträchtlichsten aus jetzigem Jahrhundert, so mir bekannt geworden, sind diese:

In

In Octavo.

a) *Theologorum.*

1) Catalogus bibliothecae *Conr. Tib. Rangonis*, S. S. Theol. D. et Prof. in acad. Gryphisvvald. Consistorii reg. praesidis et per Pom. Rugiamque Superintend. general. Gryphisvvald. 1702.

2) — — *Aug. Balthasaris*, D. et Prof. Theol. in acad. Gryphisvvald. et Pom. Rugiaeque Superintend. general. ib. eod.

3) — — *Ehregott Dan. Colbergii*, Prof. moral. in acad. Gryphisvvald. post past. et assessor. consistorii VVismar. Gryphisvv. 1706.

4) — — *Io. Frid. Mayeri*, D. et Prof. Theol. in acad. Gryph. et Pom. Rugiaeque Superintend. general. Cum indice. Berol. 1716.

Diesen sehr wichtigen Catal. hat der nachherige, vor einigen Jahren verstorbene Königl. Schwedisch Pommersche und Rügische General-Superintendent, auch Prof. theol. zu Greifswald, H. D. Jac. Heinr. von Balthasar, so sich damals zu Berlin aufhielt, verfertiget. Von den merckwürdigen Schicksalen dieser Bibliotheck sehe man Desselb. Greifswald. Wochenblatt im 50. und 51. St.

5) — — *Ioach. Papken*, Pastoris quondam Leven- et Creutzmeshagensis. Gryph. 1728.

6) — — *Henn. Io. Gerdesii*, D. Theol. et Superintend. VVismar. Gryph. 1731.

7) — — *Bogisl. Liebeherr*, S. S. Theol. D. S. R. M. Pruss. a consil. sacris in Pom. past. ecclesiae cathed. Colb. primi, rev. minist. et synodi sen. et Lycaei inspect. Stett. 1731.

8) Ca-

8) Catalogus bibliothecae ſorti publicae expoſitae, exhibens iuſtum numerum cuiuscunque generis optimorum librorum typis impreſſorum, aeque ac MSCtorum rariſſimorum. Sed. 1733.

Dieſes Verzeichniß beſtehet größeſten Theils aus der nachgelaſſenen Bibliotheck des im 1707ten J. verſtorbenen Hinter-Pommerſchen General-Superintendent. D. Günth. Heilers, welche der ehemahl. hieſige Krieges- und Domainen-Rath, Georg Rücker, von den Heilerſchen Erben gekauffet, und darzu noch andere gute Bücher gethan, hiernächſt aber damit und mit vielen andern Koſtbarkeiten eine Lotterie gemacht; in welcher der Königl. Preuß. Hofrath und Stadt-Phyſicus zu Minden, D. Bened. Muhlius, die Bibliotheck, ſo wie ſie hier verzeichnet iſt, welche das größeſte Looß war, gewonnen hatte. Der Catalogus iſt wegen der im Anh. aufgeführten *MSCtor. Pomeranicor.* Anmerckungswürdig; worunter auch ſelbſt des *D.* Heilers Ausführliche Pommerſche *Chronica*, nebſt dem großen adparatu dazu, darunter 21 Kupferplaten ſind, mit begriffen iſt. Man findet dieſen Anh. auch wiederum des *D.* BENED. MVHLII *Catalogo bibliothecae venalis omn. facult. exquiſitiſſimae, cura* IO. HELF. KREBSII, *Hanov.* 1741. *die* 29. *Maii et ſeqq. diſtrahendae Hildeſiae*, und wiederum dem *Catal. libror. omnis generis, partim rarior. et MSCtor. hiſt. inſignium die* I. *Maii a.* 1743. *Mindae ad Viſurgim diſtrahendorum. Mindae* 1742. mit einer weit ausführlichern Beſchreibung ſolcher *MSCtor.* beſonders des Heilerſchen Wercks, als an dem erſten Orte geſchehen war, beygefügt. Es hat ſich aber, dieſer dreyfachen Bekanntmachung gedachter MSCtor. ohnerachtet, kein annehmlicher Käufer dazu gefunden. Endlich ſind die ſämtlichen MSCta, mit denen dazu gehörigen Kupferplatten, an des Königl. Preuß. wirckl. Geh. Staats- Krieges- und Cabinets-Miniſters, H. Caſp. Wilh. von Borck Excellentz, ſo zu Berlin im 1747ten J. (nicht aber 1750, wie in dem Küſterſchen Alten und Neuen Berlin, 3. Abtheil. a. d. 325.

S. ge-

S. gesagt wird,) den 8ten Mertz, im 43ten J. seines Alters, verstorben, gekommen, und hiernächst an seinen H. Bruder, den Hauptmann und Johanniter-Ordens Ritter, H. Jürgen Balthas. von Borck, zu Falckenburg in der Neumarck.

9) Catalogus bibliothecae *Alb. Ioach. de Krakevvitz*, D. et Prof. theol. in acad. Gryphisvv. et Pom. Rugiaeque Superintendent. general. Gryphisvv. 1734.

10) — — *Brandan. Henr. Gebhardi*, S.S. Theol. D. et Prof. in acad. Gryphisvv. et Superintend. general. Gryph. 1737.

11) — — *Greg. Langemack*, Superintend. ap. Stralsund. ib. 1738.

12) — — *Laurent. Dau. Bollhagen*, S. S. Theol. D. et Superintend. Pom. Boruss. general. Sed. 1739.

13) — — *Aegid. Bohmii*, Diaconi Mariani Stargard. Starg. 1739.

14) — — *Pet. Iac. Bohmii*, Past. ergastuli, reg. prof. colleg. Groning. illustr. et Conrect. scholae senator. Starg. 1744.

15) — — *Paul. Aemil. a Mauclerc*, Boruss. regis ab oratorib. aulae sacris, ecclesiar. Gallicar. per Pom. et March. Vkeran. inspect. ecclesiae Gallicae apud Sedinenses past. ac reg. Berol. societat. scientiar. sodalis. Sed. 1744.

16) — — *Mich. Christ. Rusmeyeri*, S. S. Theol. D. et Prof. in acad. Gryphisvv. ac Superintend. general. Gryph. 1746.

17) — — *Godof. Pylii*, Phil. M. et archidiaconi Gryphisvvald. P. I. II. Gryph. 1749.

18) — — numerosissimae, lectiss. ac nitidiss.

nitidiſſ. (*Iac. de Perard*, Boruſſ. regis ab oratorib. aulae ſacris, eccleſiae Gall. apud Stetinenſes paſtoris primarii, ac ſcientiar. academiis, Berolinenſi, Petropolitanae, Holmienſi, Bononienſi, et Rupellenſi, itemque ſocietatibus teutonicis Regiomont. Gotting. Gryphisvvald. Ienenſi, Helmſtad. et Bremenſi atque Londinenſi de propaganda fide adſcripti) cum *praef.* IO. CAROL. CONR. OELRICHS, *de bibliothecar. ac libror. fatis, in primis libris comeſtis.* Sed. 1756.

19) Catalogus bibliothecae *Mich. Frid. Quade*, S. S. Theol. D. et Phil. M. Poëtae laureati caeſar. Rectoris quondam reg. et acad. Gymnaſii Palaeo - Stetinenſis. Cum *praef.* IO. CAROL. CONR. OELRICHS, *de bibliotheca Neptuni.* Sed. 1760.

20) — — *Io. Henr. Rubneri*, V. D. M. in eccleſia reformatorum apud Stargardienſes. Acceſſit appendix, ſiſtens collectionem rerum naturalium et monetarum, antiquiorum pariter, ac recentiorum. Starg. 1761.

b) *ICtorum.*

21) — — *Iac. Balthaſaris*, I. V. D. et Prof. iur. in acad. Gryph. poſt duc. Mecklenb. conſiliarii regiminis et Con-Direct. cancell. iuſtitiae, Roſtoch. venditae. Gryph. 1706.

22) — — *Dau. Georg. Gerdeſii*, Vicepraeſidis VVismarienſis. Gryphisvv. 1729.

23) — — *Ern. Fuchſii*, I. V. D. et reg. ſcabinat. Pom. directoris. Starg. 1730.

24) — — *Iac. Brunnemanni*, I. V. D. Directoris

rectoris scabinatus Pom. et Syndici statuum Pom. oriental. Starg. 1736.

25) Catalogus bibliothecae *Phil. Balthas. Gerdesii*, moral. post iur. prof. in acad. Gryphisvvald. ib. 1737.

26) — — *Georg. Bugisl. de Mascovv*, reg. dicasterii per Pomeran. Suec. Rugiamque quond. Director. egregiis etiam ad iura domestica spectantibus MSCtis instructae. Sed. 1740.

27) — — *Imm. VVendtlandii*, I. V. Lic. S. R. M. Pruss. consiliarii in regimine Pomeranico eiusdemque Archiuarii. Sed. 1740.

28) — — *Bernh. Georg. Engelbrecht*, S. R. M. Sueciae Aduocati fisci Pom. reg. dicaster. referendar. et societ. patriae sodalis. Gryphisvv. 1746.

29) — — Verzeichniß eines Theils der nachgelassenen, aus allen Theilen der Wissenschaften bestehenden Bibliotheck, seel. H. Jac. Benj. von Rapin, Sr. Königl. Majest. in Preußen gewesenen ältesten würckl. Reg. auch Krieges- und Domainen-Raths, Direktors und Richters bey der Frantzösischen Colonie allhier und zu Stargard, auch Mitgliedes der Königl. deutschen Gesellschaft der Wissenschaften zu Greifswald. Alten-Stettin 1763.

c) *Philosophor. et historicor.*

30) — — *Io. Phil. Palthenii*, moral. et hist. Prof. in acad. Gryphisvv. Gryph. 1711.

Es ist aber zu beklagen, daß dieses großen Mannes sehr ansehnliche Collectio MSCtorum Pomeranicor. in diesem Catal. nicht mit verzeichnet worden; als welche die Frau Wittwe, so nachher an den Probst zu Lund, *D.*

Hegardten, verheyrathet ward, mit sich nach Schweden genommen.

31) Catalogus bibliothecae *Theod. Hornii*, Phil. Prof. in acad. Gryphisvv. Gryph. 1736.

32) — — *Christoph. Pylii*, Rectoris Gymnasii Sundensis. P. I. II. Gryphisvv. 1740.

33) — — *Andr. VVestphal*, moral. et hist. in acad. Gryphisvv. Prof. et reg. Berol. societat. scientiar. sodalis. Gryph. 1748.

Der gantze Vorraths der Pommerschen *MSCtorum*, so bey dieser Bibliotheck gewesen, ist nicht mit verkauft worden, sondern in die akademische Bibliotheck zu Greifswald gekommen.

34) — — *Christ. Schoettgen*, Rectoris olim scholae Traiect. ad Viadr. post collegii Groeningani et scholae Stargard. ad Inam, et denique Crucianae Dresdensis. Dresd. 1753.

Da diese Bibliotheck ehemahls in Pommern gewesen, und daher auch sehr viele Pomeranica in sich enthält; so habe ich sie hier nicht übergehen können.

35) — — oder: Verzeichniß der von dem seel. Conrect. der Stettin. Stadt-Schule, H. *M.* **Georg Heinr. Kniephofen**, hinterlassenen Bücher. Stettin 1756.

36) — — *Nicol. Maaß*, Prof. mathes. et physices in regio eoque acad. Gymnasio Palaeo-Stet. ib. 1757.

* * *

Von jetzigen besonders erheblichen Privat-Bibliothecken

habe ich, bey meinem bald 13jährigen Aufenthalte in Pommern, nur sehr wenige dergleichen in sichere Erfahrung bringen können. Des Hochgräfl. Hauses **Putbus** auf Rügen, des Königl. Preuß. Cammer-

mer-

merherrn, H. von der Osten, auf Plate ꝛc. in H. Pommern Schloß- und Burg-Gesessenen, ꝛc. Bibliotheck, denn folgende in Alten-Stettin, des würckl. Königl. Regierungs-Raths, H. Sam. Gottl. Löpers, †) des zeitigen H. General-Superint. Gottfr. Christ. Roth, und meine eigene, ††) mit der im 1761ten J. durch ein Vermächtniß darzu gekommenen kostbaren Schotteschen Bibliotheck, wobey sich eine sehr ansehnliche Sammlung Müntz-Bücher befindet, sind in diesem Lande vielleicht die allerwichtigsten und eintzigsten in ihrer Art, †††) nachdem sich darin, seit 40 bis 50 Jahren, der Zustand der Gelehrsamkeit gar sehr geändert hat;

†) Man sehe hiebey Meine Beyträge zur Geschichte und Litteratur, a. d. 55-62. S. Nur ist zu bedauren, daß, da der hochverdiente H. Besitzer schon seit einigen Jahren, auf seinen Gütern wohnet, die Bibliotheck allhier in verschlossenen Zimmern stehet, und überhaupt hieselbst nicht lange mehr, wenigstens nicht zusammen, bleiben möchte.

††) Von dreyen orientalischen seltenen Handschriften in meiner Bibliotheck melden nur gedachte Beyträge a. d. 311-316. S. Zwey andere darin befindliche, das Königreich Pohlen angehende lateinische *Codices*, habe ich, bey Gelegenheit der Jubel-Feyer des Dantziger akademischen Gymnasii, in einer besondern Schrift, welche auch hiernächst den *Actis iubilaei secundi Gymnasii Gedanensis* einverleibet worden, beschrieben. Ein Stück aus dem einen Codice stehet in Meinen Beyträgen zur Brandenburgischen Geschichte, a. d. 369-374. S.

†††) Von der ehemahligen Gohreschen, nachher Stolleschen ansehnlichen, größesten Theils philosophischen Bibliotheck hieselbst, sehe man Meine oben im 3. Abschn. β n) α a) *num.* 128. a. d. 50. S. angef. *Memoriam* QVADEANAM, a. d. 23. S. in der

21.

so, daß jetzt leyder! fast die allermeisten, so studieren, nichts mehr, als ihr Brodt-Studium, und viele darunter auch oft solches nicht einmahl rechtschaffen erlernen; denen denn freylich auch große Bibliothecken nicht nöthig sind. Und daß die Hohen und Vermögenden, durch Anlegung beträchtlicher Bibliothecken, sich so, wie ehemals, Ehre und Ruhm erwerben, und dadurch bedürftigen Gelehrten mit ihrem Ueberfluß nützlich zu seyn suchen solten, daran wird heut zu Tage nur gar wenig mehr gedacht. Man findet dahero bey einigen oft keine andere Vorzüge, als eine zufällige hohe Geburt, und große zeitliche Glücks-Güter, oder doch nur solche Verdienste, die ihnen die Heuchler und Schmeichler, ein itzo gar häufiges giftiges Ungeziefer! andichten.

* * *

37) Man sehe übrigens von den Pommerschen Privat-Bibliothecken **Dan. Joach. Vatky** Schwedisch. und Teutschen Wegweiser, und **H. Aug. von Balthasar** *Spicilegium supplementor. ad bibliothec. iurid. Lipenio-Ienichianam*, im Vorbericht a. d. 10-12. S.

β) Hieher gehören

In Octavo.

1) Joh. Carl Conr. Oelrichs Historische Nachricht von einer ansehnlichen Schenckung gedruckter Schriften, an die Bibliotheck des Königl. akade-

21. Anmerck. Es ist aber zu beklagen, daß die daselbst geschehenen guten Wünsche vor dieselbe, nicht nur nicht in Erfüllung gekommen sind; sondern leyder! diese Bibliotheck auch nicht einmahl jetzt mehr so beysammen ist, als sie es gewesen.

akademischen Gymnasii zu Alten-Stettin. Alten-Stettin 1755. 1 Bog.

Diese Schenckung ist von denen Herren Erben des hochverdienten ehemahl. Bürgermeisters hieselbst, H. Matth. Heinr. von Liebeherr, auf meine Vermittelung, geschehen. Es bestand nehmlich Desselben gantzer nachgelassener Pommerscher Bücher-Schatz aus 3 Classen. Die 1te Classe war die historische Bibliotheck von Landes-Sachen, worin diejenigen gedruckten und ungedruckten Schriften, die eigentlich zur Geschichte von Pommern gehören, und durch Mühe und Kosten nur aufzutreiben gewesen, vorhanden sind. Diese gantze Classe, welche noch zusammen ist, besitzt der zweyte Sohn des wohlseel. H. Bürgermeisters, H. Carl Albrecht von Liebeherr, auf Woitfick im Pyritzer Creyse, woselbst sie sich schon, seit einigen Jahren, befindet. Die 2te Classe hieß das gelehrte Pommern, welche die Schriften, so von gelehrten Pommern ans Licht gestellet worden, nach denen Namen der Verfasser, in einer alphabetischen Ordnung, darstellet; †) so wie die 3te Classe aus Schriften derer jenigen, welche zwar von Geburt nicht Pommern gewesen, aber in Pommern Ehren-Aemter erlanget, und Schriften herausgegeben haben, bestehet. Die 2 letzten Classen sind die obgedachte Schenckung; davon in Meiner hier angef. Schrift mehrere Nachricht, auch die lateinische Inschrift, so ich zur Ehre des Urhebers dieser höchst seltenen Sammlung entworfen, welche bey dem daneben hängenden Bildniß desselben, auf einer besonderen Tafel mit goldenen Buchstaben gemalt, auf vorbemeldter Bibliotheck aufgestellet worden, zu lesen ist. Daß der erste Entwurf Meiner obigen Historischen Nachricht auch sonst schon gedruckt sey, ist bereits im 3. Abschn. β. n) α a) *num.* 136. a. d. 54. S. gemeldet worden.

†) Vielleicht hat MICRAELII *Catalogus librorum in Pomerania, et a Pomeranis, ab a.* 1606. *ad a.* 1639. *editorum*, so hinter Dessen Altem Pommerlande stehet, zu dieser besonderen Sammlung die Veranlassung gegeben.

* * *

2) Eine dergleichen öffentliche Pommersche Bibliotheck, als diese aus 3 Classen bestandene von Liebeherrische gewesen, findet sich in Pommern nicht, und vielleicht ist sie die eintzige, so jemahls so vollständig irgendwo errichtet worden. Ich bin dahero zwar nicht im Stande, andere Schriften, die von einer solchen öffentlichen Pommerschen Bibliotheck handelten, hier anzuführen; kann aber doch so viel melden, daß die öffentliche akademische Bibliotheck in Greifswald nunmehro an Schriften zur Landes-Geschichte, der 1ten Classe der von Liebeherrischen Pommerschen Sammlung sehr nahe kommen wird. Man sehe wegen der Pommerschen Manuscripte in derselben, H. Dähnerts Pomm. Bibliotheck, 1. B. 2. Th. a. d. 163 u. 185. S. Hiernächst hat auch die öffentliche Raths-Bibliotheck zu Stralsund bereits einen ansehnlichen Vorrath solcher Schriften; worüber ein besonderer Catalogus unter der Aufschrift: *Extractus bibliothecae Stralsundensis, qua Pomeranica et Stralsundensia*, mit einem Register, vorhanden ist.

γ) Von den fürnehmsten jetzigen Privat-Sammlung. zur Landes-Geschichte.

1) Von des hochgräfl. Hauses Putbus auf Rügen, Bibliotheck, schreibet der berühmte Herm. Heinr. von Engelbrecht: *In bibliothecis, actorum et scriptorum Pomeranicorum copia, memoratu dignis, eminet* PVTBVSSIANA, PALTHENIANIS *atque* CAROCIANIS *accessionibus insigniter aucta.* †) Sodann gehöret vorzüglich hieher des hochverdienten

dienten Königl. Preuß. würckl. Regierungs-Raths zu Stettin, H. Sam. Gottl. Löpers, Erbgesessenen zu Nützenhagen in der Neumarck, und Lübchow in Hinter-Pommern, Bibliotheck zur Landes-Geschichte, welche an solchen gedruckten und ungedruckten Schriften schon längst sehr ansehnlich gewesen, jetzo aber durch den Ankauf aller von dem seel. H. Geh. Finantz-Rath von Dreger zu Berlin, sowohl zur Fortsetzung Dessen *Codicis Pom. diplomat.* als sonst nachgelassenen MSCtorum, die sehr zahlreich, wichtig und richtig sind, so beträchtlich ist, daß schwerlich dergleichen von irgend einer andern Provintz jemahls gesehen worden. Nach dieser verdienet die von Liebeherrische Pommersche historische Bibliotheck hier genannt zu werden, von welcher Meine in diesem Abschn. β) *num.* 1. a. d. 116. S. angef. Schrift nachzusehen; hiernächst des jetzigen Tribunals-Assessors zu Wismar, H. Aug. von Balthasar, und alsdann vielleicht Meine eigene Sammlung Pommerscher Schriften und ungedruckter Urkunden. Nicht weniger werden des Königl. Cammerherren und Johanniter-Ordens-Ritters, H. Fried. Wilh. von der Osten, auf Plate an der Rega Schloß- und Burg-Gesessenen, ꝛc. und des *Referendarii* und Regierungs-*Aduocati* zu Alten-Stettin, H. Joh. Friedr. Warnshagen, Pomersche Samlungen schon sehr ansehnlich. Auch ist des hiesigen *Cantoris* bey der Stadt- oder Raths-Schule und den beyden

 mit

†) in *Delineat. status Pom. Suethicae*, im 1. Cap. 2. §. a. d. 18. S.

mit einander verbundenen Stadt-Kirchen, St. Jacobi und St. Nicolai, H. Christoph Kiel, Vorrath an gedruckten und ungedruckten Pommerschen Schriften in der That würdig, daß ich seiner allhier gedencke. Endlich verdienen nicht minder die von dem geschickten und fleißigen Diak. der Königl. Peter- und Pauls-Kirche, H. Joach. Bernh. **Steinbrück**, gemachte eintzelne Sammlungen, besonders zur Pom̃erschen Kirchen-Geschichte, allhier bemerckt zu werden.†) Um die zur Anrichtung solcher Sammlungen gehörige gedruckte und ungedruckte Schriften sicher kennen zu lernen, empfehle ich unter denen oben a. d. 109. S. u. folg. angeführten Catalogis von verkauften Pommerschen Privat-Bibliothecken, die num. 4. 8. wegen des Anh. die num. 13. wegen der 2ten *Sect.* die num. 15. wegen der *MSCtor. Pom.* a. d. 111 — 114. S. die num. 17. wegen des 2ten Th. die num. 19. 26. 29. 32. nnd 34. fürnehmlich aber darunter die num. 8. 13. 15. 17. 19. 26 29. 32. und 34. welche zu obigem Behuf besonders brauchbar sind; inmassen in denen hier verzeichneten zusam̃en genommenen Catalogis, schwerlich eine Pom̃ern angehende Schrift, bis auf die Zeit, da diese Catal. ans Licht getreten sind, fehlen wird.

2) Von denen zur Historie der Gelahrtheit in Pommern gehörigen *MSCtis*, so noch an verschiedenen Orten aufbehalten werden, sehe man Meine Vorrede zu dieser Schrift.

Siebender

†) Es soll zwar noch von andern, hier und auswärts, wie es heißt, ein guter Anfang zu Pommerschen Sammlungen gemacht worden seyn; ich kan aber nicht sagen, wie weit es damit gekommen, weil es mir bis jetzt an Gelegenheit gefehlet hat, hievon gehörig unterrichtet zu werden.

Siebender Abschnitt.

Von Pommerschen periodischen Schriften, welche vermischte Nachrichten, und darunter zur gelehrten Geschichte des Landes und Bücher-Kenntniß enthalten.

In Quarto.

1) Greifswaldisches Wochenblat, 1-52. St. vom 1743ten Jahre; welches hiernächst den Titel: Vermischte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen, so bisher unter dem Namen des Greifswaldischen Wochenblats ausgefertiget worden von Jac. Heinr. von Balthasar. Greifsw. 1744. erhalten. 2 Alph. 7 Bog. starck.

Diese Schrift enthält, ausser vielen gemeinnützigen und verschiedenen zur Landes-Geschichte und zu den Landes-Rechten gehörigen Abhandlungen, auch nicht wenige, zur Pommerschen gelehrten Historie, dienliche Nachrichten.

2) Beyträge zum Nutzen und Vergnügen, aus der Sitten-Lehre, den schönen Wissenschaften und der Haushaltungs-Kunst. Greifsw. 1753 — 1757.

Von dieser Schrift sind 5 Theile heraus, und ob sie gleich eigentlich keine Nachrichten zur Gelehrten-Historie von Pommern enthalten; so habe ich sie jedoch allhier, weil sie auch etwas zur Pommerschen Historie, als z. Ex. die sehr merckwürdige Lebens-Geschichte des Pommerschen Hertzogs Bogislaf X. oder des Großen, so in dem 4. B. vom 1756ten Jahre, im 39-45. St. stehet, mittheilet, nicht gäntzlich übergehen mögen. Es bestehen aber diese Beyträge eigentlich aus den Beylagen zu den Pom-

merschen und Rugianischen Intelligentzen von vorgedachten Jahren; von welchen sie hiernächst getrennet, und derselben 5 Jahrgänge unter obigem Titel gebracht worden. Von der guten Einrichtung dieser Art in Pommern, zu allererst zu Greifswald angefangenen, aber daselbst nur 5 Jahr gedauerten wöchentlichen Intelligentz-Blätter sehe man H. Dähnerts Pommersche Bibliotheck, im 2. B. a. d. 197. S.

In Octavo.

3) Christ. Schöttgens Altes und Neues Pommerland, oder Gesammlete Nachrichten von verschiedenen zur Pommerschen Historie gehörigen Stücken; woraus die bisherigen Pommerschen Historien-Schreiber ergänzet, verbessert, und viel unbekannte historische Wahrheiten ans Licht gebracht worden. 1 — 5tes St. Starg. 1721 — 1727. 2 Alph.

Es enthält diese Schrift auch verschiedenes zur Pommerschen gelehrten Historie. Von der darwider herausgekommenen scharffen Critick, worin dem Verfasser viele begangene Fehler in der Pommerschen gelehrten Historie schuld gegeben worden, und sämtlichen hieher gehörigen Streit-Schriften, habe ich in *Memoria* QVADEANA (sieh oben im 3. Abschn. n α) *num.* 128. a. d. 50. S.) a. d. 15. S. in der 14. Anmerck. umständliche Nachricht gegeben.

4) Pommersche Nachrichten von gelehrten Sachen, von den Jahren 1743 — 1748.

Diese Nachrichten sind zu Greifswald größesten Theils durch den H. Prof. Dähnert herausgekommen. Die ersten 4 Bände, so Titel, Vorrede und Register haben, sind mit großem Fleiß geschrieben. Zu dem 5ten Bande hat H. Dähnert nur noch zuweilen Artickel verfertiget; den letzten Jahrgang hingegen hat der Verleger allein besorget, und die Artickel darin aus andern gelehrten Zeitungen,

sonder-

sonderlich den Göttingischen, und aus gelehrten periodischen Schriften, als der unter Meiner Besorgung in 4 Bänden in 8vo 1747 - 1750. zu Berlin herausgekommenen Berlinisch. Bibliotheck, ausschreiben und wieder abdrucken lassen. Es fehlet an den beyden letzten Jahrgängen das Register, und an dem allerletzten überdies noch der Haupt-Titel und summarische Inhalt. Dieser letzte Band unterscheidet sich auch von den 5 ersteren, durch seine äußere Gestalt, da er auf kleineres und schlechteres Papier gedruckt ist.

5) Critische Nachrichten, durch **Joh. Carl Dähnert.** Greifsw. 1750 — 1754. 5 Bände in sehr groß 8vo, auf Bogen von 4 Blättern.

Diese aus 5 Jahrgängen bestehende wohl geschriebene gelehrte Zeitung hat der Herr Verfasser selbst verlegt.

6) Desselb. Pommersche Bibliotheck. Greifswald 1750 — 1756. 5 Bände, in gleicher Art von Format.

Der erste Band dieses zur Erweiterung der Pommerschen Geschichtskunde und Gelehrten - Historie ungemein nutzbaren Wercks bestehet aus 3 Theilen, so in den Jahren 1750 - 1752. mit den Critischen Nachrichten Bogenweise zugleich ausgegeben worden. In den folgenden Jahren aber hat man die Pommersche Bibliotheck allein gelassen; davon monathlich ein Stück von 5 Bogen gedachter Art, und also jährlich 12 Stück herausgekommen sind, die allezeit einen Band ausmachen. Dieses Werck, ob es gleich 7 Jahre lang fortgesetzet worden; so bestehet es doch nur aus 5 Bänden, weil die ersten 3 Jahrgänge, 3 Theile heissen, und diese 3 Theile zusammen nur einen Band, in der Stärcke der andern, ausmachen.

7) Ur-

7) Urtheile über gelehrte Sachen. Greifswald 1763 — 1764. in gleicher Art des Formats.

Diese wohl abgefaßte, und eben so prächtig, als die 2 vorhergehenden Wercke, gedruckte gelehrte Zeitung verschiedener ungenannter Verfasser †), hatte mit dem 6ten August 1763. ihren Anfang genommen; davon wöchentlich ein Bogen in gedachtem Format ausgegeben worden, welche am Ende des 1764ten Jahres, (als bis dahin sie gedauert hat,) 73 Bogen betragen, und einen Band ausgemachet haben; so mit einem Haupt-Titel und Register versehen worden. Hierauf sind mit dem Anfange dieses Jahres ans Licht getreten:

8) Neue Critische Nachrichten. Greifsw. 1765. in gleicher Art des Formats.

Diesen neuen gelehrten Nachrichten ist eine gleiche Einrichtung, als bey den obgedachten 5 Bänden der Critischen Nachrichten des H. Prof. Dähnert gewesen, bestimmt; wie denn auch wöchentlich ein gleicher Bogen davon ausgegeben wird. Die berühmten Herren Verfasser, welche in dem 1ten Stück genannt worden, sind Herr Professor Dähnert, H. Prof. Röhl, und der Rektor der Stadt-Schule, H. M. Kriebel zu Greifswald.

9) Versuche zu nützen und zu gefallen. Stralsund 1763 — 1765. 2 Theile in klein 8vo.

Der erste Theil dieser periodischen Schrift, welche den 2ten April 1763. ihren Anfang genommen, bestehet aus 27 Stücken, und der 2te, welcher mit dem 23ten Mertz 1765. aufgehöret hat, aus 26 Stücken;

†) Eben erfahre ich, daß hauptsächlich der berühmte H. Prof. Röhl, und der gelehrte und geschickte Rektor der Stadt-Schule zu Greifswald, H. M. Kriebel, ausser einigen andern Privat-Docenten, daran gearbeitet haben.

Stücken; davon alle 14 Tage eins, einen halben, auch zuweilen einen gantzen Bogen starck, bey den Stralsundschen politischen Zeitungen, so unter dem Titel: Auszüge der neuesten Welt-Begebenheiten, in 4to herauskommen, ausgegeben worden. Es solten diese Versuche, nach dem Versprechen des H. Herausgebers, eintzelne, die Religion, Moral, Geschmack, Geschichte, Physik, Oekonomie angehende Aufsätze und Anzeigen neuer Schriften in sich enthalten; allein die versprochene Anzeige neuer Schriften ist in beyden Jahrgängen, nur durch sehr wenige ökonomische und moralische Artickel geleistet worden.

* * *

10) Andere Pommersche vermischte periodische Schriften, welche zu diesem Entwurf gehören, als die Critischen Versuche der Königl. deutschen Gesellschaft zu Greifswald, und dergleichen, sind oben an ihren Orten aufgeführet worden. Andere hingegen, als die Pommersch. und Rügenschen Beyträge zum Dienst der Wissenschaften überhaupt, und der theologischen insonderheit. Zur Ausgabe besorget von Ehrenreich Christoph Koch. 1. B. 1—4. St. Rost. und Wism. 1754—1755. 2. B. 1. 2. St. eben das. 1756 — 1757. 8vo, gehören gar nicht hieher; welches, wegen des Titels dieser Beyträge, allhier zu erinnern, nicht überflüßig zu seyn, erachtet habe.

Anhang

Anhang
von einer zu Greiffenberg in Hinter-Pommern im 1673ten Jahre errichteten musicalischen Gesellschaft. †)

In Folio.

Greiffenbergische Psalter-und Harffen-Lust, wieder allerley Unlust, welche unter GOttes mächtigem Schutze und Churfürstl. Brandenburgisch. Gnaden-Schatten, von der daselbst GOtt-singenden Gesellschaft, in vertraulichen Zusammenkünften, durch zweyer Gesellschafter, Johann Möllers, Geistliche Lieder, und Thomas Hoppen, Neue Melodeyen, zu sonderbarer Gemüths-Ergötzunge, ordentlich angestellt wird, und bewährt erfunden ist. 1 — 4 Th. Alten-Stett. 1673 — 1675. 3 Alph. 16 Bog. Eine sehr seltene Schrift.

Wie lange diese Gesellschaft bestanden, ist nicht bekannt. Die Mitglieder waren bey Errichtung derselben, folgende:

Jürgen von Mellin, auf Vanro, Batzewitz, rc. Obristlieutenant.

Georg Fried. von Edlingen, auf Ribbekart, Ravenhorst rc.

Hans Albrecht von Mellin, auf Rotteno, Triglafe rc.

Frid. Völtze, Churfürstl. Hof-Gerichts-Advocat, und der Landvogtey Greiffenberg Secretar.

Thom. Hoppe, Pastor im Greiffenbergischen Reuseko.

And. Walter, Senator und Churfürstl. Hof-Gerichts-Advocat.

Joh.

†) Ob gleich dieser Artickel wohl nicht eigentlich zum 4ten Abschn. gehöret, so habe ich ihn doch, theils auf einiger Erinnern, theils weil Raum dazu übrig war, hier beyfügen wollen.

Johann Möller, Churfürstl. Pommersch. Landrath und Bürgermeister zu Greiffenberg.

M. Paul Schütte, Pastor und Präpositus zu Greiffenberg.

Thom. Quickmann, Raths-Cämmerer zu Greiffenberg, und Churfürstl. Pommerscher Hof-Gerichts-Advocat.

David Korte, Raths-Cämmerer zu Greiffenberg.

Jacob Gadebusch, Senator.

Mart. Beggerow, Senator.

Matthäus Rudolphi, Catechet und Rektor der Schule.

Dan. Bonthin, Aduocat et Not. publ.

Bened. Lisiccus, Candidat der Gottesgelahrtheit und Musik-Direktor.

Dan. Krüger, Not. publ.

Mart. Becker, Candidat der Gottesgelahrth. und Baccalaur.

Zusätze und Verbesserungen.

A. d. 12. S. letzten Z. ist der Note annoch beyzufügen: Man sehe auch des seel. Jac. Heinr. von Balthasar 2te Sammlung zur Pommerschen Kirchen-Geschichte, a. d. 686. S. woselbst er unter andern berichtet, daß Krackewitz selbst geschrieben: daß mir der Wüterich Perusi einen *Product* geben lassen, ist eine schelmische Lügen, und von einem leichtfertigen Buben erdichtet.

A. d. 24. S. 10. Z. stehet fol. und muß heissen: 4to 2 Bog.

A. d. 30-32. S. möchte man zwar bey denen daselbst, zur Ergänzung des von Balthasarschen Syllabi scriptor. de acad. Gryphisvvald. angef. Schriften annoch

Georg. VVilh. Overkamp Progr. ad festum Mich. 1743. de angelorum praesidio, vrbi, *Musarumque huic sedi*, anno 1659 praestito. Gryphisvv. 1743. 4. 2 Bogen.

vermissen; allein es gehöret mehr wegen des Titels, als der Ausführung hieher; da es nur allgemeine und bekannte Nachrichten von der damals geschehenen glücklichen Befreyung der Stadt Greifswald von einer harten Brandenb.

Belagerung enthält; davon sonst auch der berühmte H. Aug. von Balthasar in einem Greifswaldischen Michaelis-*Progr.* de diis gentium tutelarib. 1745. a. d. 22. S. viel umständlicher meldet. Mit vollkommenen Rechte gehöret aber zu obigem Syllabo annoch

Carol. Ioann. Kellmann Progr. ad festum decenn. *Croyanum* s. *Annaeum*. Gryphisvv. 1760. fol. 2½ Bog.

Es wird darin von der ansehnlichen Croyschen Stiftung, (davon Mein Gepriesenes Andencken der Pomerschen Hertzoge, a. d. 94. S. nachzusehen,) und dem Stifter, Ernst Bogislaff, Hertzog von Croy, aus den sichersten Quellen, ausführlich gehandelt.

A. d. 45. S. 10. Z. stehet Laurens, und muß heissen: de Laurens

A. d. 49. S. 14. Z. stehet Pareneticus, und muß heissen: Paraeneticus

A. d. 50. S. 20. Z. ist nach dem Worte: Schrift, hinzuzusetzen: Von den ehemahligen würcklichen Professoribus Musices daselbst, habe ich in Meiner Historischen Nachricht von den akademischen Würden in der Musik, und öffentlichen musikalischen Akademien und Gesellschaften. Berl. 1752. 8. a. d. 40 - 44. S. umständlich Meldung gethan.

A. d. 82. S. 28. Z. unter der Zeile; lesen Ludewig, muß es noch also folgen:

A. d. 9. S. ist dem Ende der Note annoch beyzufügen: Was aber in *Synopsi hymnolog. illustris nobilisque Germanicae*, oder Durchlauchtiger, Gräf- und Adlicher, *Etaats*- und Standes- auch *Cibil*-Personen, Deutscher Lieder-Historie Summarischem Inhalt, dargelegt von einem *Mund* Christi *Erstlings-Kinde*. (*Klein*) Greifsw. 1718. in långl. 12. a. d. 52. S. gesagt wird, daß Barth. Krackewitz, *D.* und General-Superintend. zu Greifswald, zuerst das Pommersche Gesang-Buch zu Bard drucken lassen, ist gantz ungegründet, da die Buchdruckerey nicht mehr zu der Zeit, wie er General-Superintendent geworden, zu Bard gewesen, noch als eine Fürstliche gebraucht worden.

Alten-Stettin,
gedruckt bey Johann Heinrich Leich.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

IV.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oelrichs, Johann Carl Conrad,

Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern

Alten-Stettin u.a. 1765

H.lit.p. 273
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10734298-4
VD18 14572044-001